33. Jahrgang

www.tutzinger-nachrichten.de
Ausgabe 05 / Mai 2015

TUTZINGER NACHRICHTEN

Das Magazin für Tutzing und seine Bürger

EINE WELT | Tutzings Helfer an den Brennpunkten

FINDEN & LESEN

EINBLICK
Liebe Leserin, lieber Leser, 3

TUTZING REPORT
Hilfe rund um die Welt 4
Tutzinger Frauenärztin über Geburtshilfe in Pakistan 6
Tutzinger Zahnarzt am Himalaya 8
Artemed und Benedictus mit „Herzensprojekten“ rund um die Welt 10
Missionsbenediktinerinnen: Von Tutzing in die Welt und zurück 12

UNSERE GEMEINDE
RATHAUS KOMPAKT / Notizen 14
Wie ich es sehe: Kirchenasyl! Von Pfarrer Peter Brummer 16
SCHLAGLICHT Denlmalschutz – da war doch was 17

HANDEL, HANDWERK & SERVICE
Generationenwechsel bei TV- und Filmproduktion 18
Wandgestaltung von Fritz Lutum 19
Auktionshaus für Antiquitäten / Nordic Walking für Tutzing 20
Der Feldafinger Waldkindergarten / Notdienste im April 21

WIE ES FRÜHER WAR
Vom Kriegsende - Herbert Reich erzählt 22
Vor 70 Jahren von Ernst Roeckl / Überlebt - von Fritz Sarne 24

MENSCHEN IN TUTZING
Ingrid Cavada – das Tutzinger Kommunikationswunder feiert Geburtstag 26
Herrmann Buncsak – der Unermüdliche ist 75 27
Busfahrer des Jahres Franz Baumgartner 28

TUTZINGER SZENE
Was wird aus dem Andechser Hof?
Kommunikation auf Französisch 30
BRK-Hort „Krambambuli“ braucht Hilfe / Zeit spenden 31
The Mercuries auf dem JU-Volksfest / APB-Ausstellung „Grenzüberschreitung“ 32
Hoagart’n mit der Heimatbühne 33
Wasserwacht Tutzing: Nach der Saison ist vor der Saison 34
25 Jahre Bridge- Club / Der Tratzinger 35
JUNGES TUTZING
Herzwerker begeistern Schüler 36
„Im Labyrinth des Schweigens“ mit Regisseur Ricciardelli / Tutzing trifft Salamanca / Pfadfinder sind immer aktuell 37

KALENDER & KONTAKTE
Veranstaltungen / Vereine im Mai 38
KIRCHENMITTEILUNGEN 40

NACHLESE
Leserbriefe 42
Maigruß / Impressum 43

Redaktionsanschrift:

E-Mail: redaktion@tutzinger-nachrichten.de
Verteilung: Hermann Buncsak, Tel. 08158/2050
Anzeigen: Roland Fritsche,
anzeigen@tutzinger-nachrichten.de, Tel. 08807/8387
Post: Tutzinger Nachrichten
Zugspitzstr. 30, 82327 Tutzing
Besuchen Sie die Tutzinger Nachrichten im Internet: **www.tutzinger-nachrichten.de**

Titel-Collage:
Roland Fritsche/Claus Piesch

Globus:
©Artstudio PF / fotolia.com

Redaktionsschluss für das Juniheft ist der 4. Mai 2015.
Zulieferungen danach können leider nicht mehr berücksichtigt werden. Wir bitten um Verständnis.
Ihre Beiträge und Fotos sind uns sehr willkommen, bitte als E-Mail oder auf CD und mit Angabe der Quelle.
Erscheinungstermin: 29. Mai 2015.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die Welt wächst immer näher zusammen und man kann die Augen nicht davor verschließen, wie schlecht es vielen Menschen in allen Erdteilen geht. Es gibt Organisationen, Einrichtungen, aber auch einzelne Leute, die sich dieser Probleme annehmen und ihre Hilfe rund um die Welt tragen. So hilft z.B. ein Tutzinger Zahnarzt am Himalaya und im Libanon, eine Frauenärztin aus unserem Ort in Pakistan, unsere Missions-Benediktinerinnen und die Artemed-Stiftung an den verschiedensten Orten der Welt.

Dass wir mit den globalen Problemen auch direkt vor unserer Haustüre konfrontiert werden, machen unsere Asylbewerber und nicht zuletzt das Kirchenasyl zweier Afghanen deutlich. Unser Pfarrer Brummer hat es ihnen gewährt und erklärt, warum und wie er dazu steht.

Vor 70 Jahren stand Deutschland vor den Trümmern, die der Zweite Weltkrieg in aller Welt angerichtet hat, im Mai war er dann Gott sei Dank endlich vorbei. Gerade so überlebt haben ihn einige der Zuginsassen eines KZ-Zuges, andere waren Kind in Tutzing und erinnern sich aus ihrer Sicht an das Kriegsende.

Erfreulich ist, dass wir drei *Menschen in Tutzing* gratulieren können. Und wenn Sie wissen wollen, welche Entdeckungen es am Starnberger See gibt, wie Sie Ihre Wände gestalten lassen, wo Sie Ihre Wertgegenstände oder Kunstobjekte verkaufen könnten und wie es um die gesunde Bewegung steht, dann sollten Sie *Handel, Handwerk & Service* aufmerksam studieren.

Einen Rückblick auf den Hoagart'n mit der Heimatbühne und die Tätigkeiten und Pläne der Wasserwacht finden Sie in der *Tutzinger Szene*. Hier geht es auch um Mitbürger, die sich um die Partnerschaft mit Bagnères-de-Bigorre kümmern. Für kritische Kunstinteressierte gibt es eine Ausstellung in der Akademie für Politische Bildung, der Bridge-Club feiert sein 25 jähriges Bestehen und das Volksfest wirft seine Schatten voraus. Auch das Sommerferienprogramm für Tutzings Kinder hat eine lange Tradition, wird aber heuer neu aufgestellt.

Die Deutschland- und weltweite Betroffenheit über das schreckliche Unglück der Germanwings-Maschine bekam für Schüler des Gymnasiums eine ganz persönliche Bedeutung. Sie hatten nämlich zum Zeitpunkt der Katastrophe gerade Austauschfreunde aus Spanien zu Besuch.

Mit anderen ernsthaften Themen haben sich die jungen Leute der verschiedenen Schulen befasst. Etwas ganz Besonderes ist den Schülern der Realschule und des Gymnasiums eingefallen, bzw. geboten worden. Eine Kampagne über „Herzwerker", Helden in sozialen Berufen, begeisterte mehr als 400 Schüler aller Schularten. Ein ehemaliger Schüler des Gymnasiums ist der Regisseur Giulio Ricciarelli, dessen Film „Im Labyrinth des Schweigens" die Vorgeschichte der Frankfurter Auschwitzprozesse thematisiert. Diesen Film konnten die Schüler der 10. Klassen als Sondervorstellung sehen und Fragen dazu stellen.

Obwohl – oder gerade weil – es immer wieder so viel Leid und Schreckliches auf der Welt gibt, sollten wir es mit dem römischen Dichter Horaz halten: Carpe diem!

Ob Sie dieses geflügelte Wort für sich mit „Genieße den Tag" oder mit „Nutze den Tag" übersetzen, das bleibt Ihnen überlassen. Einen schönen Wonnemonat Mai wünscht allen Leserinnen und Lesern

Herzlichst Ihre

"In unserer Immobilie steckte Arbeit und Herzblut. Durch U.B.I haben wir einen Käufer gefunden, dem das genauso viel bedeutet."

(D. S., ein überzeugter Kunde von U.B.I Immobilien)

Sie wollen Ihr Grundstück, Ihr Haus, Ihre Wohnung verkaufen oder vermieten? Sie wollen rundum gut beraten werden: kompetent, individuell, zuverlässig.

Wir übernehmen für Sie fast alle Formalitäten. Von der Ermittlung des richtigen Preises bis zum korrekten Verkauf. Auch nach erfolgreichem Abschluss sind wir Ihr kompetenter Partner.

Ihre Interessen sind unsere Interessen.

U.B.I IMMOBILIEN

Ursula Bluhm | Hauptstraße 42 | 82327 Tutzing
08158-9066290 | www.ubi-immobilien.de

Neues über Schmuck, Uhren und Trauringe

Must have 2015

Ihr Juwelier am See — *Ihr Trauringstudio am See*

Seestraße 28 · 82211 Herrsching · Telefon: (08152) 6562
Hauptstraße 28 · 82327 Tutzing · Telefon: (081 58) 90 33 77
www.ihr-juwelier-am-see.de

Hilfe rund um die Welt

Tutzing ist – was ehrenamtliches Engagement, Hilfe für Andere und Spenden anbelangt – vorbildlich. Das haben wir schon mehrfach thematisiert. Heute wollen wir über den „Tellerrand" hinaus schauen und über Menschen berichten, die von Tutzing aus in aller Welt wirken. Das beste Beispiel dafür ist unser Ehrenvorsitzender Peter Gsinn, der seit vielen, vielen Jahren unermüdlich mit der Osteuropahilfe in die Ukraine reist, um dort Seh- und Hörbehinderten zu helfen. Er ist nicht nur dort, sondern auch in anderen Teilen der Welt als Akustik- und Optikermeister unterwegs und hat uns schon öfter Beiträge über seine Hilfe für Benachteiligte geliefert. Auch über Felix Finkbeiner und Jugendliche aus aller Welt, die für Plant-for-the-Planet arbeiten, haben wir bereits mehrfach geschrieben. Unser Redaktionsmitglied Claus Piesch ist – auch darüber wurde berichtet - vor nicht allzu langer Zeit von einem Ebola-Einsatz aus Liberia zurückgekehrt.
Neben der menschlichen Seite ist bei Auslandseinsätzen meist die medizinische Versorgung der Hauptschwerpunkt. Es gibt zahlreiche Hilfsorganisationen, die sich dieses Problems annehmen, wie z.B. Cap Anamur oder Ärzte ohne Grenzen. Unterstützt werden sie dabei oft von Stiftungen und sie suchen ständig Mediziner und Helfer, die weitab vom Klinik- und Praxisalltag etwas für die Menschen tun wollen. Nicht nur die allgemeinen, sondern auch die ärztlichen Hilfsorganisationen haben häufig Schwierigkeiten, Mediziner und Helfer zu finden, die in bestimmten Hilfsprojekten mitarbeiten. Dabei handelt es sich dann um Einsätze in Krisen- und Kriegsgebieten oder weit abgelegenen Gegenden ohne jegliche Infrastruktur. Deutsche Ärzte zählen laut einer Zeitungsmeldung beim Einsatz in der Dritten Welt zu den „Schlusslichtern in Europa". Das hat sicher nichts damit zu tun, dass deutsche Ärzte weniger hilfsbereit wären als andere. Es sind vielmehr strukturelle Probleme, die humanitäre Einsätze erschweren. Klinikärzten wird es oft nicht ermöglicht, sich für einen längeren Einsatz freistellen zu lassen, manche Krankenhäuser sperren sich auch dagegen, den Medizinern ihren vollen Jahresurlaub von sechs Wochen am Stück zu geben. Oft bedeuten längere karitative Auslandseinsätze für deutsche Mediziner einen Karriereknick, während solch ein Engagement sich in anderen Ländern positiv für die weitere Laufbahn auswirkt. Bei selbstständigen Ärzten bedeuten Hilfseinsätze Verzicht auf Urlaub und Geld und großen organisatorischen Aufwand, um die eigene Praxis am Laufen zu halten. Dennoch finden sich immer wieder Frauen und Männer, die sich in die Fremde wagen, um ihrem Berufsethos gerecht zu werden. Sie helfen den Menschen unabhängig von ihrer ethnischen, sozialen, religiösen oder politischen Herkunft, und zwar kostenlos, da die meisten Menschen sich dort eine fundierte medizinische Betreuung nicht leisten können. Oft sind sie auch anderweitig auf Hilfe angewiesen. Neben medizinischen Hilfsorganisationen sind es oft auch kirchliche Einrichtungen, die sich rund um die Welt um Notleidende, Kranke und Benachteiligte kümmern. Auch wenn Auslandseinsätze für Mediziner und andere Helfer durchaus gefährlich und entbehrungsreich sein können, gibt es auf der anderen Seite kaum Berichte über Ehrenamtliche, die einen Auslandseinsatz bereut hätten. Im Gegenteil: die meisten möchten die Erfahrungen nicht mehr missen. Fremde Länder und Kulturen, neue Eindrücke – das macht solche Einsätze natürlich interessant. Vor allem aber zählt das Gefühl, wirklich helfen zu können und die relativierende Sicht auf die Belange, mit denen man sich in Deutschland herumzuschlagen hat und die man hier für wichtig hält. *esch*

Stichwort „Kontingentflüchtlinge"

Auch Bayern muss der Flüchtlingswelle Herr werden. Tag für Tag kommen Menschen in den Freistaat. Sie alle unterzubringen, stellt Städte, Kommunen und den Freistaat vor große Aufgaben. 20.000 Syrer nimmt die Bundesrepublik als sogenannte Kontingentflüchtlinge auf. Gut 3.000 von ihnen sollen nach Bayern kommen. Kontingentflüchtlinge sind privilegiert. Sie müssen keine lebensgefährlichen Schiffe besteigen, ihnen wird der Flug nach Deutschland bezahlt. Sie haben, anders als Asylbewerber, vom ersten Tag an ein sicheres Aufenthaltsrecht und Anspruch auf Sozialleistungen. Zudem dürfen sie arbeiten und eine eigene Wohnung beziehen. *Quelle: BR /dpa*

Willkommen hier ist wichtig, Hilfe in den Krisengebieten vieler Länder die noch größere Herausforderung

Brille ist Brille - bei uns nicht!

Lassen Sie sich Überraschen von unserer neuen 3 D Augenglasbestimmung

ADAM OPTIK

Brille ist Brille - bei uns nicht!

82327 Tutzing, Kirchenstr.5, Tel 08158/2889

Neu bei uns 3D Sehtest

gesine wessels

Atelier im TGZ
Bahnhofstraße 9-15 · 82327 Tutzing
Terminvereinbarungen bitte über:
www.gesinewessels.de

Ich freue mich, Ihnen die neue Kollektion präsentieren zu dürfen.

Wenn Sie Ihre **IMMOBILIE** verkaufen oder vermieten wollen...
... dann sind wir der richtige PARTNER für Sie !
- unverbindliche persönliche Beratung

ERICH HUPFAUF

www.immobilien-hupfauf.de
Greinwaldstraße 13 · Tutzing · Tel 08158-8048

Die Tutzinger Frauenärztin Dr. Solveig Groß über Geburtshilfe in Pakistan

Seit 14 Jahren lebt Solveig Groß (44) mit ihrem Ehemann und den drei Kindern, der Sohn ist 18, die beiden Töchter 16 und elf Jahre alt, in Andechs. 2014 war die Gynäkologin zehn Wochen für die Organisation „Ärzte ohne Grenzen" in Pakistan. In Tutzing hat sie seit drei Jahren eine gynäkologische Praxis. Wir haben mit ihr über die Zeit in Pakistan gesprochen.

Dr. Solveig Groß: Praxis in Tutzing und Hilfe ohne Grenzen

Tutzinger Nachrichten: Wo in Pakistan waren Sie?
Solveig Groß: In Timergara, das ist im Norden Pakistans. Das ist im Gebiet der FATA*, das unter pakistanischer Regierung ist, aber eigentlich eigenständig verwaltet wird.

Teile der Stammesgebiete sind unter Kontrolle der pakistanischen Taliban. Das umfasst ein Stück von Süd-Afghanistan und Nordpakistan. Dort ist Bergland und die Armut zu Hause. Weil sonst niemand den Leuten dort hilft, gibt es die Einrichtung von „Ärzte ohne Grenzen".

Wie waren die Gegebenheiten vor Ort?
Timergara ist eine größere Stadt in einem Tal. Man versorgt aber eine Bevölkerung von etwa zwei Millionen Leuten, die rund um dieses Tal und auf den Bergen wohnen. Da gibt es nur ein Krankenhaus.

Wir hatten über 7.000 Geburten im Jahr 2013, wobei wir nur die Geburten mit Komplikationen betreuen. Die Frauen gebären immer zu Hause, werden dort von einer traditionellen Geburtshelferin begleitet. Die Organisation „Ärzte ohne Grenzen" betreibt in diesem staatlichen Krankenhaus die Geburtshilfe und die Notaufnahme.

Warum wurden Sie in Pakistan eingesetzt, was hat das für Hintergründe?
„Ärzte ohne Grenzen" leistet in etwa 80 Länder weltweit humanitäre Hilfe in verschiedenen Projekten. Bei Afghanistan und Syrien hatte ich Bauchschmerzen, deswegen habe ich mich dann für Pakistan entschieden.
Pakistan ist das Land mit einer der weltweit höchsten Mütter- und Kindersterblichkeiten. In solchen Ländern wird vorwiegend weibliches Personal gesucht, da Männer keine Frauen behandeln dürfen.

Was hat Sie bewegt sich für „Ärzte ohne Grenzen" zu engagieren?
Das war schon lange mein Wunsch gewesen. Das habe ich lange Zeit wegen der Kinder verschoben. Das war ein Impuls gewesen, jetzt muss ich es machen, sonst mache ich es nie wieder.

Kann man sich auf solche großen kulturellen Unterschiede vorbereiten?
Nein, das geht gar nicht. Es gab Situationen und Krankheitsbilder, die habe ich hier noch nie gesehen. Ich war Oberärztin und habe schon viel Mist gesehen, aber das hat alles übertroffen. Ich erlebte Geburtshilfe mit Komplikationen, die ich nur aus dem Lehrbuch kannte, wie Fehllagen, gerissene Gebärmutter, Schwangerschaftsvergiftungen im Endstadium, spontane Mehrlingsgeburten und weiteres.

Ist das zurückzuführen auf die mangelnde Gesundheitsvorsoge?
Ja, die Bevölkerung kann sich aufgrund der Armut keine Schwangerschaftsvorsorge leisten, viele sind unterernährt, haben Dengue-Fieber, Malaria.

Die Unterernährung und der Vitaminmangel sind ein großes Problem. Da kommen Schwangerschaftsprobleme einfach schneller zu Stande, weil die Frauen ausgelaugt sind.

Sie bekommen durchschnittlich 13 bis 15 Kinder. Dann gibt es viele genetische Probleme, aufgrund der Verwandtenehen. Sie heiraten immer Cousinen und Cousins ersten Grades und das seit vierhundert Jahren. Da gibt es ganz viele genetische Fehlbildungen. Damit wird man dann konfrontiert.

Gynäkologische Praxis in Pakistan

Hat Sie das schockiert?
Nein, das hatte ich schon erwartet. Dass es in dieser Konzentration gekommen ist, hat mich überrascht. Die Geburtshilfe ist dort einfach eine blutige Angelegenheit. Das schafft einen schon mit der Zeit. Die Frauen haben ja im Grunde nichts zu sagen. Sie können ja nicht wählen, sie leben ihr Schicksal und wenn es Komplikationen gibt, dann dürfen sie nicht alleine entscheiden, sondern es entscheiden der Ehemann und die Verwandten.

Über 95 Prozent der Bevölkerung in Pakistan sind muslimischen Glaubens, mussten Sie sich verhüllen?
Ja und zwar komplett. Ich musste keine Burka tragen, das ist den muslimischen Frauen vorbehalten aber ich musste mich verschleiern. Im Kreißsaal nicht, da waren nur Frauen.

Hat Sie etwas in Ihrem Einsatz positiv oder negativ überrascht, das Sie sich so nicht vorgestellt hätten?
Die Geburtskultur ist hier bei uns an sich verloren gegangen. Wir sind eine apparategläubige Gesellschaft, alles was aus einem Apparat rauskommt, muss schon richtig sein. Das reicht uns für unsere Sicherheit und das brauchen wir. Im Umkehrschluss haben wir unseren Instinkt und unseren natürlichen Bezug zur Schwangerschaft und Geburt weitestgehend

verloren. Das ist in Pakistan anders. Die Frauen sind stolz und jammern nicht. Bei der Geburt ist immer die Schwiegermutter dabei, auch wenn sie sich sonst nicht ausstehen können. Die Schwiegermütter machen das sehr gut und liebevoll, das hat mich echt überrascht.
Das ist sehr traditionell und ursprünglich. Sie sind da nicht so verkopft wie wir, sondern vertrauen darauf, dass alles gut geht. Und das ist natürlich das Kontrastprogramm zu dem was man hier so macht. Das hat mich schon sehr berührt und ich habe dazu auch meine Einstellung überdenken können. Die Frau ist ja im Grunde dazu geschaffen, das zu leisten. Die Frau ist eine Schöpferin, sie schöpft neues Leben, das habe ich bis dahin noch nie so gesehen.

Welche Herausforderungen gab es?
Die Arbeit ist im Grund überall gleich, die Kinder werden geboren. Ich habe viel Berufserfahrung, von dem her war das kein Problem. Schwierig war, dass ich sehr isoliert war, weil man als ausländischer Einsatzhelfer vor Entführung beschützt wird. Ich durfte nicht ohne Begleitung raus, wenn dann nur im Auto und nur auf vorgeschriebenen Strecken. Das ist alles zum eigenen Schutz, weil immer wieder Leute verschleppt und getötet werden. Als Westeuropäer ist man das nicht gewohnt. Man ist immer überwacht und immer in Einrichtungen.

Die eine Welt: Kinder werden überall geboren von Müttern

Wie lautet Ihr Fazit nach diesen zehn Wochen?
Ich finde es sehr wichtig, dass wir so etwas machen, weil es die einzige Chance für die Menschen dort ist, an ärztliche Hilfe zu kommen und zu überleben. Natürlich kann man sagen, das kann doch der Staat selbst machen, der hat doch Atomwaffen. Aber es ist halt nicht so. Es ist auch fraglich, ob das irgendwann wird. Trotzdem kann man die Menschen, die auf der falschen Seite des Erdballs geboren sind, nicht einfach sich selbst überlassen. Wir leben hier in einer Komfortzone, wir haben hier mehr als wir brauchen, wir können mehr abgeben als wir tun. Ich denke, das sollten wir auch tun. Und wenn es nicht durch Geld ist, dann durch Manpower. Es muss jeder seinen Weg finden, wie er das machen möchte, aber jeder von uns kann was machen.

Würden Sie sich nochmals für einen Einsatz melden?
Ja, auf jeden Fall.

**Abkürzung von Federally Administered Tribal Areas, der Bezeichnung für Stammesgebiete unter der pakistanischen Bundesverwaltung, ein sogenanntes pakistanisches Sonderterritorium, das die pakistanische Regierung nach ihrer Staatsgründung 1947 von den Briten übernommen hat.*

Interview: Anita Piesch
Fotos: privat

HÖRZENTRUM FÜNF-SEEN-LAND
empfiehlt:

Trainieren Sie Ihre natürlichen Hörfilter

... denn nur wenn diese wieder funktionieren, können Hörgeräte ihre ganze Leistung entfalten.

terzo-Zentrum Tutzing
Greinwaldstraße 4
✆ 0 81 58/90 67 25
www.terzo-zentrum.de

terzo zentrum
Gehörtherapie
Hörgeräte

Helfen am Himalaya – Tutzinger Zahnarzt im Einsatz in Nepal

Wenn man von einer Reise nach Nepal berichtet, denkt man zunächst einmal an eine Abenteuerreise, sei es zur Durchquerung des Landes oder an eine Besteigung des Mount Everest. Zieht es doch jährlich Hunderte von Bergsteigern hierher, die das Ziel haben, den höchsten Berg im Himalaya und gleichzeitig den höchsten Berg der Erde zu bezwingen.
Aber den Tutzinger Zahnarzt Dr. E.J. Schiopu hat eine ganz andere Mission bewegt, in dieses ferne Land zu reisen. Er ist zusammen mit seiner Helferin Alina Ghisoiu im Auftrag der christlichen US-Organisation „Amen" nach Nepal aufgebrochen, um dort als Zahnarzt den Einheimischen zu helfen und sie zu behandeln.

Dr. Schiopu bei Behandlung in mobiler Zahnpraxis in den Dörfern Nepals

Dieser freiwillige Einsatz dauerte vom 6. bis zum 13. Dezember 2014, die Ausgangsbasis war die Hauptstadt Kathmandu. Von dort startete er mit seiner Helferin um zahnmedizinische Behandlungen in verschiedenen Dörfern durchzuführen. Über Freunde hatte er von der Organisation „Amen" gehört und hat sich in USA selbst umgeschaut, wie diese Organisation arbeitet. „Amen" operiert weltweit und bietet zwei bis drei Mal im Jahr zahnmedizinische und medizinische Einsätze an. Dr. Schiopu traf dort mit Ärzten und medizinischem Personal aus USA und der Schweiz zusammen. Die gesamte Durchführung der Einsätze wird durch die Organisation „Amen" übernommen.
Für Dr. Schiopu bestanden die Vorbereitungen zunächst darin, dass er sich mit einer mobilen Einheit ausgestattet hat. Dazu gehören alle notwendigen Instrumente und Materialien, alles beschaffte er auf eigene Kosten. Damit können dann im Einsatz Extraktionen, Zahnreinigungen und Füllungen sowie Parodontose-Behandlungen vorgenommen werden.
Ursprünglich wollte Dr. Schiopu nicht nach Nepal, da ihm dieses Land als kritisch und schwierig bekannt war. Aber „Amen" hatte schon mehrmals angefragt, ob er sich nicht doch vorstellen könnte mit dabei zu sein und mitzuhelfen, da sie niemanden für diese Woche hätten.
Von dem Einsatz wusste er schon seit August, entschieden mitzumachen, hat er sich schließlich jedoch sehr kurzfristig, innerhalb von drei Wochen.
Die Praxis in Tutzing wurde kurzerhand für eine Woche zugesperrt, es gab nur einen Telefondienst und Dr. Schiopu machte sich zusammen mit seiner Helferin quasi als Urlaub auf den Weg nach Nepal. Die Kosten für Flug, Unterkunft usw. wurden ebenfalls von ihm getragen.
„Von München aus ging es im Direktflug über Abu Dhabi nach Kathmandu" erzählt Dr. Schiopu. Die Hauptstadt ist eine sehr belastete und umweltverschmutzte Stadt, es leben hier sehr viele Menschen. „Wir wurden in einem guten Hotel untergebracht, was sehr angenehm war, denn grundsätzlich hatten wir uns von den Bedingungen her keinen luxuriösen Aufenthalt erwartet. Dieses Hotel diente uns sozusagen als Ausgangsbasis. Unser Hauptgepäck bestand aus Materialien und Instrumenten, für Verpflegung und weitere Ausrüstung hatten wir uns auf ein Minimum eingestellt. Der Transport und die Einreise mit der mobilen Einheit war schon eine Herausforderung, weil diese nicht ganz klein war und eine spezielle Verpackung notwendig war, aber es ging ganz gut. Es war später eher die Ausreise, die uns Schwierigkeiten bereitete, weil da bestimmte Unterlagen darüber verlangt wurden, ob die Einheit exportiert wurde und woher die kommt. Am Ende ging auch das gut." Dr. Schiopu berichtet weiter: „Wir wurden vom Flughafen von einem Fahrer abgeholt und der uns zum Hotel fuhr. Dieser Fahrer holte uns dann jeden Morgen im Hotel ab und brachte uns in verschiedene Dörfer zu unserem Einsatz. In dem jeweiligen Dorf haben wir in der Früh unsere mobile Praxis aufgebaut und begonnen die Patienten zu behandeln. Wir haben die Arbeit für eine Woche übernommen, geplant waren ursprünglich drei Wochen. Die Organisation „Amen" hatte unser Kommen vorher publik gemacht. Die Vorarbeiten wurden in Zusammenarbeit mit einem Krankenhaus, dem „Scheer Memorial" in Banepa bei Kathmandu und Ärzten, die dort gearbeitet haben, organisiert. Von hier wurden die Dörfer ausgewählt, in denen die Behandlungen durchgeführt werden sollten. Es war für jeden Tag etwas geplant, jeweils in einem anderen Dorf. Wir wurden also jeden Tag in ein neues Dorf gebracht und waren natürlich nicht alleine. Wir wurden von zwei weiteren Helferinnen, einem Chirurg aus den USA und einheimischem Krankenpflegepersonal unterstützt. Dieses Krankenpflegepersonal hat verschiedene Untersuchungen durchgeführt und Aufklärung bei den Patienten vorgenommen. Es war nicht nur ein zahnmedizinischer, sondern ein gesamtmedizinischer Einsatz. Wer Zahnprobleme hatte, kam zu uns und

Mitarbeiter der christlichen Hilfsorganisation „Amen"

wer andere Beschwerden hatte, ging zum Chirurgen. Die Behandlungen fanden in christlichen Gemeinden, meistens im Freien statt, manchmal auch in einem Raum. Die Dörfer, in denen wir arbeiteten lagen oft in einer Höhe von 2000 m und darüber. Wir wurden von der einheimischen Bevölkerung feierlich mit Musik und Lautsprechern empfangen, wir waren sehr beeindruckt. Kinder hatten uns geholfen die Ausrüstung ins Dorf zu bringen, denn mit dem Auto konnte man nicht heranfahren. Aus mehreren kleineren Ortschaften kamen die Menschen an einem zentralen Platz zusammen, die Verständigung ging über Dolmetscher, ein paar Worte hatten wir auch bald gelernt.

An so einem Einsatztag haben wir ca. 40 Patienten behandelt, es waren auch immer Kinder darunter. Der Schwerpunkt lag auf Schmerzbehandlung und Zahnextraktionen, denn Wurzelkanalbehandlungen und Aufsetzen von Kronen waren unter den Gegebenheiten nicht möglich. Bei der Eröffnung haben wir den Leuten erklärt, dass wir uns zuerst die Schmerzpatienten vornehmen werden. Gegen Abend machten wir dann auch Füllungen und Zahnreinigungen. Das Ganze lief sehr geordnet ab, auf mehreren Behandlungsstühlen war das wie in der Praxis: die drei Helferinnen sorgten sich um die Vorbereitungen und ich machte dann die weitere Behandlung.
Die Nepalesen sind ein sehr ruhiges Volk, man hatte uns schon darauf vorbereitet, dass sie sich nicht bedanken, das entspricht nicht ihrer Erziehung. Aber auch wenn sie sich nicht bedanken, wie wir uns das vorstellen, sind sie dennoch ein dankbares Volk.
Zahnärzte gibt es nur in der Hauptstadt und die ist mindestens drei Stunden entfernt. Nur bei einer schlimmen Sache macht man sich auf den Weg dorthin, ansonsten hält man das aus. Es ist also schon eine große Besonderheit, dass da ein Arzt aus Europa kommt und die Menschen in den Bergdörfern an den Zähnen behandelt."
Dr. Schiopu und seine Helferin sind nicht ganz ohne Eindrücke aus der Ferne zurückkehrt. Er beendet seine Erzählung: „Während unseres Aufenthaltes hatten wir einen freien Tag, an dem wir mit Hilfe eines nepalesischen Führers Geschichte und Kultur dieses Landes kennenlernen konnten und durch den Besuch von einigen kulturellen Stätten einen Einblick bekamen. Dann ging es wieder zurück nach Deutschland mit dem Bewusstsein, in einem hinduistischen Land eine erfolgreiche Mission durchgeführt zu haben. So ein Einsatz in der Natur macht Freude, verlangt aber eine gute körperliche Kondition und ist damit eine besondere Herausforderung."
Mit der Organisation „Amen" steht Dr. Schiopu weiter in Kontakt, er erhält regelmäßig eine Rückmeldung über „Newsletter" und auch das Angebot in anderen Projekten mitzuhelfen.
Die *TN* haben soeben erfahren, dass die nächste Mission Dr. Schiopu über Ostern vom 6.4. – 16.4. in den Libanon nach Beirut führte, um dort an verschiedenen Orten Flüchtlinge zu behandeln. *HB*

Sprechende Medizin in Tutzing
im Refugium Beringer Park, Beringerweg 26
Dr. Gniwotta: Tel. 0162-9032500
Prof. Dittmar: Tel. 08151-12251
www.sprechende-medizin-tutzing.de

TanzStudioTutzing
Zirkus
Erlebnistag
16. Mai

Zirkusartist für einen Tag sein!
Du kannst Zirkuskünste aus den Bereichen Jonglage, Akrobatik, Equilibristik und Luftartistik ausprobieren. Spiel, Spass und Unterhaltung garantiert!
10h30-14h30 6-10 Jahre / 15h00-19h00 ab 11 Jahre
Mitbringen: bequeme, anliegende Sportbekleidung; Hallensport- oder Gymnastikschuhe; Getränke und Brotzeit
Kosten: 35€ / Infos & Anmeldung: Tel: 0176 24278773
Mail: info@tanzstudiotutzing.de
Kursort: Mehrzweckturnhalle Tutzing
Unter der Leitung von professionellen Artisten: Katharina & Stefan Müller

TanzStudioTutzing

Tänzerische Früherziehung / Kinder Ballett
Moderne Kindertanz / Tanzen & Turnen
Hip-Hop Kids / Zumba Kids
Tanz Studio Tutzing / Bräuhausstrasse 1 / 82327 Tutzing
Tel: 0176 24278773 / Mail: info@tanzstudiotutzing.de
www.tanzstudiotutzing.de

Die River Doctors in Myanmar – ein Schiff das Leben rettet

Von Tutzing aus Gesundheitsversorgung an Orte zu bringen, die bisher davon ausgeschlossen sind – diesem Ziel hat sich im Jahr 2013 die Artemed Stiftung verschrieben. Verwirklicht wird es zum Beispiel, indem dringend nötige Infrastruktur für eine medizinische Versorgung geschaffen wird oder durch die Ausbildung der Bevölkerung vor Ort in medizinischen Berufen. Vor allem aber geschieht dies über den persönlichen und lebensrettenden Einsatz der Mitarbeiter u.a. der Benedictus Krankenhäuser in Tutzing und Feldafing sowie der Artemed Fachklinik München. Sie stellen ihre Zeit und ihr Wissen zur Verfügung, um Menschen zu helfen, die hinsichtlich ihrer Lebensumstände weniger Glück haben als wir. Die Artemed SE bietet dafür den Rahmen, inklusive sämtlicher Verwaltungskosten.

Artemed und Benedictus: Herzensprojekte rund um den Globus

Die „Herzensprojekte" der Stiftung erstrecken sich über den ganzen Globus: Namibia, Brasilien – und Myanmar. Hier betreibt die Artemed Stiftung ein Ärzteschiff, das im schwer zugänglichen Süden des Landes, im Irrawaddy Delta, für über 300.000 Menschen den einzigen Zugang zur Gesundheitsversorgung darstellt. Im Januar 2015 reiste ein Einsatzteam der Artemed Stiftung zu den „River Doctors", die Redakteurin Isabel Osternack hat das Team begleitet und berichtet von der Reise.

Nach einem Flug um den halben Globus jagt unser Fahrer über die mit Schlaglöchern übersäte Straße. Fünf Stunden dauert die Fahrt nach Bogalay, wo das Headquarter der River Doctors stationiert ist. Von hier aus werden sämtliche Routen des Ärzteschiffs geplant und die Weiterreisen von Gästen und Helfern organisiert. Nach etwa anderthalb Stunden Bootsfahrt erreichen wir die schwimmende Klinik, die in einem generalüberholten Zustand ist. Neben mehreren kleinen aber gut gepflegten Behandlungsräumen gibt es eine Küche an Bord, in der sich die komplette Crew am Abend versammelt und gemeinsam kocht und isst. Flankiert wird dieser Bereich von zwei Toiletten- bzw. Duschräumen, die dem Team nur wenig Raum für Privatsphäre lassen. Geschlafen wird gemeinschaftlich in Kojen, die strikt in Frauen- und Männerbereiche unterteilt sind. Doch trotz der Enge und fehlender Rückzugsmöglichkeiten verbindet das fünfzehnköpfige Team eine ansteckende Herzlichkeit und ein spürbares Gemeinschaftsgefühl. Noch während unserer ersten Nacht im Gemeinschaftslager an Deck weckt uns lautes Motorengeräusch. Ein Boot nähert sich eilig dem Ärzteschiff. Aufgeregte Stimmen ertönen und schnell wird klar, dass es sich um einen akuten Notfall handelt. Wie von Wasserseite üblich, macht der Kahn am Seitenteil des Schiffs fest und hievt den Erkrankten über die geöffnete Luke in den Aufnahmeraum. Seit zwei Tagen kann er nur noch schwer Wasser lassen, nun scheint seine Harnröhre gänzlich verschlossen zu sein. Dieser akute Harnverhalt ist ein medizinischer Notfall, da ein Reißen der Blase droht und die Nieren geschädigt werden können. Eine sehr schmerzhafte und lebensbedrohliche Situation und das fernab jeglicher medizinischer Versorgung mitten im Urwald! Diese und weitere Fälle machen schnell deutlich, warum das Ärzteschiff der River Doctors so unabdingbar ist für diese Region. Innerhalb einer Stunde kann Oberarzt Dr. Chit Phe gemeinsam mit der Oberschwester einen Katheter legen und die Harnröhre wieder öffnen. Um zwei Uhr morgens verlässt ein sichtlich erleichterter Burmese das Schiff und entschwindet in die Dunkelheit.

Lange bevor die Sonne den über dem Wasser liegenden Nebel teilt, durchkreuzen bereits die ersten Fischerboote den Irrawaddy. Er ist die einzige Verbindung zwischen den kleinen Dörfern und die Lebensader für hunderttausende Menschen. Einzelne Kliniken, die in der Nähe größerer Ortschaften liegen, sind von den meisten Dörfern viel zu weit

Medizinische Versorgung über Wasserwege

entfernt und wären nur über stundenlange Landwege zu erreichen. Und so wundert es nicht, dass sich bereits die ersten Patienten auf dem Schiff tummeln, kaum dass die Crew den behelfsmäßigen Holzsteg zwischen Schiff und Anlegeplatz verankert hat. Dicht gedrängt warten sie geduldig, während das Ärzte- und Pflegeteam im Akkord arbeitet. Innerhalb der nächsten vier Stunden behandeln drei Ärzte, zwei Krankenschwestern und vier medizinische Hilfskräfte knapp hundert kranke Menschen. Ein Strom aus schreienden Babys mit Bauchschmerzen, Männern mit verfaulten Zähnen und Frauen mit Bluthochdruck, der nicht abzureißen scheint. Und das, obwohl die mobile Klinik 23 Tage am Stück pro Monat auf dem Irrawaddy unterwegs ist und alle zwei bis drei Tage einen neuen Hafen ansteuert. Über 2.000 Menschen wird so monatlich geholfen, den meisten von ihnen unentgeltlich. Nur wer es sich leisten kann, zahlt 1 USD pro Behandlung und 1 USD für Medikamente.

An Bord befindet sich auch eine Zahnarztpraxis. Dr. Naing Lin Do, 28 Jahre alt, arbeitet sicher und routiniert in seinem etwa sechs Quadratmeter großen Behandlungszimmer. Bereits seit vier Jahren ist der Zahnarzt mit den River Doctors unterwegs. Ein Burmese windet sich auf seinem Behandlungsstuhl, da er an einem sehr schmerzhaften Zahnabszess leidet. Für Dr. Naing Lin Do kein Einzelfall; die in den abgelegenen Dörfern ausgesprochen schlechte Zahnhygiene führt häufig zu faulenden Zahnwurzeln und damit zu Abszessen. Ohne eine Behandlung besteht ein hohes Risiko, dass die Infektion auf andere Zähne oder sogar den Kieferknochen übergreift. Auch hier zeigt sich, wie wichtig die schwimmende Klinik für die Dorfbewohner des Irrawaddy-Deltas ist.

Nachdem Stefan Scheinpflug, Haustechniker im Benedictus Krankenhaus in Tutzing, zusammen mit dem Schiffstechniker einige Solarplatten auf dem Schiffsdach montiert hat, die die Stromversorgung des Schiffs sichern werden, ist unsere Mission erfüllt. Wir machen uns nach einem herzlichen Abschied mit feuchten Augen auf die lange Rückreise, glücklich, bei den River Doctors gewesen zu sein – und voll Ehrfurcht darüber, mit welchem Einsatz hier Tag für Tag trotz widrigster Umstände lebensnotwendige Hilfe geleistet wird. Am 08. Mai 2015, von 17.30-20.00 Uhr wird eine Fotoausstellung zu den River Doctors im Kloster St. Vinzenz in Dießen eröffnet. Die Veranstaltung der Freunde der Artemed Stiftung ist öffentlich und kostenlos, alle Gäste sind herzlich willkommen. Weitere Informationen zum Projekt und zur Ausstellung unter www.artemed-stiftung.de

Veronika Hofmann
Fotos: Itzik Yehezkeli

Keine Kompromisse: Zahnimplantate

Fest zubeißen und strahlend lächeln – mit Zahnimplantaten kein Problem! Wir informieren Sie aus zahnmedizinischer Sicht über die Möglichkeiten der modernen Implantologie.
Wir laden Sie ein zu einem kostenlosen Informationsnachmittag:

Samstag, 30. Mai
16.00 Uhr

Santorini – Taverna am Starnberger See
Marienstrasse 16, 82327 Tutzing
Referent: Dr. med. dent. Henrik-Christian Hollay
Veranstalter: Praxisgemeinschaft
Dr. Hollay & Neugebauer, Tutzing

www.zahnaerzte-tutzing.de

Missions-Benediktinerinnen: Von Tutzing in die Welt, aus der Welt nach Tutzing

Von Sr. Ruth Schönenberger OSB

In diesem Jahr besteht unsere Gemeinschaft nun schon seit 130 Jahren. Den ersten Aufbruch ins Ausland wagten unsere ersten Mitschwestern und Mitbrüder 1887 in das jetzige Tansania. Heute leben über 1.330 Frauen, die sich in aller Welt Missions-Benediktinerinnen von Tutzing nennen weltweit in etwa 135 Gemeinschaften in 24 Ländern.

Missionsbenediktinerinnen in lebendigem Kontakt

Viel hat sich seit den ersten Anfängen verändert. So leben mittlerweile in unserer Kongregation Schwestern aus 26 verschiedenen Nationalitäten zusammen. Vor einiger Zeit hat uns deshalb eine Münchener Tageszeitung als „Global Prayers“ betitelt und das zu recht. 460 Koreanerinnen gehören inzwischen zu unserer Kongregation und zusammen mit den Philippinas (181 Schwestern) stammt mittlerweile die Hälfte unserer Schwestern aus Asien. Als drittstärkste Nationalität folgen wir deutschen Schwestern mit einer Anzahl von 168 Schwestern. Die meisten davon leben in Deutschland und der Schweiz und nur noch ein Fünftel im Ausland.

Da es in dieser Ausgabe um „Helfer von Tutzing“ in aller Welt gehen soll, sei vorab bemerkt, dass wir Missions-Benediktinerinnen uns natürlich nicht nur und auch nicht in erster Linie als eine Hilfsorganisation verstehen. Wenn wir ins Ausland gehen, dann wollen wir dort mit Mitschwestern leben und zwar in einer Gemeinschaft, mitunter auch in internationaler Zusammensetzung. Angesichts der heutigen Migrationsbewegungen kann das ein lebendiges Zeichen dafür sein, dass Zusammenleben von Menschen aus unterschiedlichen Kulturen gut möglich ist. Wir beten miteinander und feiern Liturgie und möchten mit unserem ganzen Leben Zeugnis geben von unserem barmherzigen Gott und Menschen auf ihn neugierig machen.

Deshalb ist es uns ein wichtiges Anliegen, die Menschen vor Ort gut kennen zu lernen, ihre Kultur und ihre Tradition. Wir möchten von ihren Freuden und Nöten erfahren und ihnen von uns erzählen und dem, was uns bewegt. Miteinander können wir dann auch überlegen, wie wir gemeinsam Lebensbedingungen verbessern können. Das geschieht auf ganz verschiedenen Gebieten des Lebens wie im Erziehungswesen, im Gesundheitswesen, der Sozialarbeit und natürlich auch der Pastoralarbeit und manch anderen Bereichen:

Eine Mitschwester in Brasilien hat mit einem Team für Straßenkinder ein Zirkusprojekt auf die Beine gestellt, damit Kinder wieder lernen, Vertrauen in andere Menschen zu fassen und ihre Fähigkeiten entdecken und entfalten. Schwestern besuchen jede Woche Müllsammler in Buenos Aires, kümmern sich um sie, beten mit ihnen und bringen ihnen auch ein warmes Essen.

In Tansania errichten unsere Mitschwestern Waisenhäuser, Schulen und Internate für junge Menschen und sind in der Leitung mitbeteiligt. In Namibia gibt es eine Station, wo Kindern täglich ein warmes Essen und Menschen mit ihren gesundheitlichen Problemen Hilfe erhalten. Doch: die Schwester musste nun ins Haus St. Benedikt zurück. Eine namibische Schwester hat die Leitung übernommen und kann das auch sehr gut. Aber: woher kommen in Zukunft die finanziellen Mittel, die bislang aus Liechtenstein kamen? Die vor kurzem gegründete Artemed-Stiftung hat sich dieser Station angenommen und hilft mit dazu, dass es weiter gehen kann. So gehen auch Helfer aus Tutzing und anderen Orten Deutschlands zu einem Krankenhaus unserer Mitschwestern in einer armen Gegend in Brasilien. Sie helfen dort, dringend notwendige Reparaturen zu machen und bringen auch neue Geräte mit und lernen die Mitarbeiter dafür ein.

135 Gemeinschaften des Helfens in 24 Ländern

Wir Schwestern in Tutzing können heute kaum noch Schwestern ins Ausland schicken, nicht zuletzt auch deshalb, weil wir hier gebraucht werden, denn: Deutschland ist Missionsland geworden. Deshalb sind die vielen Vernetzungen wichtig geworden, die wir geknüpft haben: Unsere philippinischen Mitschwestern haben viel Hilfe erfahren nach dem schrecklichen Taifun Ende 2013. Viele Spenden sind bei der Missions-Prokura hier in Tutzing eingegangen und unmittelbar auf die Philippinen weitergeleitet worden. Von Tutzing ging auch ein freiwilliger Helfer nach Tacloban und fasste mit an, wo man ihn brauchen konnte. Sehr dankbar sind wir auch für die treue Hilfe vieler Pfarrangehöriger, die seit vielen Jahren unseren Mitschwestern in aller Welt immer wieder helfen.
Man sieht: die Wege sind vielfältig und: Helfen kann anstecken und Freude machen.

TUTZINGER ALBUM

„Schlossparkplatz" mit Tutzinger Skyline

Vielfachnutzung - gewerblich und privat

Für Akademiebesucher freie Nutzung

Schiff zu verkaufen

Offene Zugänge, zerfahrene Wiesen

Aprilscherz 2015 in TN 04/15

Zu schön, um wahr zu sein!

Eine Brücke über den Bareislgraben! Erst erfreut, dann irritiert und zuletzt enttäuscht waren viele Tutzinger. Nicht wenige haben gleich vor Ort nachgeschaut, sind suchend herumgewandert, haben in der Nachbarschaft herumgefragt. Einige Anrufer und Nachfrager wussten nicht so recht, was sie davon halten sollten: Endlich die Überwindung der trennenden Schlucht! Das wäre ja zu schön, um wahr zu sein!

Ja, so ist es: Wir bitten um Nachsicht -es war nur ein Aprilscherz. Allerdings einer, dessen Echo ganz offensichtlich auf ein reales Bedürfnis in der Bevölkerung hinweist, über das die Gemeinde ernsthaft nachdenken sollte. Was allerdings wahr ist in dem Text, sind die Hinderungsgründe für den Brückenbau: -deutsche Gründlichkeit eben.

Endlich – die Brücke zum Waldfriedhof fertig

Kein Aprilscherz

Seehofareal als zentrale Parkwiese

Das wohl kostbarste Areal Tutzings, das brach liegende Seehofgrundstück neben dem Schloss entwickelt sich zum vielfach genutzten Parkplatz und Abladehof. Einladend breit die offene Zufahrt, tiefe Räderfurchen kreuz und quer Und die Evangelische Akademie bringt sogar schon immer wieder bei Veranstaltungen Hinweisschilder für die Nutzung an. Dann wird auch gerne ein weiteres Loch im Zaun direkt gegenüber aufgemacht.

Andererseits: Solange das Grundstück planlos und verkommend herumliegt, wird der Missbrauch nicht einzudämmen sein. So wäre vielleicht in der Tat eine offizielle Parkingnutzung zu überlegen. Dann aber bitte mit Gebühren, Vielleicht kann man die Fläche auch befristet exklusiv an die Evangelische Akademie vermieten. So käme wenigstens etwas für den Unterhalt und die Reparatur der zerfahrenen Wiese rund um die Marienstatue mit vortrefflichem Blick auf See, Gebirge und Tutzing-Silhouette herein. *TN*

UNSERE GEMEINDE

RATHAUS KOMPAKT

Einheimischen-Modelle.

Zur Beschaffung von erschwinglichem Wohnraum möchte die Gemeinde Tutzing Einheimischen-Modelle ausweisen. Dazu gibt es mittlerweile konkrete Verhandlungen. Der erste Schritt, um eine vernünftige Planung auf den Weg zu bringen, ist die Ermittlung des grundsätzlichen Wohnbedarfs. Um die Ausweisung von Grundstücken vornehmen zu können, muss zuerst der Gesamtbedarf ermittelt werden. Die Gemeinde hat einen Fragebogen gemäß der Richtlinien über die Vergabe von Baugrundstücken entwickelt, den man von der Internet-Seite der Gemeinde herunterladen kann. Den ausgefüllten Antrag sendet man dann an die Gemeinde zurück oder gibt ihn im Rathaus ab. Bürgermeister Rudolf Krug und die Gemeinde würden sich über eine rege Beteiligung freuen.

Schöne Ferien daheim: Sommerferienprogramm 2015.

Pünktlich zum Beginn der Sommerferien ist es wieder soweit: für Kinder von vier bis 14 Jahren - eines sogar bis 17 - starten die Angebote des Ferienprogramms. Denn die Gemeinde Tutzing organisiert auch in diesem Jahr wieder ein buntes und abwechslungsreiches Programm, das sich neugierige pfiffige Kinder keinesfalls entgehen lassen sollten!
Das Programm 2015 folgt verstärkt dem Lernkonzept der kulturellen Bildung: fragen und staunen, entdecken, experimentieren, selber machen statt konsumieren und Freizeitvergnügen mit nachhaltiger Bildung kombinieren. Vereine und Institutionen, Handwerker und Künstler, Tutzinger Bürger und Fachpädagogen beteiligen sich mit Kursangeboten. Auf der Agenda stehen naturwissenschaftliche Forscherkurse und Theater, Kunst und Kreatives, Naturerkundung und Sport, Begegnung mit Geschichte, Filmworkshops und spannende Besuche an ungewöhnlichen Orten. Und auch der Zirkus wird auf vielfachen Kinderwunsch wieder für eine Woche sein Zelt aufschlagen.

Experimente mit Luft

Das Kinderferienprogramm wird von der Gemeinde mit hohem Stundeneinsatz geplant und abgewickelt und im Rahmen ihrer Möglichkeiten auch finanziell unterstützt. Die finanzielle Förderung dient primär einer erschwinglichen Preisgestaltung: jedes Kind soll die Chance haben, Kunst und Kultur, Vereine und Einrichtungen kennen zu lernen!
Viele Tutzinger Vereine unterhalten Jugendabteilungen und engagieren sich für Nachwuchsförderung. Ein Kursangebot im Ferienprogramm der Gemeinde sorgt für Wahrnehmung und Wertschätzung dieser für unsere Gesellschaft wichtigen Vereinsarbeit. Vereinsangebote gehören deshalb unbedingt ins Programm! Aus diesem Grund enthält das Programmheft auch einen Serviceteil, in dem alle Anbieter und Akteure mit Ansprechpartner und Kontaktadresse aufgelistet sind: für Familien ein ganzjähriges Nachschlagwerk, wer, wo, was für Tutzings Kinder anbietet.

Kreatives Theaterspiel

Das Ferienprogramm soll also vielen Ansprüchen gerecht werden: es soll leicht zugänglich und dennoch professionell durchgeführt sein, einen ausgewogenen Mix aus Freizeit und Bildung anbieten und ein Spiegel der vielfältigen lokalen Bildungslandschaft sein. Ganz selbstverständlich ist dieser Anforderungskatalog für das Ferienprogramm einer Gemeinde mit nur knapp 10.000 Einwohnern nicht.

Der ambitionierte konzeptionelle Anspruch gründet auf einen Beschluss der Kommunalpolitiker im März 2009: initiiert von KinderKultur e.V. wurde damals einstimmig ein „Kommunales Gesamtkonzept zur Kulturellen Bildung in Tutzing“ beschlossen, das die Gemeinde verpflichtet, „Träger und Akteure der kulturellen Bildung in ihrer Arbeit zu fördern“ und „im Ferienprogramm der Gemeinde verstärkt kulturelle Bildung“ anzubieten. (Beschluss des Haupt-, Finanz- und Werksausschusses der Gemeinde Tutzing). Für die Planung des diesjährigen Angebotes ist dieser Beschluss Ansporn und Verpflichtung!

Das Programmheft 2015 erscheint nach den Pfingstferien. Es wird in Schulen, Kindergärten und Vereinen verteilt und liegt in Einrichtungen und Geschäften in ganz Tutzing aus: bitte achten Sie auf das Heft mit dem bunten Fischlogo!

Brigitte Grande, Kulturreferentin

Dafür steht das Ferienprogramm:

- Lebenskunst lernen: Eigeninitiative und Kreativität unserer Kinder fördern
- neue Lernwelten schaffen: individuelle Fördermöglichkeiten in kleinen Gruppen und ganzheitliches Lernen ermöglichen
- Impulse setzen: mit ungewöhnlichen Methoden und neuen Themen begeistern
- Netzwerke bilden: die Tutzinger Bildungslandschaft (Vereine!) präsentieren

• NOTIZEN • NOTIZEN • NOTIZEN •

• Gymnasium Tutzing - Einschreibung für das Schuljahr 2015/16
Die Einschreibung für die neuen 5. Klässler im Schuljahr 2015/16 findet am Montag, 11.05. und am Dienstag, 12.05.15 jeweils von 8 bis 17 Uhr im Sekretariat statt. Alle Kinder, die im Übertrittszeugnis einen Eignungsvermerk für das Gymnasium haben, können eingeschrieben werden. Auch Kinder, die diese Voraussetzung nicht erfüllen, können angemeldet werden. Sie müssen aber an einem dreitägigen Probeunterricht in den Fächern Deutsch und Mathematik teilnehmen, der vom 19.05. bis 21.05.15 durchgeführt wird.
Für interessierte Eltern und Kinder bietet die Schule zwei Hausführungen an: am Mittwoch, 29.04. und am Mittwoch, 06.05.15 jeweils um 15 Uhr. Dabei können u. a. Klassenzimmer, Fachräume, die Räume der Nachmittagsbetreuung und die Mensa besichtigt werden. Die Besucher werden von einem Mitglied der Schulleitung und von den Schülersprechern geführt und können dabei nach Herzenslust Fragen stellen. *B. Habersetzer, Schulleiter*

• Anmeldung Realschule Tutzing
Anmeldetermine an der Benedictus-Realschule Tutzing
Dienstag, 05.05.2015 und Mittwoch, 06.05.2015,
jeweils von 9.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr

• Familienglaubensfest am 9. Mai 2015 in Augsburg - Wallfahrt zur „Knotenlöserin“
Gemeinsame Fahrt mit der Regionalbahn nach Augsburg für Familien und Interessierte: 09.05.2015 um 9.00 Uhr Bahnhof Tutzing, Ankunft in Augsburg um 10.19 Uhr. Das Programm beginnt um 10.30 Uhr am Rathausplatz und endet dort mit einem Abschluss um 18.00 Uhr. Wer mitfahren möchte melde sich bitte rechtzeitig bei Stefan Petry per Mail oder unter 08158-904602. Die Familien fahren mit dem Zug und schließen sich zu „Bayernticketgruppen“ zusammen.

• Samstag, 02. Mai 2015, hat die Gemeindebücherei Tutzing geschlossen. In den **Pfingstferien** (zwischen 29.Mai.-09.Juni) ist sie nur an den Freitagen 29. Mai und 5. Juni von 10.00-13.00 und 15.00-18.30 Uhr und den Samstagen 30. Mai und 6. Juni von 9.00-12.00 Uhr geöffnet.

• Freundeskreis
Die nächste Veranstaltung des örtlichen Freundeskreises der Evangelischen Akademie am Mi. 13. Mai 2015 hat das Thema: „Integration? Wie viel Fremdheit vertragen wir“? Referent ist Prof. Michael von Brück, Theologe und Religionswissenschaftler der LMU München.
Bernhard Bach

• Informationsveranstaltung zum Thema „Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung
Die Caritas Starnberg bietet an jedem 3. Dienstag eines Monats im Wechsel im Krankenhaus Tutzing und im Krankenhaus Feldafing eine Informationsveranstaltung zum Thema „Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung“ an. Der nächste Termin für diese Informationsveranstaltung ist der 19. Mai 2015 im Krankenhaus Tutzing

• Dank an die Feuerwehr
Die stürmischen *Tutzinger Nachrichten* bedanken sich – sicherlich im Namen aller Tutzinger – ganz herzlich bei der Freiwilligen Feuerwehr für ihren unermüdlichen Dauereinsatz während des Sturms Niklas am 31. März 2015. Ohne die Feuerwehr wäre gar nichts mehr gegangen in diesen Tagen!

Wie ich es sehe

Kirchenasyl!

Pfarrer Peter Brummer

Für uns Christen ist der Umgang mit den Flüchtlingen seit biblischen Zeiten eine besondere Herausforderung, ein Prüfstein unserer Glaubwürdigkeit. Das gilt natürlich auch für das Judentum und für die Jahrtausende alte Tradition der Griechen, Römer und Ägypter. Die Gewährung eines Kirchenasyls betrifft unser jüdisch-christliches Selbstverständnis. Das historische und moralische Recht dazu ist unbestritten. Letztlich geht es um einen Akt der Menschlichkeit. Was würden Sie denn tun mit dem 16-jährigen Ali oder dem 21-jährigen Abdullah? Beide waren monatelang unterwegs und auf der Flucht, um dann in einem bulgarischen Gefängnis gequält zu werden. Und jetzt sollen beide wieder nach Bulgarien zurückgeschoben werden, um der sog. Dublin-Regelung gerecht zu werden. Selbst der Hohe Flüchtlingskommissar der UN sieht die Menschenrechtssituation dort sehr negativ und warnt vor einer Abschiebung.

Abdullah hat inzwischen die behördliche Zusage, dass er das Kirchenasyl verlassen kann und ins deutsche Asylverfahren aufgenommen wird. In diesem Fall ist unser Ziel also erreicht. Bei Ali, dem jüngeren, warten wir jeden Tag auf eine Mitteilung des Bundesamtes. Persönlich bin ich mit der Situation von Flüchtlingen und Asylbewerbern in unserem Land bereits seit meiner Studienzeit in den 80-iger Jahren beschäftigt. Später konnten wir in der Augsburg/ Neusässer Pfarrgemeinde die Unterbringung von 10 Vietnamesen organisieren. Seit 1995 bin ich mit dem Thema Kirchenasyl beschäftigt. Auf Vermittlung von Amnesty International war es möglich, eine Kurdin mit ihren beiden Kindern ins Pfarrhaus aufzunehmen. Nach neun Monaten waren wir mit vereinten Kräften und mit einer starken Vernetzung weit über die Pfarrei hinaus auch erfolgreich. Die kurdische Familie Simsek fand in Holland eine unbegrenzte Bleibemöglichkeit. Bei meinen regelmäßigen Kontakten zeigt sich immer wieder, wie sinnvoll und notwendig unser Einsatz war. Ende April gibt es eine 20-Jahresfeier und die Familie Simsek wird aus Holland anreisen. Der Rückblick bestärkt und ermutigt mich und viele andere für die Gegenwart und Zukunft. Inzwischen sind die öffentliche Stimmung und die Bereitschaft für Asylbewerber in unserer Gesellschaft deutlich besser geworden. Wie viele Ehrenamtliche engagieren sich an vielen Orten und bringen damit eine große Entlastung für die zuständigen Landratsämter und Kommunen! In der wachsenden Kenntnis von Personen, Menschen und Schicksalen steigt auch die Zahl von Kirchenasylen. Worum geht's bei einem Kirchenasyl? Es geht immer darum, im Schutz der Kirche für einige Wochen oder Monate Zeit zu gewinnen, um eine anstehende Abschiebung zu verhindern. Bei einer nochmaligen Prüfung des Einzelfalls stellt sich oft heraus, dass im Asylverfahren Fehler gemacht wurden, d.h. dass Asylgründe oder Abschiebehindernisse übersehen wurden. Allein die Tatsache, dass etwa 80 % der Kirchenasylfälle erfolgreich verlaufen sind, zeigt, dass der manchmal mühsame und nicht unumstrittene Einsatz von christlichen Gemeinden notwendig und erfolgreich ist. Kirchenasyl ist damit kein „Hinwegsetzen über bestehende Gesetze", sondern ein notwendiges Korrektiv, das bei rechtlichen Schieflagen als Ultima ratio zur Anwendung kommt. Es deckt humanitäre Härtefälle auf und sucht gemeinsam mit den Rechtsanwälten und Behörden nach Lösungen. Die neu zu errichtenden Clearingstellen der evangelischen und katholischen Kirche sollen in Zukunft dabei helfen. Ich bin sehr froh, dass die Leitungen der evangelischen und katholischen Kirche in Deutschland, gerade auch Bischof Bedford-Strohm und Kardinal Marx sich sehr stark und erfolgreich für die Beibehaltung der Kirchenasyle eingesetzt haben.

Ali, Pfarrer Brummer, Abdullah, Angelika Pfaffendorf - die Kirche hält die Türe offen

Eigentlich müsste das Innenministerium allen Kirchengemeinden dankbar sein, die sich zumindest in manchen Fällen (etwa 0,3 % aller Asylbewerber) dort engagieren, wo der staatliche Schutz versagt. Mein Interesse für diese Thematik und meine Leidenschaft für die Flüchtlinge in bedrängter Situation sind jedenfalls gewachsen. Unsere Mitarbeiterin im Kirchenasyl, Angelika Pfaffendorf, ist in der Kenntnis der Personen und ihrer Schicksale davon überzeugt, dass es viel mehr Kirchen- und Pfarrgemeinden geben müsste, die ihre Türen aufmachen. Allen engagierten Frauen und Männern, die im Tutzinger Unterstützerkreis engagiert sind, ist herzlich zu danken und natürlich auch den Mitverantwortlichen unserer Pfarrgemeinde. Nur so ist das alles möglich.

SCHLAGLICHT

Denkmalschutz – da war doch was…

Auf der Internetseite der Gemeinde kann man sich informieren, wann die nächsten Sitzungen der verschiedenen Ausschüsse stattfinden. Einer davon ist der BOA- der Bau-und Ortsplanungsausschuss, er hat viel zu tun und muss vieles entscheiden. Seine Tagesordnungen sind immer sehr umfangreich. Man kann sie – ebenfalls auf der Internetseite - einsehen und meist stehen mehr oder weniger bedeutende Anträge auf Baugenehmigung, zur Sanierung oder Erweiterung des bestehenden Wohnhauses, zum Anbau eines Wintergartens, zur Nutzungsänderung von Gewerbe in Wohnen u.ä.m. auf der Agenda. Und dann stolpert man plötzlich über eine unscheinbare Adresse: Monsignore – Schmid - Straße 1. „Antrag auf Vorbescheid zum Umbau, zur energetischen Sanierung des bestehenden Gebäudes und zur Aufstockung des westlichen Gebäudeteils“ lautet der Antrag. „Was steht denn da für ein Haus, das man umbauen und aufstocken könnte?“ denkt man sich. Ein Blick auf die Straßenkarte oder ein Spaziergang sagen uns: Das ist die Violaburg!
Ganz versteckt hinter den Mauern des Schlosses, für die Öffentlichkeit weder zugänglich noch sichtbar, ist dieses Kleinod in Privatbesitz und gehört nicht zur evangelischen Akademie. Auch wenn sie, verborgen wie sie ist, das Ortsbild nicht mit prägt, so stellt sie doch ein erhaltenswertes Ortsdenkmal dar. Häuser unter Denkmalschutz bereiten ihren Besitzern oft Probleme und sind mit großen Einschränkungen verbunden. Man kann nicht viel verändern, geschweige denn um – oder anbauen, ohne sich mit den verschiedensten Behörden auseinander zu setzen. Der Gemeinderat ist eine der ersten Instanzen, die sich mit solch einem Gesuch befassen müssen. So geschehen auch im März mit obigem Antrag. Um die sachlichen Voraussetzungen für eine Behandlung des Gesuchs zu haben, bedarf es einer schriftlichen Stellungnahme der Denkmalschutzbehörde oder gar des Landesamtes für Denkmalpflege. Von Denkmalschutz war aber gar nicht die Rede!

Es ist erst ein paar Jahre her, als bei der Villa Trutz ein ähnlicher Fall vorlag. Auch damals wurden die Vorgaben der Denkmalschutzbehörden zunächst ignoriert. Es bestand damals wie heute die Befürchtung, dass das Baurecht vergrößert werden soll, ohne Rücksichtnahme auf den Denkmalschutz. Ein wirklich abschreckendes Beispiel für die Missachtung denkmalschützerischer Belange, das auf keinen Fall ein Präzedenzfall sein darf, ist die Kalle-Villa, eingequetscht zwischen den An- Um- und Neubauten des Gymnasiums. Solch ein Konglomerat ist aus Sicht des Denkmalschutzes wertlos.

Wie der Presse zu entnehmen war, empfahlen die Ausschussmitglieder bei der Violaburg „eher den Abriss“ eines 1948 erfolgten „potthässlichen“ Anbaus. Damit niemand später sagen kann, er habe nichts davon gewusst, folgende Information:

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege
Regierungsbezirk Oberbayern, Starnberg, Tutzing
S.8 /9 - D-1-88-141-33 Monsignore-Schmid-Straße 1
…nordwestlich dem Hauptgebäude vorgelagert, eingeschossiger Neurenaissancebau mit aufgesetzter Balustrade, ab 1802 als Gartenmenagerie erbaut, 1870 zu Palmengarten und 1922 zu Festsaal umgebaut;… *TN*

Generationswechsel bei Tutzinger TV- und Filmproduktion

Christina Stückl, Produzentin

Bewegung hält fit und ist gesund! Wer kennt sie nicht, die Spezialisten für Fitness und Gesundheit aus dem Fernsehen? Besonders Frühaufsteher und Bewegungshungrige nutzen gerne die Mitmach-Sendungen von TELE-GYM im Bayerischen Fernsehen, täglich um 7.40 und 8.35 Uhr.

Der Kameramann und Filmproduzent Peter Stückl hat vor 25 Jahren die Firma PSF Film+Video mit Sitz in Tutzing gegründet. Seither werden die Staffeln zu den überaus erfolgreichen TELE-GYM-Sendungen für das Bayerische Fernsehen produziert.

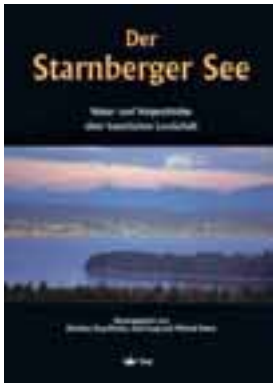
Zu Beginn des Jahres 2015 hat Stückl die Geschicke der Firma an seine Kinder übergeben. Nun leitet seine Schwiegertochter Christina Stückl als Geschäftsführerin zusammen mit ihrer Schwägerin und einer Mitarbeiterin die Firma. Die Verlagerung der Geschäftsräume vom „Rothhof" in Tutzing an den Grubenweg fand bereits 2003 statt. Das große Studio samt großen Lagerflächen dort wurde aufgrund fortschreitender Technologie nicht mehr benötigt.

Bereits 1992 stieg die gelernte Buchhändlerin Christina Stückl in die Firma ein. Damals war sie für den Vertrieb zuständig und aquirierte bei Einzel-, Großhandel und Privatkunden. Sie trug damit wesentlich zum Erfolg des Unternehmens bei. „Später bin ich direkt in die Produktion eingestiegen. Heute umfasst mein Betätigungsfeld auch noch PR-Maßnahmen und z.B. die Betreuung des Bayerischen Fernsehens. Das Spektrum meiner Aufgaben hat sich naturgemäß aufgrund meiner Funktion erweitert", so die neue Firmenleiterin.

Für jeden, der aus Zeitgründen oder auch bequem von zu Hause aus vor dem Bildschirm etwas für Fitness und Gesundheit tun möchte, bietet PSF Film+Video über die Fernsehsendungen hinaus ein vielfältiges Programm. Von Begleit-DVDs zum TELE-GYM-Angebot bis zu zahlreiche Anregungen für das Fitness-Training auf DVD. Im Online-Shop werden über 300 Artikel aus den Bereichen Fitness, Gesundheit und Wellness angeboten. Darüber hinaus kann der Interessierte einfach und schnell über den Online-DVD-Berater die zu seinem Trainingsziel passende Fitness-DVD finden. „Besonders effektiv sind kurze, gezielte Übungen zum Download gegen eine geringe Gebühr" resümiert Stückl.

Christina Stückl plant Neues für die Zukunft: „Das neue Programm „Brainfit" soll Körper und Geist trainieren, um uns nicht nur körperlich sondern auch geistig fit zu halten und damit geistigen Mangelerscheinungen vorzubeugen, wo wir doch immer älter werden". *EK*

Eselsohr: Die Entdeckung des Starnberger Sees



Das Bild, das wir uns heute vom Starnberger See machen, ist vor allem durch die wissenschaftlichen Erkenntnisse der letzten zweihundert Jahre geprägt.
Wie funktioniert die Ökologie des Sees, welche Biodiversität existiert an seinen Ufern, wann endete die letzte Kaltzeit, was ist überhaupt Landschaft? Der Referent Dr. Martinus Fesq-Martin wird an diesem Abend die spannende Geschichte von der Erforschung und dem Landschaftsverständnis des Starnberger Sees erzählen.
Die Veranstaltung findet am 8. Mai, um 19.30 Uhr in der Buchhandlung „das Eselsohr", statt. Unkostenbeitrag 6 Euro. Am darauffolgenden Samstag, 9. 5., findet zum Thema eine ergänzende Exkursion statt. Treffpunkt: Buchhandlung „das Eselsohr", Greinwaldstr. 2, 10 Uhr, Unkostenbeitrag 12 Euro. Der Referent Dr. M. Fesq-Martin ist Biologe und Mitherausgeber des Buches „Der Starnberger See - Natur- und Vorgeschichte einer bayerischen Landschaft". Pfeil-Verlag.

Andrea Pfeiffer, Gaby Dannert

Wandgestaltung - ästhetisch, nachhaltig und wertstabil

Fritz Lutum: Wandputz - ökologisch und elegant

Fritz Lutum ist selbstständiger Stuckateur in Traubing und verarbeitet reine Kalk- und Lehmfeinputze. Der Schwerpunkt seiner Arbeit liegt auf dem ökologischen Aspekt, das heißt, durch die Verwendung von Sumpfkalk und Lehm das Raumklima zu verbessern und Räume ästhetischer und wertstabiler zu gestalten.
Voraussetzung dafür sind seine jahrelange Erfahrung und das Know-how darüber, wie alte Putztechniken angewendet werden. Er hat nach erfolgreich bestandener Gesellenprüfung als Schmied umfangreiche Erfahrungen als Maler, Bodenleger, sowie im Trockenbau und als Fliesenlegen gemacht. Ein fünfjähriger Aufenthalt in den Vereinigten Staaten hat seine berufliche Laufbahn sehr geprägt. In dieser Zeit hat er die Prüfung zum General Contractor erfolgreich absolviert und als solcher selbstständig gearbeitet.

Es kristallisierte sich in dieser Zeit immer mehr heraus, dass seine berufliche Leidenschaft dem Verputzen und Spachteln gilt. Durch das Arbeiten mit feinen Lehm- und Kalkputzen wurden ihm schnell die weitreichenden Vorzüge klar. Die wertbeständigen natürlichen Putze gewinnen mit der Zeit an Schönheit. Zudem fördern sie die Behaglichkeit der Räume und das angenehme und gesunde Raumklima.

Fritz Lutum arbeitete nach seiner Rückkehr aus den USA ausschließlich mit ökologischen Putzen. Er absolvierte bei der Handwerkskammer München erfolgreich die Stuckateur-Prüfung und arbeitet seitdem als selbstständiger Unternehmer in München und Oberbayern. Was sind die Unterschiede zwischen Kalkputz und Lehmputz?

Kalkputz: Durch Verwendung von Sumpfkalk entstehen reine mineralische Putze von hoher ökologischer Qualität. Seine Reinheit und Helligkeit ist unerreicht und in Verbindung mit Pigmenten und entsprechenden Verarbeitungstechniken werden wahre Wand-Kunstwerke geschaffen. Durch Hinzugabe von mineralischen Zusätzen können wunderbare Oberflächen und Strukturen gestaltet werden. Kalk wird auch besonders wegen seiner antibakteriellen Wirkung gegen Schimmel geschätzt.

Lehmputz: Lehm steht seit Jahrtausenden von Jahren für natürliches, gesundes und nachhaltiges Wohnen. Das erreichte Raumklima ist einzigartig. Vor allem seine Fähigkeit, Feuchtigkeit aufzunehmen und zu regulieren und Gerüche zu absorbieren machen den Lehm zu einem besonderen Werkstoff.

Musterwände sind bei der Firma Lutum in den Ausstellungsräumen zu besichtigen! Die Firma Lutum ist in 82327 Traubing, Tutzinger Str.5 erreichbar, Tel. 0151-50452641
E-Mail: info@fritz-lutum.de, Internet: www.fritz-lutum.de

KV

Wöchentlich **aktuelle Modelle!**
Mittwochvormittag bin ich für Sie beim **Einkaufen.**
Bei mir wird Individualität groß geschrieben.
Daher führe ihre fast ausschließlich
Einzelstücke

Mode für Jung und Alt
S bis XXXL
Ihre Boutique Janine
Inh.: Lia Zugliani
Mo., Di., Do., Fr. von 10.00–18.00 Uhr, Mi. 13.30–18.00 Uhr
Graf-Vieregg-Str. 2 · Tutzing (am Seetriedhof) · Tel. 0 81 58-61 05

HUT Geske GmbH
Hochstadterstr.10 • 82229 Unering
Tel 08153 - 2004 • www.hut-geske.de
Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-12 u. 14.30-18 Uhr
Mi-Nachmittag geschl. **Sa 9 bis 12 Uhr**
Jetzt beginnt die Trachtenzeit!
- Große Auswahl an Trachtenhüten aller Art und in allen Qualitäten - auch Anfertigung.
- Trachten-Strohhüte für Damen und Herren, auch elegant
- Sommerhüte in vielen Variationen - auch mit UV Schutz
- Damen- und Herrenhüte, Haarschmuck, Fascinator, Hochzeit, Taufe, Trauer

Wir reparieren Ihre Hüte:
z.B. putzen - auffrischen- aufbügeln - weiten ...
Bei uns finden Sie auch eine große Auswahl an Zubehör wie:
Hutabzeichen, Federn, Flaume, Knöpfe, Miederhaken, Handgestricktes und handgeschnitzten Hutschmuck.

Ihr Krankenhaus am Ort
Benedictus Krankenhaus Tutzing
73. Tutzinger Patientenforum, 06.05.2015, 19.00 Uhr
Das dicke Bein -
Diagnose und Behandlung
Referentin: Dr. Ricarda Clarenbach
Oberärztin Angiologie und Phlebologie
Telefonische Anmeldung bitte unter: **08158 / 23-143**
Veranstaltungsort:
Benedictus Krankenhaus Tutzing,
Bahnhofstraße 5, 82327 Tutzing
Benedictus Krankenhaus Tutzing

Auktionshaus VAN HAM in Tutzing

Vielleicht haben auch Sie Wertgegenstände oder Kunstobjekte zuhause, von denen Sie sich schon seit längerem trennen wollten. Oft fehlt der letzte Anstoß, weil man nicht weiß, wo man sich hinwenden kann, wenn aus den verschiedensten Gründen (Platzmangel, Erbe oder auch aus finanzieller Sicht) manche Gegenstände einen neuen Besitzer finden sollen.

Antiquitäten bei Barbara Haubold in guten Händen

Antiquitätenhandel ist eine Möglichkeit. Eine andere ist die Versteigerung über ein Auktionshaus. In Tutzing bietet sich diese Option, quasi um die Ecke. Seit über 10 Jahren betreut Dr. Barbara Haubold von hier aus die Repräsentanz München des in Köln ansässigen Auktionshauses VAN HAM. Barbara Haubold hat Kunstgeschichte, Volkskunde und Archäologie in Regensburg, Wien und Münster studiert. Im Kölner Auktionshaus hat sie sich ihre praktischen Kenntnisse erworben. Das Familienunternehmen wurde 1959 gegründet und wird in zweiter Generation von Markus Eisenbeis geleitet. Inzwischen gehört es zu den führenden Auktionshäusern Deutschlands. Jährlich finden ca. 16 Auktionen in den verschiedenen Kunstbereichen statt, wie auch zu den Themen Schmuck, Uhren, Porzellan, Teppiche, Möbel.
Hat man sich nun zur Trennung von einem „Kunstwerk" entschlossen, genügt ein Anruf bei Barbara Haubold. Es wird dann ein Besichtigungstermin vor Ort vereinbart, manchmal genügt für`s Erste auch ein Foto des Objekts per Mail. Nach Bewertung und Taxierung folgt, falls der Kunde einverstanden ist, die Aufnahme zur Versteigerung.
Außerdem führt Barbara Haubold in mittelständischen Unternehmen und Praxen Mietausstellungen durch. Die Exponate kommen auf direktem Weg vom Künstler. Eine Möglichkeit, kahle Geschäftsräume zu beleben! *EK*

BIODIAMANT
Susanne Dayss-Herzig
Riedwinkel 9
82327 Tutzing
Tel.: 08158 - 9228779
Mobil: 0177 - 6092582
Mail: susanne.dayss-herzig@t-online.de
Web: www.biodiamant.de
•Kosmetikbehandlung mit Bio-Pflegeprodukten
•med. Fußpflege
•Theosisheilbehandlung

Liebe auf den ersten Schritt

Claudia Streng-Otto, zehn Jahre Nordic Walking für Tutzing

Als mir vor 13 Jahren in Österreich zwei Stöcke in die Hand gedrückt wurden, wusste ich noch nicht, was sich daraus entwickeln würde.
Nachdem ich drei Jahre lang nur mit Stöcken, „ohne Ski", durch die Waldschmid-Schlucht gewalkt bin, war der Entschluss gereift, dass ich das was mir so viel Spaß und Entspannung bringt, gerne auch anderen zeigen möchte. Alle die dabei waren wissen, mit wieviel Begeisterung und Einfühlungsvermögen ich meine Kurse und Stunden gebe. Durch verschiedenste Weiterbildungen, sowie meine Zertifizierung beim Deutschen Nordic Walking und Präventionsverband (DNV) stieg meine Begeisterung Menschen in Bewegung zu bringen. Im Rahmen einer Ausbildung als Bewegungs-und Entspannungscoach im Jahre 2009 kam zum Nordic ALFA Walking auch die Progressive Muskelentspannung sowie das Reaktiv Training hinzu.
Im Jahre 2010 fand die Einweihung des ALFA Vital Centers, dessen Büro bei mir Zuhause ist, mitten in Tutzing statt und somit eine Anlaufstelle für Bewegung, Entspannung und Ernährung. Aufgrund meines hohen Ausbildungs- und Erfahrungsschatzes wurde mir 2013 die Leitung der ALFA Akademie München-Starnberg vom DNV übertragen.
So arbeite ich heute hauptsächlich als Ausbilderin und Kursleiterin für Nordic Walking und Progressive Muskelentspannung, werde gebucht für Gesundheitstage von Firmen und als Personal Trainerin. Dies und noch mehr finden Sie in meinem Unternehmen „lebgehfühl". Es hat sich viel verändert in den 10 Jahren, doch was geblieben ist, ist meine Begeisterung dafür, mit Menschen zu arbeiten, ihnen zu zeigen was in Nordic Walking wirklich steckt und etwas Neues auszuprobieren. Bitte beachten Sie auch meinen Jubiläums - Gutschein in meiner Anzeige. *Claudia Streng-Otto*

lebgehfühl
ERNÄHRUNG BEWEGUNG MOTIVATION
10 Jahre Nordic Walking in Tutzing
10% auf alle Tagesseminare und Personal Trainings für Nordic Walking, Progressive Muskelentspannung und Reaktivtraining die im Monat Mai gebucht werden.
www.lebgehfuehl.de · info@lebgehfuehl.de
Traubinger Str. 42 · 82327 Tutzing · fon 0151.57349515 · Claudia Streng-Otto

Unter Bäumen - der Feldafinger Waldkindergarten

Erkennt Ihr Kind den Gesang eines Eichelhähers oder die Form eines Ahornblatts? Wann hat es das letzte Mal den Klang eines fließenden Bachs genossen? Der Waldkindergarten Feldafing ermöglicht Kindern einen tiefen und bewussten Bezug zur Natur.

Waldkindergartenkinder zeigen laut Untersuchungen in der Schule eine höhere Konzentrationsfähigkeit. Das ist kein Wunder, wenn man zugrunde legt, dass Reizüberflutung eine der Ursachen von Konzentrationsschwäche ist. Trotz der Erlebnisvielfalt und des Erfahrungsreichtums bleiben die Reize, welche die Natur bietet, verarbeitbar, weil sowohl anregende als auch beruhigende Reize ausreichend vorhanden sind. Die Kinder haben jederzeit die Möglichkeit einer Reizüberflutung auszuweichen, sich zurückzuziehen und die Ruhe zu genießen.

Der Vorstand der Elterninitiative: Claudia Schaffner, Cornelia Thum, Dr. Richard Hackelbusch, Lisa Meier, Julia Selma (von links)

Der Waldkindergarten Feldafing wurde als Elterninitiative 1999 gegründet und hat sich mit seinem innovativen Konzept schnell zu einem beliebten Kindergarten in Feldafing etabliert. (Auch Kinder aus Tutzing besuchen diesen Kindergarten.) Der Waldkindergarten Feldafing hat einen neuen Vorstand gewählt. Seine Mitglieder sind als 1. Vorsitzender Dr. Richard Hackelbusch, die 2. Vorsitzende ist Cornelia Thum. Für Recht und Verträge ist Anna Frey zuständig, für das Personal Julia Selmer.

Um die Kommunikation kümmert sich Lisa Meier, um die Finanzen Claudia Schaffner. Der neue Vorstand möchte die hervorragende Betreuungssituation der Kinder weiter pflegen und die Eltern gut integrieren, indem sie stärker in die Vereinsarbeit einbezogen werden.
Informationen: www.waldkindergarten-feldafing.de.
Für das kommende Kindergartenjahr sind noch Plätze frei.

Lisa Meier

ATG – Aktionsgemeinschaft Tutzinger Gewerbetreibender
www.atg-tutzing.de

Notdienste im Mai

APOTHEKEN – Nacht- und Sonntagsdienst

1.	Fr	Olympia-Ap.
2.	Sa	Post-Ap.
3.	**So**	Linden-Ap.
4.	Mo	Die Söckinger-Ap. u. Schloß-Ap.
5.	Di	See-Ap.
6.	Mi	Nikolaus-Ap. u. Post-Ap.
7.	Do	Stadt-Ap.
8.	Fr	Ap. am Markt u. See-Ap.
9.	Sa	Ludwigs-Ap.
10.	**So**	Aesculap-Ap.
11.	Mo	Lindemann-Ap. u. Rosen-Ap.
12.	Di	Raphael-Ap.
13.	Mi	Brahms-Ap. u. St. Antonius-Ap.
14.	Do	Olympia-Ap.
15.	Fr	Post-Ap.
16.	Sa	Linden-Ap.
17.	**So**	Die Söckinger-Ap. u. Schloß-Ap.
18.	Mo	See-Ap.
19.	Di	Nikolaus-Ap. u. Stadt-Ap.
20.	Mi	Stadt-Ap.
21.	Do	Ap. am Markt u. Ludwigs-Ap.
22.	Fr	Ludwigs-Ap.
23.	Sa	Aesculap-Ap.
24.	**So**	Lindemann-Ap. u. Rosen-Ap.
25.	Mo	Raphael-Ap.
26.	Di	Brahms-Ap. u. St. Antonius-Ap.
27.	Mi	Olympia-Ap.
28.	Do	Post-Ap.
29.	Fr	Linden-Ap. u. Aesculap-Ap.
30.	Sa	Die Söckinger-Ap. u. Schloß-Ap.
31.	**So**	See-Ap.

ADRESSEN

Aesculap-Apotheke, Starnberg
Oßwaldstr. 1a, Tel. (0 81 51) 65 17 80

Lindemann-Apotheke, Tutzing
Lindemannstr. 11, Tel. (0 81 58) 18 85

Brahms-Apotheke, Tutzing
Hauptstr. 36, Tel. (0 81 58) 83 38

Rosen-Apotheke, Berg
Aufkirchner Str. 1, Tel. (0 81 51) 5 05 09

St. Antonius-Apotheke, Percha
Berger Str. 2, Tel. (0 81 51) 74 62 83

Die Söckinger-Apotheke
Andechser Str. 43, Tel. (0 81 51) 68 53

Linden-Apotheke, Pöcking
Ahornweg 1, Tel. (0 81 57) 45 00

Ludwigs-Apotheke, Starnberg
Hanfelder Str. 2, Tel. (0 81 51) 9 07 10

Apotheke am Markt, Pöcking
Hauptstr. 22, Tel. (0 81 57) 73 20

Maximilian-Apotheke, Starnberg
Josef-Jägerhuber-Str. 7 (SMS), Tel. (0 81 51) 1 55 49

Nikolaus-Apotheke, Feldafing
Bahnhofstr. 1, Tel. (0 81 57) 88 44

Olympia-Apotheke, Starnberg
Maximilianstr. 12, Tel. (0 81 51) 74 47 49

Post-Apotheke, Starnberg
Rheinlandstr. 9, Tel. (08151) 68 54

Schloss-Apotheke, Tutzing
Hauptstr. 43, Tel. (0 81 58) 63 43

See-Apotheke, Starnberg
Maximilianstr. 4, Tel. (0 81 51) 9 02 70

Stadt-Apotheke, Starnberg
Wittelsbacherstr. 2c, Tel. (0 81 51) 1 23 69

Raphael Apotheke, Starnberg
Josef-Jägerhuberstr. 7, Tel. (0 81 51) 1 55 49

Polizei-Notruf	**110**
Feuerwehr und Rettungsdienst	**112**
Krankenhaus Tutzing	08158-230
Polizei-Inspektion	08151-3640
Giftnotruf	089-19240
Ambulante Krankenpflege	08158-90765-0
Schwangerschaftsberatung (Ges.-Amt)	08151-148920
Tel. Seelsorge (ev.)	0800-1110111
Tel. Seelsorge (kath.)	0800-1110222
Rettungs-, Notarztdienst und Wasserwacht	112
Lokale ärztliche Bereitschaft	01805-191212
Hospiz Pfaffenwinkel	08158-1458

WIE ES FRÜHER WAR

Geschichten von Herbert Reich

Der Butterklau im Buchensee

Ende April 1945 mussten wir unser Haus am See verlassen. Und amerikanische Soldaten zogen ein. Sie errichteten im Grundstück ihren sog. „Waterpool“, d.h. sie sammelten unser Leitungswasser aus den Quellen von Garatshausen in drei riesigen Segeltuchbottichen, chlorten es heftig und verteilten es dann mit Tankwagen an die Truppen in der Umgebung. Unsere vierköpfige Familie kam zunächst in einem Raum über dem Hühnerstall der befreundeten Familie Derigs in Tutzing unter und dann im damaligen „Haus Buchensee“, heute die „Akademie für politische Bildung“.
Wir wohnten in nur einem Zimmer (ich schlief unter und meine Schwester Bobby auf dem Küchentisch, die Eltern auf einer Couch daneben), wie auch alle anderen aus ihren Häusern ausquartierten Familien. Die Ernährungslage war kritisch, d.h. viele der „Buchenseer“ und vor allem die meisten Kinder litten Hunger. Weil mein Vater es irgendwie verstand durch Tauschgeschäfte - Nahrungsmittel gegen Motorenersatzteile – bei den Bauern in der näheren Umgebung immer wieder Essbares herbeizuschaffen, ging es uns noch vergleichsweise gut. Die kostbaren Lebensmittel wurden in einer als Lagerraum zugesprochenen, abschließbaren Toilette im Keller aufbewahrt. Als ich einmal Kartoffeln aus dieser „Speisekammer“ holen musste, bemerkte ich, dass da in einem Regal etwas unendlich Kostbares, nämlich zwei Packungen Butter lagen- und da war noch etwas. …Zwei schmale gelbrote, flache Schachteln mit sog. „Virginia“. …

Autor Herbert Reich erzählt vom Kriegsende *Foto: H. Reich*

Weil ich von vielen der Buchensee-Kinder wusste, dass sie immer hungrig waren - und schon lange keine echte Butter mehr gesehen, geschweige denn gegessen hatten, beschloss ich, eine Butterpackung mit fünf dieser Kinder etwa meines Alters zu teilen und nahm diese deshalb mit, natürlich ohne das meiner Mutter zu gestehen. Auch eine Packung Virginia verließ, unter dem Hemd verborgen, mit mir den Keller und wurde neben der Butter in einem dunklen Verschlag unter der Kellertreppe versteckt. Dann nach dem Mittagessen verständigte ich meine Freunde, drei Buben und zwei Mädchen..... dass wir uns gleich treffen sollten, aber nicht ohne dass jeder mindestens eine Scheibe Brot mitbrächte.
Nicht allen gelang es, an Brot zu kommen, das ja damals so knapp war, dass die Eltern es meistens sogar unter Verschluss hielten. Meine Mutter gab mir drei Scheiben und ein Mädchen hatte ebenso viele, sodass am Ende im Versteck doch jeder ein Brot hatte, obgleich vier Kinder nur zerknirscht melden konnten, dass sie vergebens um Brot gebettelt hatten.Nun ging es an die Butterverteilung…Jeder bekam seine Scheibe Brot dick mit Butter belegt, bis das halbe Pfund aufgebraucht war! Die strahlenden Augen der kleinen Esser sind mir noch heute im Gedächtnis!…

Mein Vater, der sich eine über das Kriegsende hinweg gerettete Flasche Cognac aus der „WC- Speisekammer“ holte, entdeckte dabei, dass die Butter und die eine Schachtel Virginia fehlten- und sein Verdacht fiel auf mich. Er war sehr zornig- und es half nichts, dass ich den „Diebstahl“ sofort zugab und dabei auch noch vergebens versuchte, ihm meine Motive zu erklären. Ich bekam jedenfalls eine tüchtige Tracht Prügel.

Kanalbau, Grabenlose Leitungsverlegung mit Grundomat Erdraketen, Hausentwässerungsanlagen

Heinz Kagerbauer GmbH HK

Unterirdische Kanalsanierung und Rohrerneuerung im Berstlingsverfahren, Wasserwerksbetreuung

Zweigweg 4 · 82327 Tutzing/Traubing
Telefon 08157/1741 · Telefax 08157/5100 · Mobil 0171/7274212
E-Mail info@kanalbau-kagerbauer.de · www.kanalbau-kagerbauer.de

Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V.
90 Jahre Pflege & Fürsorge

Ihr **Pflegepartner** am Starnberger See

Unsere Leistungen:

- Ambulante häusliche Krankenpflege
- Pflegeberatungsbesuch
- Medizinische Behandlungspflege
- Betreuung an Demenz erkrankter Menschen
- Betreute Wohnanlage
- Tagespflege
- Verhinderungspflege
- Ambulant betreute Wohngemeinschaften für an Demenz erkrankte Menschen
- Betreutes Wohnen zu Hause
- Palliativpflege, Palliativnetzwerk
- Tagesbegegnungszentrum
- Pflegenotruf
- Forum für pflegende Angehörige

Tutzing: 08158 / 90765-0
Starnberg: 08151 / 97159-15

Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V.
Traubinger Straße 6, 82327 Tutzing

www.Krankenpflege-Tutzing.de

– Anzeige –

slimbelly® slimlegs®

Mach dich knackig!

Flacher Bauch, schöne Beine und ein knackiger Po

50 Teilnehmer für Figur-Studie* in Tutzing und Umgebung gesucht!

Sie sind weiblich und zwischen 20 und 70 Jahre alt? Dann machen Sie mit! Sie trainieren wahlweise mit der neuen Slim Legs (für Beine und Po) oder mit dem bewährten Slim Belly (für den Bauch) an modernen Ausdauergeräten. Sie werden dabei von ausgebildeten Figurspezialistinnen betreut und erhalten wertvolle Tipps für Ernährung und Gewichtsreduktion.

Die Studie dauert 4 Wochen
mit 2-3 Einheiten/Woche je 30-60 Minuten.
Teilnahmegebühr: 79 Euro (Slim Belly)
oder 149 Euro (Slim Legs)
inklusive einer eigenen Slim Legs
im Wert von 99 Euro!
(Hose ohne Pumpentasche und Pumpe)

Jetzt anmelden:
08158 / 36 22

Life competence
Figur • Gesundheit • Fitness

Life-competence Gesundheitsclub Rosemarie Döllinger
Midgardstr. 8a | Tutzing | ✆ 08158/3622
www.life-competence.info

* Es werden Körpergewicht sowie Umfang am Bauch, am Anfang und nach 4 Wochen ermittelt.

WIE ES FRÜHER WAR

Vor 70 Jahren: Das Kriegsende in Tutzing

„Die sich des Vergangenen nicht erinnern,
sind verdammt, es noch einmal zu erleben." *(Georg Santayana)*
Inschrift auf dem Mahnmal, das vor dem Tutzinger Rathaus steht

Ob ein Siebenjähriger zum Zeitzeugen taugt, kann durchaus angezweifelt werden. 70 Jahre danach stelle ich fest, dass die Erinnerung so lebendig ist wie eh und je, ja vielleicht sogar lebendiger. Hier einige persönliche Gedanken zum Kriegsende in Tutzing, wie ich es erlebt habe.
Die Zerstörung unseres Hauses in Berlin durch einen Bombentreffer im Frühjahr 1944 hatten meine Mutter und ihre drei Buben im dortigen Luftschutzkeller überstanden, worauf wir fluchtartig in das Haus ihres Vaters, unseres Großvaters, in der Traubinger Straße umzogen. Ein bei meiner Einschulung entstandene Foto zeigt mich mit den Händen an der Hosennaht, was sicher nicht an dem Einfluss von Mutter oder Großvater lag, und auch nicht an dem des Vaters, der hin und wieder auf kurzen Fronturlauben in Tutzing auftauchte. Derartig stramme Haltung ist schon eher dem Umfeld und insbesondere der Schule zuzuschreiben. Da das Schulhaus als Lazarett genutzt wurde, fand der Unterricht auf der Veranda des Tutzinger Hofs statt, deren Wand mit einer Hakenkreuzfahne geschmückt war. Die Lehrerin trug das Parteiabzeichen, und jeder Schultag begann mit dem „Deutschen Gruß".
Die Luftangriffe auf München nahmen zu. Unvergesslich sind mir das Brummen der nachts über den See in Richtung München anfliegenden Bomber der Alliierten und der rot leuchtende Feuerschein der brennenden Stadt. Wenn bei Fliegeralarm die Sirenen heulten, begaben wir uns in den Luftschutzbunker in unserem Garten. Vorbereitend veranstaltete der Großvater „Wettanziehen", damit seine Enkel bei nächtlichem Fliegeralarm schnell in die Klamotten und dann in den Bunker kommen. Bei Fliegeralarm während der Schulzeit fiel der Unterricht aus und die Schüler eilten in private Schutzräume oder den Keller des Feuerwehrhauses. Mein Klassenkamerad Georg von Jordan kam in diesen Fällen mit in unseren Bunker an der Traubinger Straße, da sein Heimweg nach Deixlfurt lang und damit gefährlich war – gelegentlich wurden Schüler unterwegs von Tieffliegern beschossen! Hin und wieder fiel der Unterricht auch aus, weil „Lamettasammeln" anstand: Wir Schüler sammelten dann Metallstreifen, die Flugzeuge der Alliierten zur Störung der deutschen Luftabwehr über Wald und Feld abgeworfen hatten. Am 30. April 1945 blieb ein Zug mit Konzentrationslager-Häftlingen nahe dem Tutzinger Bahnhof liegen, die Wachmannschaften setzten sich ab und ließen die Waggons mit verschlossenen Türen zurück. Erst die einmarschierenden amerikanischen Soldaten befreiten die Häftlinge, die dann auf der Suche nach Nahrung und Kleidung durch den Ort zogen. Einige von ihnen kamen in der Traubinger Straße vorbei, mein Großvater versorgte sie mit dem Nötigsten, und die ausgemergelten, kahlgeschorenen Menschen in gestreifter Häftlingskleidung hinterließen einen tiefen Eindruck in mir. Von der amerikanischen bzw. französischen Besatzung wurden viele Gebäude requiriert, darunter das großväterliche Haus. Die Großeltern und meine Mutter mit ihren Kindern zogen jeweils in ein Zimmer eines nicht besetzten Hauses um. Meine Mutter wurde einmal zu einer Besprechung in ihr Elternhaus eingeladen, bekam eine Zigarette angeboten, rauchte diese kurz an und warf sie dann in hohem Bogen in den Garten, um die Kippe später wieder aufzuklauben und ihrem Mann in das Kriegsgefangenenlager zu bringen. Da Zigaretten von großer Bedeutung waren, wurde nach Freigabe des Hauses an der Traubinger Straße im Garten neben Kartoffeln und Gemüse auch Tabak angebaut.
Im Bodemann'sche Geschäft (heute Corallo) war durch ein Schild „PX" als exklusiver Laden „for American Army Personell only!" gekennzeichnet. Vor dem Eingang konnte man Kaugummi und andere für uns Kinder bis dahin unbekannte Köstlichkeiten erbetteln – von zu Hause übrigens streng verboten.
Meine Freizeitbeschäftigung bestand zum großen Teil darin, dass ich mit meinem Schulfreund Sepp Pulfer die Kühe seines elterlichen Hofs mittags die ganze Traubinger Straße hoch auf die Weide und abends wieder zurück trieb. Die einzige Ausnahme im „Vergnügungsprogramm" des Jahres 1945 war eine von Karl Knittl geführte Wanderung auf die Tutzinger Hütte, die ebenfalls von den Amerikanern belegt war, sodass wir uns für die Nacht dort primitive Zelte bauten.
Für uns Kinder waren die sechs Jahre des zweiten Weltkriegs eine prägende Zeit. Die Tragweite dessen, was damals geschah, war uns nicht bewusst. Später allerdings waren wir gefordert, uns mit den großen Zusammenhängen auseinanderzusetzen. Ob es die großen oder die kleinen Geschichten sind, für viele ist es auch nach 70 Jahren noch lebendig und kann und muss weitergegeben werden. In diesem Sinne.

Ernst Roeckl

Der Autor verweist zu diesem Thema auch auf:
- den Dokumentarfilm „Endstation Seeshaupt", 2011 http://www.endstation-seeshaupt.com - siehe auch Do. 7.5. 20.15 Uhr Filmgespräch im KurTheater Tutzing mit Stephen Nasser, Walter Steffen und Pfarrerin Ulrike Wilhelm
- das Buch von Stephen Nasser, „Die Stimme meines Bruders. Wie ein ungarischer Junge den Holocaust überlebte: eine wahre Geschichte", Edition Innsalz, 2011
- und den Beitrag von Hans Roeckl, „Mein erster Besuch auf der Tutzinger Hütte", Jahresbericht 2011 der DAV Sektion Tutzing

Überlebt - Aus den Erinnerungen von Fritz Sarne

Am 1. Mai 1945 wog ich 88 Pfund. Unser Zug hielt mit tausend Personen in Tutzing, das mir aus der Geschichte her mit dem Namen Ludendorff in Erinnerung war.
Nachdem ich drei Monate in einem amerikanischen Hospital von meinen Wunden genesen war, fuhr ich mit einem Freund, der mich in dem DP-Lager Feldafing fand, per Anhalter nach Hamburg zurück, wo ich im August 1945 eintraf. Ich musste leider erfahren, dass meine Mutter mit ihren drei Schwestern und Cousinen in Auschwitz umgekommen waren, während mein Bruder bereits 1934 nach Palästina ausgewandert war und so auch überleben konnte.

Quelle: Internet

Es gibt viele Makler.
Und es gibt Profis.
Sie haben die Wahl.

LOEGER IMMOBILIEN

35 Jahre: Erfolg, Erfahrung, Zufriedenheit
info@loeger.de / Hauptstr. 57, Tutzing / Tel. 08158-3020 / www.loeger.de

„vorsorgen“
Soll ich vorsorgen?
Für diese und alle anderen Fragen
stehen wir Ihnen kompetent zur Seite.

ZIRNGIBL
Bestattungen

Ihr Ansprechpartner in allen Bestattungsfragen:
Tel: 08158/6342
Greinwaldstr. 13, 82327 Tutzing

Filialen in Starnberg, Weilheim, Dießen a. A., Gauting & Wolfratshausen
24 Stunden erreichbar! | www.zirngibl-bestattungen.de | info@zirngibl-bestattungen.de

LISTL
Helmuth Listl GmbH
Werkstätte für Malerei
Mit frischen Farben in den Frühling
www.maler-listl.de, Telefon (08158) 8064, Mobil 0171-2373138
Fax (08158) 7613, 82327 Tutzing / Kampberg, Primelweg 13

Bäckerei - Konditorei
Cafe Nikolaus Reis
Filiale Tutzing
Marienstraße 2a
Tel. 08158/918124
www.baeckerei-reis.de

Backwaren aus Argelsried
Bäckerei - Konditorei
REIS
Seit 1903

Ihr Start in den Tag
„Uferlos Frühstücken“
Frühstücksbuffet
für € 4,99*
in unserem Cafe
*zzgl. Getränke

Ingrid Cavada - das Tutzinger Kommunikationswunder feiert Geburtstag

Ingrid Cavada - schöne Frau mit vielen…

Sie wurde am 17. Mai 1940 in Tutzing geboren. Schon im frühesten Kindesalter probierte sie ihre angeborenen Fähigkeiten zum Theaterspielen aus. In der Nachbarschaft im Garten der Schar-Villa, wie damals das Hiller-Haus – das mit dem Erzengel Michael an der Wand - genannt wurde, befand sich eine Teppichstange. Darüber hängte sie Tücher und schon war die Bühne fertig. Die Kinder aus der Nachbarschaft warteten bis der Vorhang geöffnet wurde und die kleine, verkleidete Ingrid mit ihrer Schau begann. Dabei ging ihr Mundwerk so schnell, dass man sie manchmal kaum verstehen konnte. Das temperamentvolle, hübsche Mädchen mit den langen schwarzen Zöpfen war im Umkreis beliebt und überall zuhause. In der Werkstätte der ehemaligen Schreinerei Müller, heute China-Restaurant, spielte sie gerne mit Holzabschnitten. Da ging ihr wieder einmal das Temperament durch, so dass die Schreinergesellen sie mit ihren Zöpfen an eine Maschine angebunden haben.

In der Jugend war sie überall dabei, wo sich etwas rührte, das hat sich bis heute nicht geändert. Über die vielen Verehrer machte sie sich manchmal lustig. Bis einer es verstand sie um den Finger zu wickeln und zu heiraten. Das war der gelernte Goldschmied Cavada, er war Busfahrer bei Cattaneo, was ihm besser gefiel, als sein erlernter Beruf. Ihre Mutter, die in der Familie sehr dominant war, konnte sich mit dem Schwiegersohn nicht anfreunden, so dass Ingrid mit ihrem Mann nach München zog. Fast 10 Jahre war sie dort im Postscheckamt beschäftigt.

Nach der Geburt der Töchter Nicole und Isabell verlegte die Familie ihren Wohnsitz wieder nach Tutzing.

Die Jubilarin ist mittlerweile glückliche fünffache Oma und dies mit Tendenz zur Uroma.

Ab 1983 war sie aktiv im Schuhgeschäft mit ihrer Mutter tätig. Durch ihre fachliche Kompetenz und ihre kommunikativen Fähigkeiten wurde der Laden zum Informationszentrum von Tutzing. Dort wurde geratscht und alle Neuigkeiten vom Ort ausgetauscht, so mancher Kunde wurde getröstet. Eine ihrer Kundinnen meinte, wenn sie sich wieder einmal schlecht und missgelaunt fühlte, ging sie zur Ingrid in den Laden. Ein Anlass war immer zu finden und wenn es auch nur ein Paar Schuhbänder waren. Nach dem Seelentrost ging es ihr immer gleich wieder besser.

Als Gründungsmitglied war Ingrid aktiv bei der Katholischen Jugend tätig. „Die Krawalla“ von Tutzing, wie sie von Freunden öfters genannt wird, hat im Ort einiges aufgemischt und nie ein Blatt vor den Mund genommen. In einer Bürgerversammlung brachte sie einmal eine kritische Bemerkung an. Zur Begründung meinte sie: “Ich weiß es, denn ich lebe ja auf der Straße.“ Das löste eine große Heiterkeit bei den Anwesenden aus.

Ingrid Cavada war Gründungsmitglied der Aktionsgemeinschaft Tutzinger Gewerbetreibender, auch war sie von Anfang bei den Tutzinger Nachrichten mit dabei.

Ihren heutigen Lebenspartner Rochus von Zabusnik, der damals beim Team mitarbeitete, lernte sie in der Redaktion der TN kennen. Seit 33 Jahren schreibt sie über die unterschiedlichsten Themen hintergründige, ortsverbundene und humorvolle Beiträge. Sie hat ja schließlich die Ohren beim Volk und das wird allgemein geschätzt.

Viele Veranstaltungen organisierte die umtriebige Ingrid oder war aktiv dabei. So stand sie bei beim Tutzinger Theater mit lustigen Rollen auf der Bühne. Den Hoagart in der Poitlstube im Tutzinger Hof, war ihre Idee. Sie ist eine überzeugte Christin und hatte einige soziale Ehrenämter inne.

Aufgrund ihrer Heimatverbundenheit war sie aktiv bei der Gründung der Tutzinger Gilde mit dabei. Hinter diesem erfolgreichen Verein steht sie mit Überzeugung und Leidenschaft. Stolz trägt sie die Gilde-Tracht mit der traditionellen hohen Otterfellmütze bei festlichen Anlässen, z.B. Fronleichnam-, Trachtenfest-Umzügen, sowie beim Oktoberfest. Besonders zu bewundern ist sie immer bei den Fischerhochzeiten, die alle fünf Jahre in Tutzing veranstaltet werden. Die Hochzeitsgäste berät sie dabei fachkundig in der Kleiderauswahl. Hinter den Faschingsbällen und Faschings-Umzügen, die es früher in Tutzing gab, war sie nicht nur in der Organisation, sondern auch selbst kostümiert immer aktiv dabei. Viele Tutzinger erinnern sich, als sie auf dem von Turnern gestalteten Bordellwagen als Puffmutter stand und den Zuschauern ihre treffenden Kommentare abgab. Bei verschiedenen Gelegenheiten trat sie mit Thomas Schöne sehr sexy als Marilyn Monroe auf. Bei anderen Festen schlüpfte sie in die Rolle der Kaiserin Sissi. Ihr Einfallsreichtum ist unerschöpflich. In den reiferen Jahren wurde die Jubilarin gelassener, das Temperament etwas ruhiger.

…Gesichtern und Qualitäten

Die Redaktion wünscht Dir das Allerbeste, Glück, Freude und Gesundheit! Bleib so wie Du bist! Wir hoffen, dass noch viele amüsante Beiträge von Dir kommen werden. *PGs*

Rasende Schere
Birgit Kühn
mobile Friseurmeisterin
seit bald 20 Jahren

Meine Dienstleistungen für Sie und Ihn Zuhause:
- waschen, schneiden, föhnen oder legen
- Farbe, Strähnen
- Haarverlängerung oder Verdichtung mit Echthaarsträhnen von Balmain
- Dauerwelle
- Energetischer Haarschnitt nach Hairresource
- Tiefenreinigung der Haare mit Hairresource

Die Anwendung vermittelt ein Gefühl von Erfrischung, Lebendigkeit, Vitalität und Wohlgefühl. Das Haar wird von innen heraus aufgebaut.

Termine von Montag bis Freitag nach Vereinbarung.
Ich freue mich auf Ihren Anruf! **Tel.: 0177-2684466**

Herrmann Buncsak - der Unermüdliche ist 75

Herrmann Buncsak - Jubilar mit Tatkraft

Geboren wurde der Jubilar am 02. Mai 1940 in Grünau in der heutigen Slowakei. Sein Vater, der KFZ Meister war, wurde im Krieg an verschiedenen Schauplätzen an vorderster Front eingesetzt. Die Mutter musste mit den vier Kindern, Edi, Herrmann, Olga und Anne nach Kriegsende die geliebte Heimat Slowenien verlassen, sie landeten in Pilsing in Niederbayern. Der Vater hat dort nach seiner Entlassung aus amerikanischer Kriegsgefangenschaft über den Suchdient seine Familie wieder gefunden. Zwei Jahre später wurde noch Sohn Ossi geboren. Die gemeinsamen Jahre der Familie Buncsak in Niederbayern dauerten nicht lange, schon 1955 verstarb der Vater an nicht ausgeheilten Kriegsleiden.

Die Mutter Buncsak zog mit den Kindern nach München, Herrmann absolvierte eine Lehre zum Elektroinstallateur. Vier Jahre studierte er nebenbei in Abendkursen die Elektrotechnik und hatte am Ende den Meistertitel in der Hand. 1964 heiratete er seine Christel, die er am gemeinsamen Arbeitsplatz bei einer großen Elektrofirma kennen und lieben gelernt hatte, Herrmann war dort drei Jahre Geschäftsführer.

Bunscaks haben zwei Kinder, Sohn Markus wurde Bankmanager, die Tochter Tina ist in München in einer Stiftung beschäftigt. Der Jubilar ist stolz auf seine Enkel und springt mit seiner Frau Christl jederzeit ein, wenn sie gebraucht werden. Herrmann ist oftmals als Kinder-Taxler unterwegs. Kartenspielen mit den Enkeln wurde seine Leidenschaft, obwohl er mittlerweile schon immer öfter verliert.

Zurück zur beruflichen Entwicklung. Mit einem Partner gründete er in München ein Elektroinstallationsgeschäft, aus dem er sich aber bald wieder verabschiedete. Seine Frau Christl war vom Starnberger See so begeistert, deshalb bezogen sie in Tutzing in der Kreuzeckstraße ein Haus, dort gründeten sie eine eigene Elektroinstallationsfirma. Nach ein paar Jahren konnten sie in der Hallberger Allee, Ecke Bahnhofstraße ein Elektrogeschäft übernehmen. Nach dem Verkauf des Geschäftes an die Firma Weth übernahm Buncsak eine Großhandlung für Elektro- Kleingeräten, die er aufgab, als er das Rentenalter erreichte - jetzt ist er Unruherentner. Viele Jahre wohnte die Familie in der Bahnhofstraße im Boxhornhaus. Danach zogen sie in eine Eigentumswohnung Am Höhenberg.

Herrmann war bei der Gründung der Aktionsgemeinschaft Tutzinger Gewerbetreibender ATG von Anfang an dabei. Später war er einige Wahlperioden der erste Vorsitzende. Bei den verschiedenen Veranstaltungen, wie Gewerbeausstellungen und den Christkindlmärkten konnte man immer mit seiner Unterstützung rechnen, besonders bei den Aufräumarbeiten danach. Diese Arbeit blieb meistens an einigen wenigen Aktiven hängen. Aber auf den Herrmann konnte man sich sowohl in der Vorbereitung und beim Abbau immer verlassen.

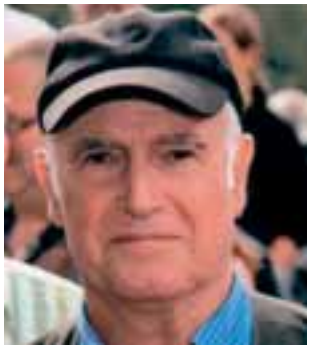
Der Jubilar glänzte auch mehrfach in lustigen Rollen bei Aufführungen der Heimatbühne.

Bei den Tutzinger Nachrichten war Herrmann von Anfang an logistisch dabei und hat ehrenamtlich die Verteilung übernommen. Er organisierte, dass die Schüler, Hausfrauen und Rentner die Zeitungen bekommen, damit sie in den jeweiligen Gebieten in Tutzing, den Ortsteilen und Bernried pünktlich verteilt werden können.

Da die TN immer dicker und schwerer wurden, die monatliche Auflage sich auf 6300 Stück erhöhte, unterstützt ihn ehrenamtlich bei der Verteilung inzwischen Karl Wilhelm, der Ehemann von Pfarrerin Ulrike Wilhelm.

Die Redaktion gratuliert dem Jubilar und wünscht viel Kraft und Gesundheit und dass er seine geliebte Berghütte in der Steiermark noch recht lange genießen kann. *PGs*

Linie 958 – Freundlichkeit kostenlos

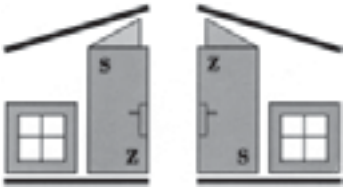


Franz Baumgartner, Busfahrer des Jahres

Eine gelungene Aktion des MVV erlebte großen Zuspruch und Teilnahme. Rund 700 Fahrgäste aus den ganzen Landkreisen sollten auf ihren Linien den freundlichsten und höflichsten Fahrer oder Fahrerin auswählen. Eine wunderbare Idee, den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) mit seinen Busfahrern und ihr tägliches Chauffieren ins rechte Licht zu rücken. Für den Landkreis Starnberg bekam die Tutzing-Andechs-Linie bei der Ausschreibung die beste Note. Diese „schönste Strecke“ (Aussage vom Gewinner), fährt Franz Baumgartner aus Traubing. Seit zwei Jahren fährt er diese Strecke, fährt sie gerne, obwohl er, der 65jährige schon in Rente wäre. In der Panorama-Lounge des SZ Hochhauses in München erhielten die Busfahrerinnen und Busfahrer die Auszeichnungen in Form von Urkunden und Geldgeschenk, hübsch verpackte Taschenlampe und ein Fahrrad-Reparaturset (für die Freizeit). Landrat Roth überreichte Franz Baumgartner den Preis als „Busfahrer des Jahres im Landkreis Starnberg“. Sein Dienst macht ihm Freude und Spaß, die Tour gefällt ihm, obwohl die Straßen manchmal eng und die Kurven gefährlich sind, wenn man nicht aufpasst.

Das Schöne an seinem Job ist die Abwechslung. Morgens fährt er die Pendler und Schüler von Andechs nach Tutzing zum Bahnhof, in die Gegenrichtung dann die Ausflügler und Wanderer und die meisten lockt natürlich Andechs. Kramt man beim Franz Baumgartner in der Zeit vorm Busfahren, kommt gar manches zu Tage: 20 Jahre war er Landwirt, 12 Jahre Soldat und mit Leib und Seele Lehrer in der Berufsschule Weilheim.

So ganz nebenbei auch Fahrlehrer für alle Klassen, von Vorteil war die KFZ-Ausbildung zum Mechaniker. Mit Schmunzeln gibt er noch was preis: „Ich war mit Begeisterung Hochzeitslader!“ sagt er. Und jetzt ist er mit Begeisterung Chauffeur. Seine Frau freut sich über die Ehrung und die Lobeshymnen, die ihrem Franz zu Teil wurden. Der 41jährige Sohn genießt mit den Eltern den Geschenkekorb vom MVV. Wunder ist es nicht, dass er so gelobt wurde und wird: das verschmitzte Lachen und die Freundlichkeit gibt es auf der Linie 958 gratis dazu! *IC*



Schlechtleitner & Ziep
Industrie- und Holzmontagen
Kunststoff- und Holzfenster

Widdumweg 6a, 82327 Traubing
Tel. (08157) 6358
Handy 0172/8524517
schlechtleitner.ziep@t-online.de

Am Bareisl 45, 82327 Tutzing
Tel. (08158) 2792
Handy 0171/9503203
Telefax: (08158) 9767

Anzeige

„Kein Signal" an den Osterfeiertagen

Kurz vor den Feiertagen zog der große Sturm über Tutzing und die umliegenden Gemeinden hinweg. Vieles, was wir tagtäglich nutzen, stand eine Zeit lang nicht zur Verfügung. Zum Beispiel war statt des gewohnten Abend-Programms auf so manchem TV Bildschirm nur „Kein Signal“ zu lesen. Viele Betroffene riefen an den zwei Tagen vor Ostern verzweifelt an und fragten, ob sie jetzt an den Feiertagen ohne TV-Programm zuhause sitzen müssten. Natürlich haben wir reagiert und in Sonderschichten an den Feiertagen versucht zu retten, was zu retten war und Provisorien errichtet, wo es nur ging. Aber alles war leider nicht zu schaffen!

Was war passiert?
Starke Sturmböenhatten viele TV-Anlagen aus Ihrer Verankerung gerissen oder auch nur die Masten verdreht. Wenige Millimeter reichen hier schon aus, um eine jahrelang fehlerfrei funktionierende Anlage ins Abseits zu drehen.

Was ist der Grund dafür? Viele Satelliten Anlagen wurden früher einfach an den bestehenden Antennen-Mast montiert. Das ist zwar nicht falsch und immer noch normgerecht, aber mit der Montage der SAT-Anlage war die Angriffsfläche für den Wind um ein Vielfaches gestiegen und damit auch das Risiko eines ungewollten Verdrehens. Der Zahn der Zeit und das Kondenswasser des Altmastes taten in der Zwischenzeit ihr Übriges dazu.

Wie kann ich mich davor schützen? Einen allgemein gültigen Rat kann ich auch mit meinen bald 25 Jahren Berufserfahrung als Informationstechniker-Meister von hier aus nicht geben, aber ich besuche Sie gerne und besichtige Ihre TV-Anlage, damit Sie auch nach dem nächsten Sturm entspannt in der ersten Reihe Platz nehmen können.

Mein Team und ich freuen uns auf Ihren Anruf!

Ihr Roberto Mestanza
Radio und Fernsehtechniker
Informationstechniker Meister
Betriebswirt (HWK)
SONOS Experte (zertifiziert durch die SONOS-Academy)
Inhaber der dibkom Personen-Zertifizierung für Koax-Netze

Mestanza GmbH
Bahnhofstr. 2, Tutzing, Tel. 0 81 58 - 61 64

Schöne Dächer für Tutzing!

Haben Sie noch Ihre 'alte' Antenne auf dem Dach?
Wir bauen sie weg! Kürzen den Antennenmast, soweit sinnvoll, oder entfernen ihn komplett und transportieren den Müll ab! Gleichzeitig überprüfen wir Ihre Satelliten-Antenne auf ihre Sturm-Festigkeit und beraten Sie bezüglich einer Verbesserung der Halterung.
Das Ganze pauschal für 199,- €

MESTANZA GmbH

Träume werden Wirklichkeit...
ANTON Leitner
Planen
Schritt für Schritt
Bauplanung
Energieberatung
Bauen
Neubau · Anbau
Sanierung und Umbau
Gewerbebau
Wohnen
...kann so einfach sein.
Anton Leitner GmbH | 82327 Tutzing | Tel. 0 81 58/90 76 10 | Fax 0 81 58/90 76 121
E-Mail: info@leitner-wohnbau.de | www.leitner-wohnbau.de

GRATIS
Malkasten zum
Schulanfang
ABC
1+1=2
auf 1. Klassenliste
Der Laden
Schreibwaren · Büro- u. Schulbedarf · Passbilder
LOTTO · TOTO · Lotterie
Florian Stadler
Greinwaldstraße 3 · 82327 Tutzing · Tel. 08158/1884 · Fax 7999
e-mail: derladen-stadler@t-online.de

Markus Loth
Kreuzbergstraße 1
82407 Wielenbach / Haunshofen
Telefon: 08158 / 903 700
E-Mail: mail@maler-loth.de
Web: www.maler-loth.de
Malermeister
M. Loth
gestaltet · renoviert · saniert

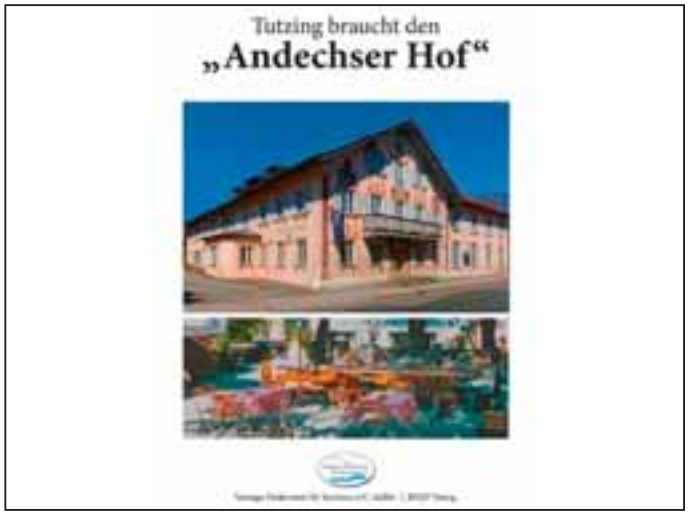
30 Jahre
aus Liebe zum Auto!
FRÖHLICH
Unfallinstandsetzung & Lackiererei
Inh.: Petra Fröhlich
Die Blumen blühen –
der Rost auch!
Jetzt Winterschäden beseitigen!
Wir bügeln Beulen aus!
Karosserie
Fachbetrieb
Baderbichl 12 82327 Tutzing Tel. 08157-2362

Wolle Wäsche Kurzwaren Stoffe
FRISCH IN DEN FRÜHLING
Nur in der ersten Maiwoche:
10% Wäsche-Rabatt
Ulrike Stadler
Hallberger Allee 14
Tel 08158-2664
Mo-Fr 9.00-12.30 u. 14.30-18.00, Sa 8.30-12.00, Mi-Nachm. geschl.

Baumkontrolle
Wurzelstockentfernung
Hecken- und Strauchschnitt
Baumpflege und Baumfällung mit Seilklettertechnik
Baumpflege
Markus Nickel
Markus Nickel
Herrestr. 4
82327 Tutzing
Tel.: 0 81 58 - 92 26 13
Fax: 0 81 58 - 92 26 12
Mobil: 0177 - 64 60 237
Email: info@baumpflege-nickel.de
Web: www.baumpflege-nickel.de

Was wird aus dem Andechser Hof?

In der Mitgliederversammlung des Tutzinger Fördervereins für Tourismus e.V. haben sich die Mitglieder zu einer Unterschriftenaktion entschlossen. Ziel ist es, dass der unhaltbare Zustand der klostereignen Gaststätte bzw. Immobilie durch den Abt von Kloster Andechs beendet wird. Nach Jahren des Schweigens wollen die Tutzinger endlich wissen, was das



Kloster-Objekt: Protest gegen Verwahrlosung

Kloster mit der Gaststätte vorhat. Die Unterschriftenlisten werden ab sofort in allen Tutzinger Geschäften und öffentlichen Einrichtungen ausgelegt.

Jeder Bürger kann sich bis zum 15. Mai 2015 in eine Liste eintragen. Die Liste kann auch unter www.tutzing-tourismus.de abgerufen werden. In einer gemeinsamen Aktion mit dem Ersten Bürgermeister Rudolf Krug werden die Unterschriftenlisten dann dem Abt überreicht.

Armin Heil,
zweiter Vorsitzender des Tutzinger
Förderverein für Tourismus e.V.

Kommunikation auf Französisch

Einige Mitglieder des Freundeskreises Bagnères-de-Bigorre möchten in privater Initiative die Verbindungen zu den Partnern in Frankreich auch in der Zeit zwischen den gegenseitigen Besuchen verbessern.

Der Austausch von Zeitschriftenexemplaren der örtlichen Gemeinden war und ist dabei nur ein erster kleiner Schritt. Französische Filme in Originalsprache mit deutschem Untertitel wurden bereits und sollen auch in Zukunft im Abstand von ca. drei Wochen kostenlos in Tutzing privat gezeigt werden, ausgeliehen vom Institut Francais in München. Der nächste Termin im Mai ist Freitag, 15.5., 17:30, Tenne im Rathaus.

Ein kostenloser Sprachkurs „Französisch für Interessierte mit Grundkenntnissen“ jeglichen Alters soll ab Anfang Juli einmal pro Woche angeboten werden.
Je nach Interesse kann später auch einmal im Monat ein ca. zweistündiger Nachmittag im lockeren Gespräch in französischer Sprache zu einzelnen Themen und Literaturtexten veranstaltet werden. (Anmeldung für beides unter 08158-906807)

Die Veranstaltungen sollen nicht mit Aufwand für die Interessierten verbunden sein und es soll auch niemandem Konkurrenz gemacht werden. Für Erwachsene gibt es jedoch leider sonst keine derartigen Angebote in Tutzing. Bei etwas Verständnis der Interessierten dafür, dass bei solchen Veranstaltungen nicht Perfektion zu erwarten ist, sollten die Nachmittage mit Erfolg und auch Spaß durchführbar sein.

Die französischen Filme und der Sprachkurs dienen u.a. dazu, den Besuch unserer Freunde aus Bagnères-de-Bigorre im Oktober auch auf privater Ebene vorzubereiten und die Sprachkenntnisse von Gastgebern und Interessierten ein wenig „aufzupolieren“.

Dr. Helmut Bauer (& andere)

BRK-Hort „Krambambuli“ in der Grund- und Mittelschule braucht Hilfe

Ab diesem Frühjahr steht den ca. 80 Kindern des BRK Hort „Krambambuli“ ein eigener Außenbereich zur Verfügung. Da dieser, wie das Foto zeigt, nicht besonders ansprechend ist, möchte die Hortleitung unter Katja Brödner in Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat ihn kindergerecht verschö-

Kindgerechte Verschönerung dringlich

nern. Selbstverständlich wurden zuerst die Eltern zu Spenden aufgerufen und auch die Gemeinde sowie die Fa. Anton Leitner Planung helfen bei der Umsetzung. Vielleicht aber gibt es in Tutzing auch noch den ein oder anderen kinderlieben Bürger, der dieses Vorhaben unterstützenswert findet. Die Kinder, die nach der Schule ihre Nachmittage im Hort verbringen und dort eine sichere Umgebung sowie intakte Spielgeräte vorfinden dürfen, werden es Ihnen danken! Spenden bitte mit dem Überweisungstext „Spende für Umbau Außenbereich Kinderhort Krambambuli, Name, Vorname, Straße und Hausnr., PLZ und Wohnort“ an KV Starnberg Spendenkonto, Kto.: 430 059 006, BLZ: 702 501 50, IBAN: DE62 7025 0150 0430 0590 06, BIC: BYLADEM1KMS - eine Spendenbescheinigung wird Ihnen zugesandt.

Der Elternbeirat des BRK-Hortes „Krambambuli“

Zeit ist kostbar - Spenden macht Freude

Sie können sich vorstellen, Ihre Zeit in Form eines Ehrenamts zu spenden? Menschenwürde und Menschlichkeit sind Ihnen wichtig? Die Stiftung zur Förderung der Palliativ- und Hospizversorgung in Tutzing ist auf der Suche nach Menschen, die sich ehrenamtlich als Hospizhelfer engagieren möchten. Besuchen Sie die kostenlosen und unverbindlichen Informationsabende am 04. Mai und am 21. Mai 2015, jeweils um 18.00 Uhr in der Fortbildungsakademie Beringerpark, Beringerweg 26, 82327 Tutzing.Detaillierte Auskunft erhalten Sie unter Tel. 08158-9061135 Ansprechpartnerin: Katharina Zach oder unter www.refugium-beringerpark.de

»Schenken ist ein Brückenschlag über den Abgrund deiner Einsamkeit.«

Antoine de Saint-Exupéry

Dienstleistungen rund um den PC

EDV-SERVICE KUFER
82327 Tutzing
Telefon 08158/9444
Telefax 08158/3550
eMail mail@kufer-edv.de
Internet http //www.kufer-edv.de

Traubinger Reiseservice
Ihr Partner für Busreisen

Programmüberblick 2015

Insel Mainau Sa. 9. Mai Busfahrt incl. Fähre und Eintritt (Kinder 42,- €) p.P. **47,- €**

Muttertagsfest in Südtirol **10.Mai** Fahrt incl. Brotzeitteller Volksmusik,Kaffee und Kuchen p.P. **52,- €**

5 T. Blumenriviera 10.-14. Mai incl Fahrt, 4 x HP, Monaco/Monte Carlo, Nizza,Cannes p.P. **399,- €**

6 T. Radwandern **Neusiedlersee Sa. 23.- Do. 28. Mai** incl. 5xHP, Progr. p.P. **499,- €**

5 T. Naumburg 31. Mai – 4. Juni incl. 3 x HP, 1 x ÜF Besichtigung laut Programm p.P. **399,- €**

3 T. Bernina Express 5. – 7. Juni incl. 2 x HP im Hotel, Fahrt mit der Berninabahn p.P. **259,- €**

Fränkische-Seenplatte Sa. 6.Juni mit Bes. Schloss Ratibor, Schifff. mit K.+ K. p.P. **33,- €**

4 T. Lago Maggiore 13. -16. Juni incl. 3 x HP, Schifffahrt Isolabella Besichtigung laut Pr p.P. **299,- €**

Sommerfest der Volksmusik **27. Juni** incl Stubaier Gondelbahn, Eintritt ins Konzert p.P. **59,- €**

Gartentage auf **Schloss Tüssling Sa. 4. Juli** Busfahrt mit Eintritt und Feuerwerk p.P. **45,- €**

2 T. Donau in Flammen Sa./So. **11. – 12. Juli.** 1 X Ü/F, incl.Schifff. mit Abende p.P. **159,- €**

4 T. Buga Brandenburg/Potsdam **16. -19. Juli** incl. 3 x ÜF, 2 x Eintritt Buga Bes. l. Prog. p.P. **289,- €**

Wildschönau 25. Juli incl. Fahrt mit der Bimmelbahn, Käserei Besichtigung p.P. **39,- €**

10 T. Cornwall Auf Rosamunde Pilchers Spuren **Fr. 31. Juli–So. 9. Aug.** incl.HP, Reisebeg. p.P. **1099,- €**

Großglockner 15. Aug. Abfahrt 6:00 Uhr incl. Mautgebühren der Paßstr., p.P. **42,- €**

3 T. Verona 18. – 20. Aug. incl. 2 x ÜF in Verona, Stadtf., Eintritt Aida Gradinata C/F p.P. **299,- €**

10 T. Siebenbürgen bis zum **Schwarzen Meer Fr. 21.– So. 30. Aug.** incl.HP, Reisel. p.P. **799,- €**

6 T. Rügen 6. – 11. Sept. incl. 5 x HP im 5* Cliff Hotel, 2 Tage Reiseleitung exkl. Eintritt p.P. **599,- €**

Insel Mainau Sa. 29. Aug. Busfahrt incl. Fähre und Eintritt (Kinder 42,- €) p.P. **47,- €**

5 T. Wandern im **Erzgebirge 23. – 27. Sept.** Oberwiesental incl. 4 x HP, Wanderführer p.P. **399,- €**

3 T. Spreewald 2. – 4. Okt. incl. 2xÜ/HP in Cottbus, Stadtf.,Kahnfahrt, Fürstpückler Park p.P **259,- €**

Apfelmarkt in Bad Feilnbach 11. Okt. Fahrt mit Kaffeepause im Winklstüberl p.P. **22,- €**

5 T. Istrien Sonnenküste Kroatien **14. – 18. Okt.** incl. HP, I-Rundfahrt, Weinp. M. Imbiss p.P. **399,- €**

4 T. Dresden 5. – 8. Nov. incl. 3 x ÜF im Hotel, Stadtf., Ausfl. Sächsische Schweiz p.P. **269,- €**

Immer ein besonderes Geschenk zu allen Anlässen:
ein Reisegutschein vom Traubinger Reiseservice

Anmeldung:
Werner Bamberg
Schul-Str.8
82327 Tutzing-Traubing
Tel.: 08157/609226
Fax: 08157/609227
traubinger-reiseservice@info2000.de
www.traubinger-reiseservice.de

„The Mercuries“ eröffnen das Volksfest der Jungen Union

Die sechs Allgäuer Partykracher werden am Donnerstag, den 02. Juli 2015 ab 19.30 Uhr die Lindlwiese zu einem Tanzboden verwandeln. Die JM Tutzing freut sich, dass es ihr gelungen ist, die bekannte Tanz- und Showband im Zuge ihrer „Wir rocken das Haus“-Tour 2015 für das Festzelt zu gewinnen.

Partymacher die Stimmung verbreiten

Vorfreude auf „Partystimmung pur“ gibt es ab 4. Mai im VVK zu einem Preis von 10,00 Euro bei Bücherei Held, Optik Gsinn, Intersport Thallmair.

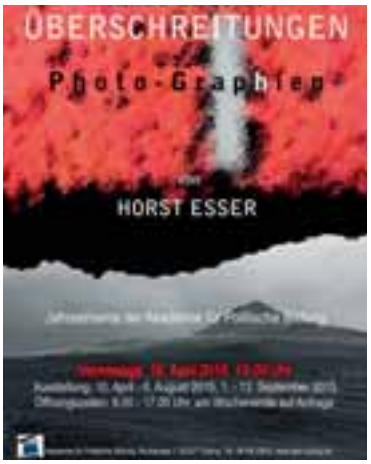
Ab 18:00 Uhr können am Veranstaltungsabend für 13,00 Euro an der Abendkasse noch mögliche Restkarten erworben werden. Wer sich einen der begehrten Tische für Gruppen ab 10 Personen reservieren möchte, wendet sich bitte an Conny Schuster (Tel. 1741 oder Mail tvoschuster@t-online.de.

»Wenn alle Tage im Jahr gefeiert würden, wäre Spiel so lästig wie Arbeit.«

William Shakespeare
(englischer Dichter und Dramatiker 1564-1616)

Grenzüberschreitung – Ausstellung in der Akademie für Politische Bildung

Zum Jahresthema der Akademie für Politische Bildung „Grenzüberschreitung“ findet eine Ausstellung der Bilder des Fotografiekünstlers Horst Esser statt. Seine Werke sind teils gesellschaftskritisch, teils überpolitisch. Horst Esser hat in der Medienbranche als Cutter, Mediendidakt und Filmredakteur gearbeitet und als Autodidakt seine Bildsprache entwickelt. Seine Werke sind Metaphern für unterschiedliche Lebensaspekte. Von den Techniken des Kinos inspiriert, erzeugt Esser Leinwandbilder, die unmittelbar wirken.



Das mittlerweile klassische Motiv des 9/11, das heute für eine Zäsur amerikanischer Politik steht, zeigt die noch stehenden Twin Towers als fotografisch bearbeitetes Videostandbild, das die kommende Katastrophe andeutet. Themen und damit grenzüberschreitend bietet die Hängung der Bilder dagegen ein Motiv aus Indien, Bodh Gaya:

Auf dem Bild „building gods“ ist eine riesengroße Buddha-Statue zu sehen, als unangenehme Kultfigur, wenig anbetungswürdig.
Die Ausstellung wird vom 10. April bis 13. September zu sehen sein. Weitere Informationen finden Sie im Anhang und unter http://bit.ly/apb-esser.

EdvServiceTutzing
EDV-LÖSUNGEN FÜR ALLE UND ALLES
Hans-Georg Huber Klenzestr. 6 D-82327 Tutzing
Tel: 08158-9056331 Fax: 08158-258721 mobil: 0172-5349018
e-mail: hansgeorghuber@edvservicetutzing.de
www.edvservicetutzing.de
- Beratung bei allen Fragen rund um PCs, Server, Drucker, Netzwerk
- Service bei Updates, Virenschutz, Netzwerküberwachung, Optimierung
- Schulung für Windows BS und MS Office
- Support vor Ort oder per Fernwartung
- Systemanalyse bei anstehendem Umstieg auf neue Hard- bzw. Software
- Verkauf

Ab sofort
von 10 bis 18 Uhr
durchgehend geöffnet
Samstags von 10 bis 13 Uhr
Frauensache
TUTZING
Hauptstraße 30 - Tel: 08158-9971337

MAXIMILIAN SPAGERT
Heizung · Sanitär
- Moderne Heiztechnik
- Schöne Bäder
- Solaranlagen, Schwimmbadtechnik
- Sanierung und Neubau
- Kundendienst und Reparaturen

Starnberger Str. 7 · Traubing · Tel. 08157/8308 · max.spagert@t-online.de

METALLBAU WALTER
- Mast- u. Bootsbeschläge
- Metallbau
- Edelstahlanfertigungen
- Sonderanfertigungen

Eugen-Friedl-Straße 3
82340 Feldafing
Mobil: 0171/4408394
Telefon: 08157/9995855
Fax: 08157/9995856
Mobil: 0176/24255976
www.gm-walter-metallbau.de

Hoagart'n mit der Heimatbühne Tutzing

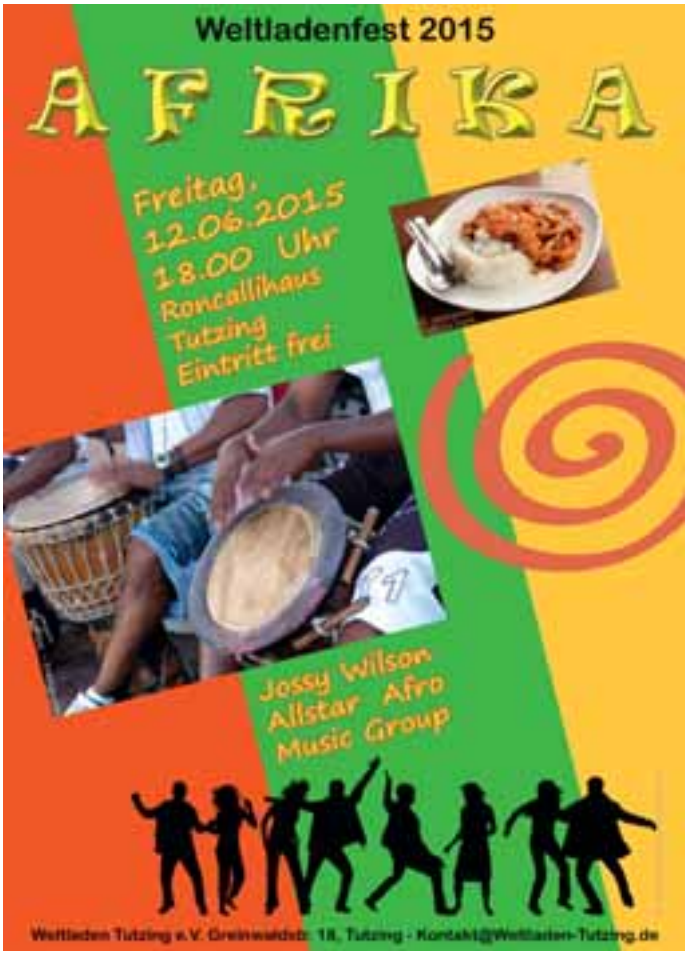
Am 14. März fand im Roncallihaus der erste Hoagart der Heimatbühne statt. Rund 160 Gäste konnten im großen Saal zu echter Volksmusik begrüßt werden. Die Dinhartinger Klarinettenmusi, die Tutzinger Stubenmusi, die Weilheimer Sängerinnen, der Tutzinger Männer Dreigesang sowie Robert Lemke mit der Ziach musizierten und sangen drei Stunden für das begeisterte Publikum auf.

Volksmusik, Unterhaltung, Besinnlichkeit

Mit launigen Worten und schönen Gedichten führte Lieselotte Garke durch den kurzweiligen Abend. Als nach einer gemeinsamen Brotzeit der Hut um Spenden herumging, konnte man die Zufriedenheit der Gäste honoriert sehen.
Auch nach vielen Stunden mitreißender Unterhaltung fiel es Musikanten und dem Publikum sichtlich schwer, ans Aufhören zu denken, und so wurde munter in geselliger Runde ausgelassen geratscht und bis tief in die Nacht aufgspuit.

für die Heimatbühne Walter Kohn

Die Heimatbühne als Gastgeber *Fotos: W. Kohn*



MAI-FEST
im NORDBAD
Samstag, 9. Mai 2015
SURF+SEGEL
CENTER TUTZING
(0 81 58) 68 19 · www.nordbad.de

Elektroanlagen Schuster GmbH
Primelweg 8
82327 Tutzing / Kampberg
Tel.: (08158) 904515
Fax: (08158) 904516
info@elektroanlagen-schuster.de
www.elektroanlagen-schuster.de

WAS GIBTS HIER EIGENTLICH ALLES?
BESCHRIFTUNGEN ... FÜR AUTO, LKW, BOOT, GESCHÄFT, OBJEKTE ...
SCHILDER ... FÜR PRAXIS, AGENTUR, LADEN ODER BÜRO ...
DRUCKSACHEN ... FÜR BÜRO UND PRIVAT, VISITENKARTEN, FLYER ...
www.schoeneschilder.de
82327 TUTZING
TRAUBINGERSTR. 10
PIXELVEKTOR
99 77 77
LAYOUT – GESTALTUNG
BESCHRIFTUNGEN
SCHILDER – STEMPEL
WEB-SITE-SERVICE
DRUCKSACHEN ALLER ART

Wasserwacht Tutzing: Nach der Saison ist vor der Saison

Zu Gast im Deutschen Touring Yacht Club hat die Wasserwacht Tutzing auf ihrer Jahreshauptversammlung das vergangene Jahr Revue passieren lassen. Neben ihren Mitgliedern wurde der Vorstadt der Kreiswasserwacht, der Kreisgeschäftsführer des Kreisverbandes Starnberg, die dritte Bürgermeisterin sowie Vertreter der Ortsgruppen aus Starnberg und Feldafing begrüßt.

Die „Wasserretter" - immer mobil für den Einsatz

In der Saison 2014 leisteten die Ehrenamtlichen der Wasserwacht Ortsgruppe Tutzing 3975 Dienststunden, die sich aus Wach- und Ausbildungsstunden zusammensetzten und hauptsächlich von der Wasserrettungsstation im Südbad aus geleistet wurden. Zusätzlich wurden die Wasserwachtler mit der mobilen Schnelleinsatzgruppe (SEG) von der Rot Kreuz-Alm zu Einsätzen im gesamten Starnberger Landkreis gerufen. Die SEG ist das ganze Jahr über Funkmelder erreichbar und wird von der Rettungsleitstelle (112) alarmiert.
Im Jahr 2014 waren die Einsätze sehr vielseitig: Es gab wasserwacht-typische Einsätze, beispielsweise in Seenot geratene Segelboote, gekenterte Katamarane und vermisste Taucher. Neben diesen Einsätzen wird die Wasserwacht immer häufiger als sogenannter First Responder alarmiert. Dabei fahren die Wasserwachtler zu Notfällen, bei denen der Einsatzort in Ufernähe liegt und mit dem Boot schneller erreichbar ist als mit einem landgebundenen Rettungsfahrzeug. Ein Beispiel ist der Treppensturz eines Kellners im DTYC; hier waren die Einsatzkräfte der Wasserwacht Tutzing 15 Minuten vor dem Rettungswagen aus Starnberg am Einsatzort.
Die aktive Jugendgruppe mit 15 Jungen und Mädchen zwischen 9 und 16 Jahren unterstützt die Erwachsenen im Dienst. Dafür nehmen die Jugendlichen sehr engagiert wöchentlich an Training und Ausbildungen teil. Im Juli 2014 erreichte die Jugendgruppe beim Jugendrettungsschwimmwettbewerb in Starnberg den 4. Platz. Auf der Jahreshauptversammlung werden langjährige Mitglieder geehrt, wobei 2014 besonders Otto Mühlbauer zu erwähnen ist, der für treue Dienste in 50 Dienstjahren ausgezeichnet wurde. Mit der Ehrennadel der Wasserwacht in Silber wurden Bernd Gsinn, Thomas Ulrich und Michael Wrase ausgezeichnet, mit der Ehrenmedaille der Wasserwacht in Gold wurde Gerold Jilg geehrt. Ein besonderer Dank gilt dieses Jahr vier Jungwasserwachtlern aus der Jugendgruppe: Harrison Jones, Johannes Pförtsch, Julian Ulrich und Nils Hellinger, die 2014 besonders engagiert waren. Außerdem wurde Michael Leitner, der seit 30 Jahren aktiver Rettungstaucher in der Wasserwacht Tutzing ist, von der Ortsgruppe mit einer goldenen Tauchflasche ausgezeichnet. 2015 muss sich die Wasserwacht Tutzing neben dem wöchentlichen Training und den Wochenenddiensten im Südbad um zwei gravierende Probleme kümmern. Leider gibt es im Landkreis kaum mehr Möglichkeiten für Schwimmtraining und Schwimmausbildungen, denn die Hallenbäder in Weilheim und Pöcking sind überfüllt, in der Kaserne Feldafing darf aus Sicherheitsgründen nicht mehr geschwommen werden und ab Herbst 2015 wird der Wasserpark in Starnberg renoviert. Da das Schwimmen selbsterklärend die Kernkompetenz eines Wasserretters ist, steht nicht nur die Ortsgruppe Tutzing vor dem Problem eines Mangels an Trainingsmöglichkeiten in Hallenbädern. Wasserwacht und Vereine sind bei der Lösung dieses Problems besonders auf die Unterstützung der Kommunen angewiesen.
Ein weiteres akutes Problem stellt sich bei der Frage der Unterbringung für das Einsatzfahrzeug der SEG mit dazugehörigem Einsatzboot, denn die Ausbildungsräume und Garagen auf der Rot-Kreuz-Alm, in denen das Gespann bisher Platz fand, müssen in den nächsten Wochen für den Bau zweier neuer Kindergartengebäude weichen. Daher sind die Wasserwacht und die Bereitschaft auf der dringenden Suche nach neuen Unterbringungsmöglichkeiten für ihre Fahrzeuge. Langfristig müssen auch neue Aufenthalts- und Ausbildungsräume für die Rot-Kreuz-Gemeinschaft Tutzing gefunden werden. Bei diesem Problem bitten die Ehrenamtlichen ebenfalls um tatkräftige Unterstützung.
Die Wasserwacht Tutzing möchte sich in diesem Rahmen ganz herzlich bei den Tutzinger Bürgern bedanken, die mit ihren Spenden bei der Finanzierung des neuen Rettungsbootes geholfen haben.

Magdalena Siebert

Hotel Restaurant
SEEBLICK
Inh.: Familie Lütjohann
82347 Bernried • Tel.: 08158/2540 • Fax: 08158/3056
www.hotel-seeblick-bernried.de

Überraschen Sie Ihre Mutter
am „Muttertag", 10. Mai 2015…

…mit einem Besuch in unserem Restaurant und lassen Sie sich von uns verwöhnen! Und nach dem Essen trinken Sie auf das Wohl Ihrer Mutter ein Gläschen Sekt, natürlich auf unsere Kosten!

Wir bieten den ganzen Mai hindurch
feine Spargelgerichte!

Wir bitten um Tischreservierung /Telefon: 08158/2540

Haben Sie einen Grund zum Feiern?
Ob Klassentreffen, Hochzeits-, Familien-, Geburtstags- oder Firmenfeier – gerne richten wir diese Veranstaltungen in unserem Hause für Sie aus.

Rufen Sie uns an oder kommen Sie persönlich vorbei!

Auf Ihren Besuch freut sich
Ihre Familie Lütjohann und das Seeblick Team

25 Jahre Bridge-Club Tutzing e.V.

Vor 25 Jahren haben sich einige eifrige und begeisterte Bridge-Spieler zusammengetan und den Tutzinger Bridge-Club am 01.02.1990 gegründet. Hauptinitiatorin war Edith Hamann, die zugleich die erste Präsidentin des Bridge-Clubs wurde. Die erste Mitgliederliste wies stolze 19 Namen aus. Das größte Problem war, ein geeignetes Lokal für die Clubturniere zu finden. Bald fand man im Tutzinger Keller eine

Blumen für Club-Vorstand: Auch Männer sind Mitglieder

geeignete Spielstätte mit kleinem Nebenzimmer. Im Sommer und Herbst 1994 wurde der Club zweimal hart getroffen. Es verstarb plötzlich die Präsidentin E. Hamann und weiter kündigte die Gemeinde dem Wirt und somit verloren wir unser Spiellokal. Marion Kunz übernahm das Amt der Präsidentin. Inzwischen zählte der Bridge-Club 65 Mitglieder und man fand nach einer Übergangslösung im Casino des Deutschen Touring Yacht Clubs Tutzing ein wirklich ansprechendes und geeignetes Zuhause.

Aufgrund steigender Mitgliederzahlen mussten wir nochmals neue Räumlichkeiten suchen. Seit November 2002 finden unsere Clubturniere in den großzügigen Räumen des Roncalli-Hauses statt. Nach dem plötzlichen Tod von M. Kunz 2005 ging die Leitung des Clubs an Eva Wagner über. Als langjährige Partnerin und Weggefährtin im Verein hat E. Wagner zur bleibenden Erinnerung den Wanderpreis „Marion Kunz-Preis“ gestiftet, der seitdem jedes Jahr ausgetragen wird. Gewonnen haben in diesem Jahr die Damen Hannelore Jenkins und Magda Lang.

Unser Jubiläum begann mit einem Turnier an 16 Tischen - in Anwesenheit der Vizepräsidentin des Deutschen Bridgeverbandes Betty Kuipers, die den Club mit Urkunde und Blumen ehrte – und mit einem anschließenden festlichen Abendessen im Hotel Kaiserin Elisabeth in Feldafing. Geehrt wurden unsere aktiven Gründungsmitglieder H. Henckmann, I. v. Prittwitz und F. Schreiber.

Derzeit hat der Club 90 Mitglieder. Im Laufe dieses Jahres ist ein Anfängerkurs geplant, der dem Club hoffentlich viele neue Bridge-Begeisterte bringen wird. Lassen Sie sich von diesem irren Spiel – für Jung und Alt – anstecken. Informationen erhalten Sie unter der Tel. 08158-8970 oder unter www.bridge-club-tutzing.de. *Eva Wagner*

Der Tratzinger

Der Mai ist gekommen und der Spezl und der Tratzinger gehen wieder viel lieber spazieren, weil jetzt die Natur erwacht ist. Die Bäume an der Kirche haben frische Blätter, die Blumen auf der Verkehrsinsel blühen, grad schön ist es. „Gell, wenn drum rum alles grün und bunt ist, könnt man ja glatt einfach über des schwarze Haus drüber weg schaun und vergessen, dass ma des eigentlich ganz greislich find´t.“ sagt der Tratzinger, als sie an die Kreuzung Oskar-Schüler- Traubinger Straße kommen. „Na ja“ sagt der Spezl „i woaß net, ob i mi do jemois dro g´wöhna ko! Des is scho ganz schee schwarz!“ „Ob du di da dro g´wohnst oder net is ja aa grad wurscht, weil des Haus steht do und bleibt do! Des dalebst du nimmer, dass des weg kummt!“ „Ha, woaß ma´s.“ ruft der Spezl aus. „Ma hot ja aa denkt, dass der Verhau hinterm Haus für de nächsten Generationen do bleibt und ma si dro g´wohna muass.“ „Welchternen Verhau moanst denn du jetzt?“ fragt der Tratzinger, weil ihm nach Tratzen zumute ist. „Welchternen Verhau, welchternen Verhau!“ regt sich der Spezl auf. „Schaug doch hi, na siegst as! Des ganze Glump, des wo da hinterm Haus flaggt und oiwei mehra g´word´n ist statt weniger.“ „Das ist doch kein Glump nicht, das ist doch die Vorbereitung auf einen Neubau“ probierts der Tratzinger auf Hochdeutsch. „Wenn man keine solchterne Baugenehmigung nicht kriegt, wie man sie sich einbildet, dann wird man ja wohl noch sein Sach auf seinem Grundstück lagern dürfen so lang bis man die Genehmigung hat!“ „Des is jetz net dei Ernst, oder?“ Dem Spezl bleibt der Mund offen stehn. „Host du amoi g´sehn, wia des da ausschaugt? Und des mitten in der Ortschaft! Des geht doch net, des is doch …“ Natürlich meint der Tratzinger das nicht ernst, aber ihm taugt´s grad gut, dass der Spezl da so einsteigt in das Thema. „Des liegt doch da scho Jahre lang umeinander, Jahre lang hot´s neamand g´stört.“ „Des stimmt überhaupts net, g´stört hot des scho allawei, und dauernd ham de Leit g´sagt, dass des weg muaß. Und irgendwann hams as sogar auf da Gemeinde dick g´habt mit dem seine Faxen. Aber passiert is halt nix!“ ereifert sich der Spezl. „Na hot die arme Seel ja bald a Ruah, weil jetz ham´s as ja im Rathaus endli durchg´setzt, dass der, dem wo des g´hört a Beseitigungsverfügung kriagt hot! Vom Landratsamt!“ „Ah, des is a Sach! Des passt! Ende gut, alles gut!“ sagt der Spezl erleichtert. „Aber dass di fei net z´fruah g´freust. Do hats natürlich an Einspruch gebn und vor´s G´richt is ma aa ganga, wia immer. Und wenn des net hihaut, dann geht ma hoit no in d´ Revision und dann zur nächsten Instanz und dann wahrscheinli vors Bundesverfassungsgericht oder an Europäischen Gerichtshof.“ dämpft der Tratzinger die Freude vom Spezl. „Vielleicht is doch besser, mia g´wohna uns dro.“ „Da hast recht, is vielleicht besser, weil des ko ja no ewig dauern!“ seufzt der Spezl. „Hernach, wenn der des dann womöglich doch no weg doa muass, werd uns wahrscheinlich direkt was fehl´n! Weil, ma g´wohnt si ja doch fast an ois!“ seufzt der Tratzinger, als sie an dem Verhau vorbei Richtung Brahmspromenade weiter marschieren – wie sie das gewohnt sind! Und wie man das in Tutzing kennt, könnte der Verhau vielleicht doch bald von einem Neubau verdrängt werden – an den man sich dann auch wieder gewöhnen muss.

JUNGES TUTZING

„Herzwerker“ begeistern mehr als 400 Schüler

In sozialen Berufen wimmelt es von Helden, die oft so leise sind, dass ihre großen Taten kaum bemerkt werden. Zum Beispiel jemand der es schafft, den Kleinen Brokkoli schmackhaft zu machen oder einer, der jeden Morgen gute Laune mit auf die Station bringt. Ein Mensch, der sich die Zeit nimmt, Probleme wirklich zu verstehen. Der nicht nur mit Hand und Köpfchen, sondern vor allem mit dem Herzen handelt. Einen Herzwerker eben.

Weil Herzwerker zwar viel Gutes tun, aber selten darüber reden, hat das bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration die Kampagne „Herzwerker“ ins Leben gerufen.
Die Initiatoren versuchen „neue Wege intelligenter Berufsberatung“ zu beschreiten. Dafür suchen sie sich jährlich sieben bis neun Schulen in Bayern aus - diesmal auch die Benedictus-Realschule.

Realschule Tutzing - soziale Berufe über die Rampe gebracht

Die Schüler präsentierten ein selbst erarbeitetes Theaterstück unter Leitung des Regisseurs und Moderators Francois Drozak, einem Theaterpädagogen aus Nürnberg. Dabei wurden Alltagssituationen aus sozialen Berufen in kreativer und teils humorvoller Weise von verschiedenen Seiten hinterfragt. Einerseits wurden auf der Bühne von den Schülern exemplarische Ereignisse mit kurzen Theaterszenen dargestellt. Andererseits standen dem gegenüber erfahrene Herzwerker.

Das waren Vertreter der beteiligten sozialen Einrichtungen aus dem Landkreis Starnberg: der Altenpflege, der Kindestagesbetreuung sowie der Jugend- und Behindertenhilfe. Die Verantwortlichen sind tätig im Dominikus Ringseisen Werk für Behinderte in Breitbrunn, dem Kindergarten St. Pius in Pöcking, der Ambulanten Krankenpflege Tutzing, dem Mädchenwohnheim in Gauting und dem Caritas-Verband Starnberg. Hinzu kommt ein junger Mann, der seinen Bundesfreiwilligendienst in einer Wohngemeinschaft mit neun demenzerkrankten Menschen absolviert.
Acht Schüler der achten und neunten Klassen in der Realschule wirkten mit: Lucia Ende, Julian Dzionsko, René Glatzel, Michael Ludwig, Janna Müller, Victoria Neureuther, Pascal Schlumprecht und Andrea Viehl.

In Interviews hatten die Gesprächspartner der sozialen Einrichtungen vorab die Grundlage für die Theaterstücke geliefert. Anschließend beantworteten sie Fragen des Moderators Drozak dazu. Entstanden und zu sehen waren neun Kurzgeschichten, die aus dem Leben von Herzwerkern erzählen. Schulleiterin Susanne Fedchenheuer war überwältigt von der Projektwoche und ihren Schülern. Es sei wichtig, die sozialen Berufe „zu promoten“, betonte sie. Das werde durch dieses Theaterprojekt hervorragend unterstützt. Aber auch das Sozialpraktikum, das die Realschüler jährlich absolvieren und welches es bereits seit zehn Jahren an der Schule gibt, unterstreiche die Wichtigkeit der sozialen Berufe. In einer öffentlichen Aufführung sowie in zwei Schulaufführungen mit Schülern aus dem Gymnasium und der Mittelschule wurde auf sehr kreative und wertschätzende Art gezeigt, welche Chancen und Berufsmöglichkeiten der soziale Bereich biete. Mehr als 400 Schüler erhielten Einblicke in die Welt der Herzwerker.
Weitere Informationen, wie Angebote zur Berufsorientierung mit Videoclips, Blogs junger Pflegekräfte und Praktikums-Datenbank gibt es im Internet unter www.herzwerker.de.

AP

„Im Labyrinth des Schweigens“ - mit Regisseur Giulio Ricciarelli

Für die gesamte 10. Jahrgangsstufe des Gymnasiums Tutzing fand im März vormittags im Tutzinger Kurtheater eine Sondervorstellung des Films „Im Labyrinth des Schweigens“ statt. Der Regisseur Giulio Ricciarelli, selbst Abiturient des Gymnasiums Tutzing, Jahrgang 1984, hatte nach der Premiere auf dem Toronto International Film Festival 2014 diverse Preise erhalten, unter anderem den Bayerischen Filmpreis und den Award des Zürich Film Festivals für den besten deutschsprachigen Spielfilm 2014. Das Filmdrama thematisiert die Vorgeschichte der Frankfurter Auschwitzprozesse der 1960er Jahre. Es wird sehr eindrucksvoll in Szene gesetzt, wie wenig die deutsche Gesellschaft der Wirtschaftswunder-Zeit an einer Aufarbeitung der Ereignisse während des Dritten Reichs interessiert war.

Tutzinger Ex-Abiturient Giulio Ricciarelli Foto: U. Düren

So bezieht sich auch der Titel des Films auf die Blockade bzw. den hinhaltenden Widerstand der deutschen Behörden, den jungen Staatsanwalt Fritz Bauer bei seinen Ermittlungen zu unterstützen. Selbst in den Reihen der Justiz regt sich Widerstand: „Wollen Sie, dass sich jedes deutsche Kind fragt, ob sein Vater ein Mörder war?“, fragt die Figur eines älteren Staatsanwalts den jungen Protagonisten– „Ja, genau das will ich!“, antwortet dieser. Für die Tutzinger Schüler war es überraschend und aufschlussreich zugleich, dass angeblich fast niemand der Zeitgenossen der 1950er Jahre wusste oder wissen wollte, was genau in Ausschwitz oder anderen Lagern geschah.

Sehr beeindruckend war für die Schüler auch das Gespräch mit dem Regisseur. Mit viel Liebe zum Detail und etlichen Anekdoten beantwortete er die zahlreichen, thematisch sehr breit gestreuten Fragen und gab weitere Denkanstöße zum Thema Vergangenheitsbewältigung. Mit einem guten Gefühl, dass man es mit dem Abitur am Gymnasium Tutzing zu Weltruhm schaffen könne, wurden die Zehntklässler dann ins Wochenende entlassen. *Thomas Schindler, Geschichtslehrer am Gymnasium Tutzing*

Pfadfinder immer aktuell

Wer hätte Lust zu den Pfadfindern zu kommen? Wir gehen raus in die Natur, erleben Abenteuer, spielen Spiele und fahren auf Zeltlager. Wir lernen Feuer zu machen, Zelte aufzubauen und vieles mehr.

Wer? Alle 10-12 Jährigen, die Spaß haben wollen
Wo? Bei der Katholischen Kirche in Tutzing, unterhalb des Roncalihauses
Wann? Ab 7. Mai, immer donnerstags von 17:00 – 19:00 Uhr
Was braucht ihr? Feste Schuhe & Klamotten zum rausgehen
Bei Fragen bitte eine E-Mail an: maxsttzle@yahoo.com

Tutzing trifft Salamanca

Der Austausch des Gymnasiums Tutzing mit dem Colegio Maestro Ávila in Salamanca, im Herzen von Spanien, ging in diesem Schuljahr in die zweite Runde. Eine Woche lang erfuhren die spanischen Partner, wie man in Tutzing lebt. Die deutsche Austauschgruppe wurde bereits im Februar von den spanischen Gastgebern im Rathaus von Salamanca sehr herzlich in Empfang genommen und es ergaben sich sofort ein reger Kulturaustausch sowie ein intensiver Sprachkontakt zwischen den Jugendlichen.

Spanische Gäste beim Besuch in Tutzing

Im Gegenzug wurden die jungen Spanier im März ins Tutzinger Rathaus eingeladen. Die 3. Bürgermeisterin Marlene Greinwald begrüßte die spanischen Gäste, die dann fachkundig von Gemeinderat Dr. Toni Aigner in die reichhaltige Geschichte Tutzings und des Starnberger Sees eingeführt wurden. So erfuhren die Spanier zum Beispiel, was ein Maibaum ist und was es mit der berühmten Fischerhochzeit auf sich hat, wie sie in der schönen Wandmalerei im Sitzungssaal dargestellt ist. Informationen über das Stadtwappen, die traditionelle Tracht und die kulturelle sowie wirtschaftliche Entwicklung der Region fehlten nicht. Zudem erhielten die Schüler und Schülerinnen Broschüren und freuten sich besonders über das Willkommensgeschenk in Form eines USB-Sticks, auf dem sie Erinnerungsfotos und andere Dokumente des Austausches speichern konnten. Nach diesem ebenso informativen wie herzlichen Empfang konnten alle gespannt in die neue Woche starten. Dass ein schreckliches Flugzeugunglück den fröhlichen Auftakt so abrupt verfinstern würde, ahnte zu diesem Zeitpunkt niemand. In einer gemeinsamen Trauerveranstaltung drückten die Schülerinnen und Schüler ihre Anteilnahme und Betroffenheit aus. Auch in dieser schweren Stunde zeigte sich die besondere Verbundenheit der Partner. *Andrea Matis, Spanischlehrerin am Gymnasium Tutzing*

Sabine Köpke
Friseurmeisterin
Glamour
Haare & Frisuren
Traubingerstraße 14
82327 Tutzing 08158-7237
haarstudio.glamour@t-online.de

KALENDER & KONTAKTE

Veranstaltungen im Mai

Akademie für Politische Bildung: 8. – 9.5., Mein Bildungsideal: Individuelle Werte im Praxistest; 11. – 13.5., Brennpunkte europäischer Politik: Regionalismus, Migration, Finanzen; 29. – 31.5., Feinde, Freunde, Fremde? Deutsche Perspektiven auf die USA; Info Tel. 256-0.
Evangelische Akademie: 8. – 10.5.,Lulu; 14. – 16.5., Pfarrfrauenarbeit heute; 15. – 17.5., Feminismus und Religion: Herausforderungen; 17. – 19.5., Selbstbewusste Türkei: Keine Probleme; 20. – 25.5., Global Youth Climate Plan Conference. Info Tel. 251-0. Tagungsprogramme an der Rezeption.
10.5., 18.00, 5. Kammerkonzert mit Solisten des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks im Musiksaal im Schloss (davor Schlossführung um 16.30, Anmeldung ist erforderlich), Gespielt werden Werke von: Amy Marcy Beach, Elliott Carter, Samuel Barber. Gabriel Faure, Jean FrancaixKartenvorverkauf bei der Buchhandlung Held, Tel. 8388.
Evangelische Kirchengemeinde Tutzing und Christuskirche: (s. Kirchenmitteilungen).
Fotogruppe Traubing: 24.4. – 22.5., Fotoausstellung „Drei in Serie…", im Landratsamt Starnberg, Öffnungszeiten: Mo – Do, 7.00 – 18.00; Fr, 7.00 – 16.00.
Freundeskreis Evang. Akademie Tutzing: Mi, 13.5., 19.30, Vortrag zum Thema: Integration? Wieviel Fremdheit vertragen wir? Referent: Prof. Michael von Brück, Theologe und Religionswissenschaftler der LMU, Rotunde der Evang. Akademie Tutzing. Kontakt: Bernhard Bach, Tel. 6512 oder 0172/8523204.
Mitwohnaktion-Stammtisch: Di, 5.5, 19.00, „Tutzinger Hof". Ansprechpartner: Peter Gsinn, Tel. 2077.
Museumsschiff Tutzing: Info über Verein: Tel. 1087 u. www.museumsschiff-tutzing.de
Ortsmuseum Tutzing: (Graf- Vieregg-Str. 14, am Thomaplatz), Sonderausstellung 5.3. – 10.5.15, „Tutzing im I. Weltkrieg vom Jubel zur Trauer"; Öffnungszeiten Mi, Sa, So und Feiertage, 13.00 bis 17.00. Sonderführungen durch Schüler des Gymnasiums. Ansprechpartnerin: Margit Kleber Tel. 993257 oder 0160/96637822; 11.5., 19.00, „Finissage", Kirche St. Peter u. Paul.
Ansprechpartner Ortsmuseum: Gernot Abend, Tel. 8120. Info Tel Ortsmuseum: 258397.
Roncallihaus – Roncalli Kultur Forum: (s. Kirchenmitteilungen).
Senioren Union: 26.5., Tagesfahrt zum Spitzingsee mit Einkehr. Info Tel. 8434.
Weitere Veranstaltungen in Tutzing und seinen Ortsteilen finden sie unter: www.tutzing.de , s. auch unter Kultur: Forum Tutzing Kultur.

Bautrocknung ist unsere Stärke!

KellerProfi

- **Keller-Trockenlegung**
- **Bautrocknung, -heizung**
- **Wasserschadensanierung**

Kellerprofi GmbH – 82327 Tutzing – Lange Str. 10 – Tel. 08158/6951

Zu verkaufen:
Tutzing. Attraktive Gewerbeeinheit. Nutzbar als Laden oder Büro. Sehr gut frequentierte Lage!
€ 237.000,- zzgl. Provision

Ingeburg Isenrath Immobilien
Telefon: 089/642 25 85 Mobil: 0172/833 17 17
E-Mail: info@isenrath-immobilien.de

Vereine im Mai

Akademie für Politische Bildung: Info Tel. 256-0. (s. auch unter Veranstaltungen).
Altschützen Traubing: LG Pause; Bogenschießen ab Ende Mai. Info Tel. Christl Lörke 08157/2415.
Altschützen Tutzing: Übungs- und Schießabende entfallen bis Oktober; 6.5., 19.00, 1. Schützenstammtisch, „Tutzinger Hof". Info Tel. 8064.
Ambulante Krankenpflege Tutzing e.V.-„Betreutes Wohnen zu Hause": Mo – Do, nach Terminvereinbarung mit Dagmar Niedermair. Info Tel. 906859.
Angehörigenforum der Ambulanten Krankenpflege: Mi, 1.4., Angehörigentreffen, „Betreutes Wohnen", Bräuhausstr. 3.; Ansprechpartner: Andrea Aulehner, Info Tel. 906859.
Anonyme Alkoholiker: So, 10.30, „Krankenhaus". Info Tel. 089/555685.
Basketball-Club: Ansprechpartner: Klaus Feldhütter, Info Tel. 8366.
Bausteine Christuskirche Tutzing: „Erinnerungsstücke aus der Christuskirche", Beratung und Reservierung von Gegenständen aus der Christuskirche vor dem Umbau, an allen März-Sonntagen jeweils nach den Gottesdiensten, ca. 11:15 Uhr, oder über eMail gerd@mactutz.de
Billard-Club: Fr, 20.00, Training: Clubraum, „Alte Volksschule", Greinwaldstraße.
Blaskapelle Traubing: Proben Jugend, Mi, 19.00; Blaskapelle, Mi, 20.00, beide „Grundschule Traubing".
Blaues Kreuz: Hilfe für Suchtkranke und Angehörige, Di, 19.30, „Evangelische Kirche Starnberg". Info Tel. 089/332020.
Blue Notes: Proben Mo, 19.45, „Roncallihaus".
Bridge-Club: Mo, 4. u. 18.5., 19.00 und jeden Do, 14.30, „Roncallihaus". Info Tel. 8970.
BRK: Dienstabend, Info Tel. 9680; Lebensrettende Maßnahmen am Unfallort (für Führerscheinbewerber). Anmeldung Tel. 08151/26020; BRK-Mittagsbetreuung, Mo - Fr, 11.00 - 14.30, Greinwaldstraße 14. Info Tel. 259454.
Bund Naturschutz in Bayern: .12.5., 19.00, Stammtisch, „Tutzinger Hof". Info Tel. 7344.
Caritas Trödelladen: (s. Tutzinger Kleiderstube).
DAV: Mi, 20.00, „Tutzinger Hof". Info Tel. 8119.
Evangelische Akademie: Info Tel. 251-0. (s. auch unter Veranstaltungen).
Evang. Gemeindeverein: 20.5., 20.00, Stammtisch, „Evang. Gemeindehaus".
Familiennetz: Kontakt: Roswitha Goslich, Tel. 906944.
FC Traubing: Fitness-Gymnastik: Info Tel. 08157/922920; Fußball: Info Tel. 0171/4491383; Kinderturnen: Info Tel. 08157/900099; Tanzsportabteilung: Training Mo, 19.15 u. Do, 18.30, „Buttlerhofsaal". Info Tel. 08151/89559.
FFW Tutzing: Di, 18.30, Übung der Jugendfeuerwehr; Di, 20.00, Übungsabend, beides „Feuerwehrgerätehaus".
Fotogruppe Traubing: 7.5., 20.00, Fotoabend; 21.5., 20.00, Fotoabend; 22.5., 20.00, Abbau Ausstellung LRA, Clubraum der Fotogruppe „Buttlerhof" Traubing. Kontakt: Peter Christ, Info Tel. 08151/79130.
Fortbildungsakademie Refugium Beringer Park. Informationen zum Fortbildungsprogramm finden Sie unter: www.akademie-beringerpark.de und 08158-9061135, Katharina Zach.
Frauentreff: Do. 21.5., 19.15, Besuch der Dauerausstellung der Malerin Hildegard Mühlich, „Altes Rathaus" Feldafing, Treffpunkt: Rathaus Tutzing 18.50, Abfahrt 19.00, ab 21.00 Zusammenkunft im „Makarska Grill, Information: Anja Behringer, Tel. 993173.
Gästeinformation: s. Tutzinger Förderverein für Tourismus.
GFK – Gewaltfreie Kommunikation: Mi, 6., 18.5., 19.30 (**Achtung neue Uhrzeit!**), Übungsabend, „Evang. Gemeindehaus". Kontakt: Christina Gebauer, Tel. 992429.
Gospelchor Rock'n Water: Fr, 8., 15., 22.5., 18.00, Probe, „Evang. Gemeindehaus". Info Tel. 08157/998743.
Heimatbühne: 3.5., 18.00, Stammtisch, „Tutzinger Hof". Info Tel. 1201.
Holiday Squash Club: Training, Mo, 18.00 und Fr, 17.00, beide "Sportpark Starnberg". Info Tel. 993948.
JM Tutzing: Immer am 1. Sonntag im Monat ab 18.00, „Alte Volksschule", Greinwaldstraße. Info Tel. 1364.
Junge Union: Kontakt: Karsten Thost, Info Tel. 9056260.
KAB: Fr. 1.5., 9.45, Sozialpolitischer Frühschoppen, Gespräch mit Asylbewerbern; Do, 21.5., 10.00, Ausflug nach Ottobeuren, Besichtigung der Basilika. Kontakt: Monika Fries, Info Tel. 8523.
Kath. Frauenbund: Kontakt: Heike Dewitz, Tel.904894.

Kinderchor: Di, 14.15 (Klasse 1 und 2); Di, 17.15 (Klasse 3 und 4), beides „Roncallihaus“.
Kinderhaus St. Josef: Fr, 08.05. 15.00, Maifest im Kinderhaus St. Josef (Ausweichtermin 16.05.)
Kinderkino: Kontakt: C. Schmidt, Info Tel. 08151/148-491.
Kirchenchor, evang.: Di, 5., 12., 19.5., 19.00, „Evang. Gemeindehaus“.
Kirchenchor, kath.: Do, 20.00, „Großer Saal“. Info Tel. 993333.
Krabbelgruppe (6-24 Monate): Mi, 6., 13., 20.5., 9.30, „Evang. Gemeindehaus“.
Liederkranz Tutzing: Fr, 8., 15.5., 19.00, Chorprobe, „Musikraum Gymnasium“; 29.5., Chorprobe, wegen Ferien „Roncallihaus“. Kontakt: Wiltrud Wolff, Tel. 907235 oder E-Mail: wiltrud.wolff@t-online.de
LineDance Gruppe „Westside Stompers“: Do, 7.,21., 28.5.,19.30, „Evang. Gemeindehaus“.
Lotushaus Tutzing (offene Übungsgruppe für Gesundheit von Körper, Herz u. Seele): Mo u. Do, 19.30, „Roncallihaus“. Info u. Anmeldung, Tel. 2996.
Meditative Kreistänze: Mi, 20.5.,“Evang. Gemeindehaus“. Kontakt: Gabriele Berding, Info Tel. 907010.
Meditatives Schweigen: Fr, 19.00, „Roncallihaus“, Franziskus-Kapelle. Info Tel. 0163/9214552.
Meditatives Singen: Di, 19.30, „Roncallihaus“. Info Tel. 258280.
Mittagessen: Mo und Fr 11.30, „Betreutes Wohnen“, Bräuhausstr. 3; Anmeldung erforderlich! Info Tel. 906859 und Mi, 11.30, „Roncallihaus“; Anmeldung erforderlich! Info Tel. 90765-0.
Modelleisenbahn Club: Do ab 17.00, Vorführungen auch für Nichtmitglieder im „Clubheim“. Info Tel. 0174/7626883.
Motorrad u. Veteranenclub: Fr, 19.30, Clubabend, „Clubheim“ in Kampberg. Info Tel. 7272.
Museumsschiff-Verein “Tutzing”: Info über Verein: Tel. 1087.
Musikschule Tutzing-Weilheim: Info Tel. 08158/2104 u. 0881/682620.
Nordic Walking: Kontakt: Claudia Streng-Otto, Info Tel. 0151/57349515.
Ökumenische Mutter-Kind-Gruppe: Fr, 10.00, „Roncallihaus“.
Ökumenischer Seniorenclub Tutzing: 6.5., 14.30, Singen mit dem Kinderchor St. Joseph, Leitung: Helene von Rechenberg, „Roncallihaus“, Kontakt: Irmengard Schwarz, Tel. 1779.
Pfadfinder Tutzing (VCP): Mo, 18.00 – 20.00, „Alter Pfarrsaal“ kath. Kirche Tutzing. Kontakt: Andreas Kerschl, Info Tel. 089/21962971.
Philatelisten Club: So, 9.30, Briefmarkentausch.
Philosophiekreis: Mo, 4., 11., 18.5., 19.00, „Evang. Gemeindehaus“
Schachfreunde Starnberger See: Info Tel. 7384.
Schützengesellschaft Edelweiß Traubing: Übungsabend Di, 18.00 – 19.30; Schießabend Fr, 18.30, „Buttlerhof“. Kontakt: Josef Schleich, Info Tel. 08157/3247.
Schützengesellschaft Edelweiß: Do, 19.00, Schießabend, Schießstätte in „Dreifachsporthalle am Würmseestadion“, Bernriederstr. 1a. Info Tel. 3596.
Schützengesellschaft Immergrün: Training, Mo, 17.00, Schießabend Fr, 19.00, Schießstätte in „Dreifachsporthalle am Würmseestadion“, Bernriederstraße 1a.Info Tel. 08157/2640.
Selbsthilfegruppe „Ohrmuschel Tutzing“: Di, 19.5., 18.00, „Betreutes Wohnen“, Bräuhausstr. 3. Ansprechpartner: Anna Krott, Info Tel. 08105/4623, E-Mail: Anna.Krott@gmx.de
Seniorenclub Traubing: 6.5., 14.00, Gemütliches Beisammensein; 20.5., 14.00, Spielenachmittag, „Buttlerhof“ Traubing. Kontakt: Evelin Schwab, Info Tel. 08157/3611.
Senioren Union Tutzing: Kontakt: Hubert Hupfauf, Info Tel. 8434.
Spielenachmittag der Senioren: Di, 15.00, „Roncallihaus“, Leitung: Christa Lederer;
Do, 14.30 bis 17.00, , Thelinraum „Betreutes Wohnen“, Bräuhausstr. 3, Leitung: Anne Wirsching.
Sportclub Tutzing: Fitness & Tanz: Info Tel. 9518; Yoga: Info Tel. 6776.
Stockschützen-Verein: Info Tel. 8710.
Tagesbegegnungszentrum: Mo – Fr, 9.00 – 16.30, Hallbergerallee 8, Tel. 9055460, Ansprechpartner: Tel. 907650.
Tänze im Kreis: Mo, 4., 11., 18.5., 10.15, „Evang. Gemeindehaus“.
Tauschring 5-Seen-Land: Info Tel. 258869.
Tennis-Club Tutzing: Info Tel. 2598-88.
Tierschutzverein: Info Tel. 3330.
Trainee 7.0 (Jugendleiterausbildung): Mi, 13.5., 17.30, „Evang. Gemeindehaus“.
TSV: Do, 7.5. u. 21.5., 18.00, Abnahme des Deutschen Sportabzeichens, „Würmseestadion“ (bei trockenem Wetter); Fußball, Leichtathletik, Ski, Tischtennis, Turnen, Volleyball: Anmeldung Mi, 17.00-18.00, TSV-Center, Bernriederstr. 1a, Info Tel. 9873.
Tutzinger Förderverein für Tourismus: Tourismus-Büro im „Vetterlhaus“. Info Tel. 258850, Fax 258632.
Tutzinger Gilde: Mo (14-tägig), 16.45, Kindertanzgruppe; Mo (14-tägig), 19.00, Jugendtanzgruppe. Info Tel. 7818.
Tutzinger Kleiderstube u. Caritas Trödelladen: Di, Mi., Do., 10.00-12.30 u. 14.00-17.00, Sa. 10.00-12.30, Alter Pfarrsaal, St. Joseph. Info Tel. 0151/54429285 nur zu den Öffnungszeiten!.
Tutzinger Liste Vereinstreff: Jeden ersten Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr im Gasthof „Alter Wirt“ in Traubing. Interessierte Bürger/Innen sind herzlich willkommen! Infos unter:www.tutzinger-liste.de.
Tutzing Marketing: Do, 21.5., 8.00, Unternehmer-Frühstück, „Café Höflinger“. Info Tel. 906803.
Tutzinger Ruderverein: Ansprechpartner: Andreas Borowicz, Info Tel. 0172/8642052.
Tutzinger Skatfreunde: Mi, 19.30, „Tutzinger Hof“. Info Tel. 999841.
Tutzinger Tischlein deck dich: Fr, 11.00 - 12.00, Lebensmittelausgabe, „Alter Pfarrsaal“ St. Joseph. Info Tel. 90765-0.
VdK: Do, 21.5., 8.00 Abfahrt mit Bus nach Gmund zum Schliersee, Besuch Büttenpapierfabrik Gmund mit Führung; Besuch Freilichtmuseum von Markus Wasmeier mit Führung, Anmeldung bei: Albert Lutz, Info Tel. 906750. (s. auch Internetauftritt: www.vdk.de/ov-tutzing).
Verschönerungsverein: Info Tel. 9390.
Veteranen- und Soldatenverein Traubing: Info Tel. 08157/925099.
Veteranen- und Soldatenverein Tutzing: So, 10.00, Stammtisch „Tutzinger Hof“. Info Tel. 6298 oder 6288.
Vitality: Info: Sonja Skok, Tel. 0177/5972147.
Warmwasser-Gymnastik: Mi, 17.05 u. 19.00, „Hotel Seeblick“, Bernried. Ansprechpartner: Gabriele Wendler-Kobinger, Info Tel. und Anmeldung 08157/4617.
Wasserwacht: Info Tel. 0173/1690350.
Weight Watchers: Di, 18.30, „Musikzimmer“ Alte Grundschule an der Greinwaldstraße. Info Tel. 08803/774398.
Weltladen Tutzing: Öffnungszeiten Mo – Sa 9.30 – 12.30, Do u. Fr 15.00 – 18.00, Greinwaldstr. 18, Info Tel. 0151/57371637.
Witwenkreis: Di, 12.5., 14.00, „Evang. Gemeindehaus“.
(Für die Richtigkeit der Angaben keine Gewähr, Irrtümer und Änderungen vorbehalten)

KIRCHENMITTEILUNGEN

KATHOLISCHE KIRCHE (Tel. 08158/993333)

Gottesdienste

Fr	01.05.		Fest Hl. Josef der Arbeiter
		9.00 Uhr	Hl. Messe, mitgestaltet von der KAB
		19.00 Uhr	Erste feierliche Maiandacht (Marianische Chormusik von Monteverdi und Mozart, Kirchenchor und Orchester)
		19.45 Uhr	Segensgebet vor den Abschlussprüfungen (für Jugendliche, die vor den Prüfungen stehen)
Sa	02.05.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
So	03.05.		5. Sonntag der Osterzeit
		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Familiengottesdienst anschl. Segensgebet für werdende Mütter und Väter
		14.30 Uhr	Hl. Messe und Maiandacht in Kampberg, anschl. Maifeier
Mi	06.05.	19.30 Uhr	Maiandacht, gestaltet von und für Frauen
Fr	08.05.	19.00 Uhr	Maiandacht in der Marienkapelle Garatshausen
Sa	09.05.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
So	10.05.		6. Sonntag der Osterzeit – Muttertag
		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Familiengottesdienst und Kinderkirche, anschl. Kirchenkaffee anschl. Segensgebet für neugeborene Kinder
		9.15 Uhr	Hl. Messe in Kampberg
		19.30 Uhr	Hl. Messe und Maiandacht in Diemendorf
Mo	11.05.	18.30 Uhr	Bittgang nach Garatshausen (Treffpunkt Thomaplatz/Alte Kirche)
		19.15 Uhr	Hl. Messe in der Schlosskapelle Garatshausen
Mi	13.05.	19.00 Uhr	Vorabendmesse zum Fest Christi Himmelfahrt
Do	14.05.		Christi Himmelfahrt
		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Familiengottesdienst
		20.00 Uhr	Maiandacht in Unterzeismering, gestaltet mit Zithermusik
Sa	16.05.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
So	17.05.		7. Sonntag der Osterzeit
		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Familiengottesdiens, gestaltet von den Firmlingen
		9.00 Uhr	Hl. Messe in Diemendorf
		10.00 Uhr	Hl. Messe in Kampberg
Di	19.05.	19.00 Uhr	Maiandacht, gestaltet v. d. Sudetendeutschen Landsmannschaft
Do	21.05.	19.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst „Komm, Heiliger Geist"
Sa	23.05.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
So	24.05.		Pfingstfest - Fest der Weltkirche
		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Festgottesdienst mitgestaltet von den Tutzinger Schwestern aus aller Welt, anschl. Begegnung im Brunnenhof (Pfingstliche Chorsätze, Musik für Trompete und Orgel) Kinderkirche, anschl. Kirchenkaffee
		20.00 Uhr	Letzte feierliche Maiandacht in St. Nikolaus – Ilka-Höhe anschl. Lichterprozession
		9.00 Uhr	Hl. Messe in Diemendorf
		10.00 Uhr	Hl. Messe in Kampberg
Mo	25.05.		Pfingstmontag
		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Familiengottesdient
Mi	27.05.	16.00 Uhr	Gottesdienst im Kreisaltenheim Garatshausen
Sa	30.05.	19.00 Uhr	Vorabendmesse
So	31.05.		Dreifaltigkeitssonntag
		8.30 Uhr	Pfarrgottesdienst
		10.30 Uhr	Hl. Messe
		9.00 Uhr	Hl. Messe in Diemendorf
		10.00 Uhr	Hl. Messe in Kampberg

In der Regel finden zusätzlich folgende Gottesdienste statt
(Änderungen sind möglich – bitte entnehmen Sie diese dem wöchentlich erscheinenden Kirchenanzeiger):

Klosterkirche wöchentlich:
Montag und Dienstag 17.45 Uhr Vesper und Hl. Messe (Klosterkirche)

Franziskuskapelle wöchentlich:
Mittwoch 9.00 Uhr Hl. Messe (außer Ferien)

St. Joseph wöchentlich:
Donnerstag 19.00 Uhr Abendmesse

Alte Kirche St. Peter und Paul:
Freitag 9.00 Uhr Hl. Messe

Höhenried Klinikkapelle:
1.und 3. Mittwoch im Monat 19.00 Uhr Abendmesse

Garatshausen Schlosskapelle wöchentlich:
Samstag 10.00 Uhr Hl. Messe oder Kommunionfeier

Veranstaltungen der kath. Kirche

Mi	06.05.	19.30 Uhr	Bibelgespräch mit Sr. Barbara und Sr. Elisabeth
Fr	08.05.	15.00 Uhr	Taufseminar für Eltern und Paten
Sa	09.05.		Fahrt zum Glaubensfest der Familien in Augsburg (sh. eigener Text)
		bis 11.30 Uhr	Aktion Hoffnung – Kleidersammlung der Diözese
Do	12.05.	19.30 Uhr	Pfarrgemeinderatssitzung
Mi	13.05.	20.00 Uhr	Glaubensgespräch Gruppe „GeistReich" – offener Treff
Do	14.05.	11.30 Uhr	Fest der Ministranten mit Familien
Fr-Sa	15.-16.05.		„Come and see" – Veranstaltung für die Firmbewerber 2015
Mo	18.05.	20.00 Uhr	Bibelgespräch zum Sonntagsevangelium
Do	21.05.	19.45 Uhr	Ökumenische Begegnung und Gespräch im Roncallihaus
Fr	23.05.	15.00 Uhr	Kinderkino „Toni Goldwascher"

KATHOLISCHE KIRCHE TRAUBING

(Tel. 08157/1258)

Gottesdienste

Fr	01.05.	18.00 Uhr	Maiandacht
So	03.05	09.00 Uhr	Hl. Messe
Mi	06.05.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Fr	08.05.	17.00 Uhr	Rosenkranzgebet
So	10.05.	09.00 Uhr	Pfarrgottesdienst; Floriansmesse; Musik. Gestalt: Rock & Water
Mi	13.05.	09.00 Uhr	Hl. Messe
		19.00 Uhr	Bittgang nach Wieling
		Anschl.	Maiandacht in Wieling
Do	14.05.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Fr	15.05.	17.00 Uhr	Rosenkranzgebet
Sa	16.05.	07.00 Uhr	Bittgang nach Andechs
		10.00 Uhr	Wallfahrtsgottesdienst in Andechs
		19.30 Uhr	Maiandacht in St. Martin Monatshausen
So	17.05.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Mi	20.05.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Fr	22.05.	17.00 Uhr	Rosenkranzgebet
So	24.05.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Mo	25.05.	09.00 Uhr	Hl. Messe in St. Nikolaus Wieling
		10.15 Uhr	Hl. Messe in St. Martin Monatshausen
Mi	27.05.	09.00 Uhr	Hl. Messe
Fr	29.05.	17.00 Uhr	Rosenkranzgebet
So	31.05.	09.00 Uhr	Hl. Messe

EVANGELISCHE KIRCHE (Tel. 08158/8005)

Gottesdienste

So	3.5.	9.00	Gottesdienst mit Abendmahl in Bernried, Hofmarkskirche (Pfarrerin Ulrike Wilhelm)
		10.15	Gottesdienst mit Abendmahl in Tutzing, St. Peter und Paul (Pfarrerin Ulrike Wilhelm)
Fr	8.5.	18.00	Beicht-Gottesdienst für Konfirmandinnen und Konfirmanden sowie ihrer Angehörigen in Tutzing, St. Peter und Paul (Pfarrerin Ulrike Wilhelm und Jugendreferentin (Michika Kaiser)
Sa	9.5.	14.00	Konfirmation in Tutzing, St. Joseph (Pfarrerinnen Ulrike Wilhelm, Dorothee Geißlinger-Henckel und Jugendreferentin Michika Kaiser)
So	10.5.	9.00	Gottesdienst in Bernried, Hofmarkskirche (Pfarrerin Dorothee Geißlinger-Henckel) anschließend ökum. Kirchenkaffee (Torbogenhalle)
		10.15	Gottesdienst in Tutzing, St. Peter und Paul (Pfarrerin Dorothee Geißlinger-Henckel)
Mi	13.5.	15.30	Gottesdienst im Altenheim Garatshausen (N.N.)
		19.15	Gottesdienst mit Abendmahl, Klinkkapelle Höhenried (Pfarrerin Susanne Räbiger)
Do	14.5.	11.00	Christi Himmelfahrt Gemeinsamer Open-Air-Familiengottesdienst der Gemeinden Tutzing, Feldafing-Pöcking, Starnberg und Berg am Ufer des Starnberger Sees (Steininger-Grundstück in Starnberg-Süd)
Fr	15.5.	19.30	FeierAbend – Abendgebet mit Liedern aus Taizé und anschließendem Gedankenaustausch zu einem Bibeltext
So	17.5	9.00	Gottesdienst in Bernried, Hofmarkskirche (Pfarrerin Ulrike Wilhelm)
		10.15	Gottesdienst in Tutzing, St. Peter und Paul (Pfarrerin Ulrike Wilhelm) mit Kinderkirche „KUNTERBUNT"
Do	21.5.	16.00	Gottesdienst im Krankenhaus Tutzing (N.N.)
		19.00	Ökum. Pfingst-Gottesdienst, St. Joseph (Pfarrerin Ulrike Wilhelm und Pfarrer Peter Brummer)
So	24.5.	10.15	Pfingstsonntag Gottesdienst mit Abendmahl in Tutzing, St. Peter und Paul (Pfarrer i. R. Ernst Kunas)
Mo	25.5.	9.00	Pfingstmontag Gottesdienst mit Abendmahl in Bernried, Hofmarkskirche (Pfarrer i. R. Ernst Kunas)
Mi	27.5.	19.15	Gottesdienst mit Abendmahl, Klinikkapelle Höhenried (Pfarrerin Susanne Räbiger)
So	31.5.	9.00	Gottesdienst in Bernried, Hofmarkskirche (Pfarrer Dr. Stephan Schleissing)
		10.15	Gottesdienst in Tutzing, St. Peter und Paul (Pfarrer Dr. Stephan Schleissing)

Qualifizierter Schlüssel und Aufsperrdienst
für Tutzing & Umgebung
Handwerkskammer geprüft
Innungsfachbetrieb Metall
***Inh.: D. Hirt* 08158-904962**
Sicherheitsbeschläge **Zylindertausch**
Panzerriegel **Zusatzschlösser**
Schließanlagen **Einbruchschadenbehebung**

Veranstaltungen der Evang. Kirchengemeinde Tutzing / Bernried

Mi	6.5.	20.00	Reden über Gott und die Welt …! „Was tun, wenn es in der Familie kracht?" mit Christiane Karwatka-Kloyer, Fachanwältin für Familienrecht Eintritt frei – Spenden für die Kirchensanierung erbeten!
Do	7.5.	20.15	Filmgespräch (KurTheater Tutzing) zum Film „Endstation Seeshaupt" mit Stephen Nasser (Zeitzeuge), Walter Steffen (Regie) und Pfarrerin Ulrike Wilhelm (Moderation)
Mo	11.5.	9.00	Konfirmanden-Frühstück anschließend gemeinsamer Ausflug
		19.00	Jugendausschuss
Mi	13.5.	20.00	Öffentliche Kirchenvorstandssitzung
Sa	23.5.	Abfahrt	Spanienfreizeit Jugend – bis 31.5.2015

ELEKTRO MÜLLER
Inh. Arnold Walter

- Elektroanlagen für Industrie- u. Wohnungsbau
- Satellitentechnik
- Netzwerktechnik
- Elektrogeräte Verkauf und Service
- Miele-Fachhändler mit Kundendienst

Hauptstraße 61 · 82327 Tutzing
Tel.: 08158/6255 · Fax: 08158/9488
E-Mail: Elektro-Mueller@Info2000.de
mit eigenem Kundenparkplatz

TESTERINNEN GESUCHT!
Zum 4 Wochen Abnehmen & fit werden.

NACHLESE

Leserbriefe

WIE ES FRÜHER WAR, TN 03/2015

Zu der Geschichte von Herbert Reich möchte ich auch etwas sagen. Mein Bruder Franzl und ich waren auch auswärtige Kinder aus Obertraubing und hatten einen weiten Schulweg durch Wald und Wiesen.
Ich kann mich noch gut an diese schlimme Kriegszeit erinnern, wenn die Sirenen losgingen, wurden wir aus der Schule entlassen und es hieß nur, Kinder lauft schnell heim, aber wie und wann wir heim kommen, hat niemanden interessiert. Wir mussten durch ganz Tutzing, die Kustermannstraße rauf, erst im Wald hatten wir eine kleine Schnaufpause, dann ging es weiter über eine Wiese (Elsberger Wiese) - heute ist sie fast zugewachsen mit Bäumen und Sträuchern.

Jetzt mussten wir wieder laufen und haben den Wald Gott sei Dank unbeschadet erreicht. Oft hörten wir schon das Brummen der Motoren, aber im Wald waren wir in Sicherheit. Noch eine halbe Stunde und wir waren zu Hause, wo uns unsere Mutter schon erwartete, fast gestorben vor Angst.
Heute braucht kein Kind mehr Angst haben vor den Fliegern. Unsere Kinder oder Enkelkinder werden fast vor der Haustüre abgeholt und der Bus bringt sie wieder gut nach Hause.
Welch ein Glück, in Frieden leben zu können in so einer wunderschönen Heimat am Starnberger See. *Anni Garke*
Kellerwiese 3

Zu Tutzinger Szene - Hügelgräber und Wölbäcker, TN 03/2015

Es war eine sehr gute Idee von Herrn Grimm vom Geschichtskreis Tutzing, diese Führung zu den Hügelgräbern und den Wölbäckern anzubieten. Zur großen Überraschung haben insgesamt 33 Personen an dieser Führung am 28.03. bei wunderschönem Wetter teilgenommen. Die Anreise mit dem Linienbus 958 bis Traubing Maibaum war problemlos und sehr praktisch. Herr Grimm hat den Teilnehmern an den Beispielen Gab 01, 06 und 21 konkret die Geschichte der Hügelgräber aus der Zeit zwischen 800 bis 2300 BC erläutert, die Funde anhand von Bildern dargestellt und einen Überblick über die insgesamt ca. 70 Hügelgräber gegeben. Danach wurden die Teilnehmer intensiv über die Wölbäcker in der Umgebung informiert. Herr Grimm hat den Verlauf für die Teilnehmer sichtbar gemacht und die Entstehung erläutert. Ohne ihn wäre man achtlos daran vorüber gegangen. *Anselm und Waltraut Ott*

Zu: „Der Buttlerhof legt neu los“, TN 04 /2015

Zu dem Bericht über den neuen Buttlerhof habe ich zwei Anmerkungen:
1. Es heißt seitens der Gemeinde, dass die Traubinger Vereine von Anfang an in die neue Pachtvergabe mit einbezogen wurden. Das stimmt so nicht, ich spreche da als Schützenmeisterin der Altschützen Traubing. Wir wurden erst nach Unterzeichnung des Pachtvertrages informiert.
2. Dass die gewohnten Veranstaltungen im Saal weiter bestehen bleiben können stimmt nur teilweise, zumindest was die Termine betrifft. Ich spreche da als Mitorganisatorin des Hobbykünstlermarktes. Unser Termin Anfang November besteht seit 1996 und wurde für 2015 bereits im Oktober 2014 an die Gemeinde gemeldet. Nach Abschluss des neuen Pachtvertrages ist unser Termin plötzlich für eine andere Veranstaltung seitens der Pächter belegt und wir sollen den Hobbykünstlermarkt in den Oktober verschieben, nachdem nach langer Debatte ein einziges freies Wochenende gefunden wurde. Ob der Oktobertermin gut ist, muss sich zeigen, da sowohl Aussteller als auch Besucher sich auf November eingestellt haben und teilweise schon Weihnachtsartikel angeboten werden.
Soviel zum Thema, dass alle festen Termine im Buttlerhof weiterhin bestehen bleiben und frühzeitig gemeldet werden sollen – ist ein Jahr nicht früh genug? *Christl Lörke*

Reinhard Kefer
Malermeister

82327 Traubing
Andechser Str. 22
☎ 08157/900030
Ausführung sämtlicher Malerarbeiten

BHR
Badrenovierung komplett
Heizungsmodernisierung
Renovierungsmanagement
Jeden Tag Freude in Wohnung und Bad
BHR Faltermeier
Oliver Faltermeier, Herrestraße 3, 82327 Tutzing
Tel. 08158-258986, Fax 08158-9065220, Mobil 0160-90600526
E-Mail: info@bhr-faltermeier.de, www.bhr-faltermeier.de

MALEN
TAPEZIEREN
BODENBELÄGE
VOLLWÄRMESCHUTZ
GERÜSTBAU
STRUKTURPUTZ
FASSADENGESTALTUNG
THIEL
THIEL GMBH MALEREIBETRIEB
Dr.-Edith-Ebers-Str. 8 · 82407 Haunshofen · Tel. 08158/6546 · Fax 08158/3614
Geschäftsführer: Reiner + Eduard Thiel · Maler- und Lackierermeister

NACHLESE

Handel, Handwerk& Service

Zu: **Fido, der attraktive Ladenwächter** (TN 4/2015)

Als ich Ihren netten Beitrag über den berühmten Hund Fido las, kam mir der Gedanke Ihnen über Rexy zu schreiben, die dieses Jahr in Tutzing fast 20 Jahr alt geworden wäre. Rexy kam mit Herrn und Frau Henrici im Alter von sechs Wochen aus Side in der Türkei (im Flugzeug) nach Tutzing. Den Namen Rexy hat man ihr gelassen. Sie gewann einst den 1.Preis als schönster Hund für Hundefutter. Als ihre „Oma" gefragt wurde: „Das ist aber ein schöner Hund, welche Rasse?" antwortete sie: „Das ist ein türkischer Eskann!!" Eskann, leider noch nie gehört. Naja, es kann ein Teckel oder Dackel gewesen sein!!!!! Fast jeder in Tutzing kannte Rexy und fragt heute noch: „Wie geht es Rexy?" Sie liebte den ersten Schnee, den sie in Deutschland zu sehen bekam und erledigte „ihr Geschäft" nur im Schnee. Der Kustermannpark lag vor ihrer Haustüre, überall hin wurde sie von ihrem Herrchen mitgenommen.

Einst sogar ins Bauerntheater in Tutzing, in der Tasche; die ganze Zeit hielt sie mäuschenstill, nicht einmal hat sie gebellt. Wenn der Französisch- oder Englischunterricht bei der VHS zu Ende war, brauchte man keine Uhr; Rexy stand vom Stuhl auf, punktgenau. Eine zweitägige Autofahrt jedes Jahr nach Bordeaux in Frankreich, kein Problem. 2009 verstarb ihr Frauchen, sie wurde dadurch krank. Immer wieder rappelte sie sich hoch und zeigte deutlich ihren eisernen Lebenswillen. Ihr Herz war bis zum Schluss stark. Frau Dr. Radwanski und mehrere Tierärzte standen immer wieder vor einem Rätsel. Dieses Jahr im April mussten wir uns leider von unserer Rexy verabschieden; sie hat einen unauslöschlichen Platz in unserem Herzen und einen Ehrenplatz im Wohnzimmer. Ich finde, sie hat als wahrscheinlich älteste Hündin in Tutzing, einen Nachruf in den Tutzinger Nachrichten verdient.

Harry Rözer, Tutzing

Wir retten Wertvolles

DDM
MEDIEN
PARTNER
Werner Huber
Boeckelerstr. 5
82327 Tutzing
Tel.: 08158 - 905 44 84
Fax: 08158 - 906 12 95
ddm-partner@t-online.de

Einen blühenden Mai wünschen Ihnen
Ihre *Tutzinger Nachrichten.* *Foto: esch*

Impressum

Tutzinger Nachrichten
Das Magazin für Tutzing und seine Bürger
33. Jahrgang
www.tutzinger-nachrichten.de / facebook

Ehrenvorsitzender: Peter Gsinn

Verlag:
Redaktionsverein Tutzinger Nachrichten e.V.
Zugspitzstr. 30, 82327 Tutzing
1. Vorsitzende (V.i.S.d.P.) Elke Schmitz
elke.schmitz@tutzinger-nachrichten.de

Redaktion:
Hans-Peter Bernsdorf (HB), Hermann Buncsak, Ursula Cammerer (UC), Ingrid Cavada (IC), Peter Gsinn (PGs), Matthias Gröschel (MGr), Elisabeth Kolossa (EK), Heinz Klaus Mertes (HKM) Alfons Mühleck, Anita Piesch (AP), Claus Piesch (CP), Elke Schmitz (esch), Gerd Stolp (GS), Konrad Vollmayr (KV), Anka Schallameier (Scha).
redaktion@tutzinger-nachrichten.de (Postanschrift wie Verlag)

Anzeigen:
Roland Fritsche (verantwortlich)
Floßmannstr. 2, 82399 Raisting, Tel.: 08807-8387, Fax: 08807-94514
anzeigen@tutzinger-nachrichten.de, www.tn-anzeigen.de
Preisliste Nr. 3 /2013w

Edition / Schlussredaktion:
M Com Consult
Bahnhofstraße 9-15, 82327 Tutzing
heinzklaus.mertes@tutzinger-nachrichten.de

Druck:
Ulenspiegel Druck GmbH & Co. KG, Birkenstraße 3, 82346 Andechs
Tel. 0 81 57 / 9 97 59-0, Fax 0 81 57 / 9 97 59-22, www.ulenspiegeldruck.de

Erscheinungsweise: 11 Ausgaben jährlich
Erscheinungsort: 82327 Tutzing
Auflage: 6.150 Exemplare

Die Tutzinger Nachrichten sind entgeltfrei und werden durch Anzeigenerlöse getragen. Wir bitten deshalb um Aufmerksamkeit für unsere Inserenten. Die redaktionellen Beiträge werden ehrenamtlich erstellt. Alle Rechte vorbehalten. Jegliche Art von Reproduktion nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Verantwortlich für Leserbriefe sind die jeweiligen Autoren.

Vortragsreihe „Hören und Sehen“

Erste Folge: **„Lesen und Schreiben“**

19. Mai, 19.30 Uhr im Tutzinger Hof

Aus langjähriger Erfahrung wissen wir, dass vielfach Augenprobleme die Ursache sind für schlechte Noten in Deutsch und Unlust beim Lesen.
Dies kann Auswirkungen auf die schulische und berufliche Entwicklung haben. Die normalen Augenuntersuchungen reichen in diesen Fällen oft nicht aus.

Angesprochen sind: Eltern von Kindern mit entsprechenden Schwierigkeiten, Lehrer und Lerntherapeuten.

Die Termine der weiteren Folgen werden noch genannt. Themen werden sein:
Die gute optische Versorgung. Dabei geht es auch um die DNY-Technologie, Kontaktlinsen und Hilfen für Schwachsichtige. Weiter werden wir über Tinnitus, Hörtraining und die neueste Technologie der Hörgeräteversorgung sprechen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.
Das Team von Gsinn Hören & Sehen

Hauptstraße 26 • 82327 Tutzing • Tel. 08158 - 2077
info@hoeren-und-sehen.de • www.hoeren-und-sehen.de

GSINN HÖREN & SEHEN

Mit Transpatec® behalten Sie den Durchblick!

In jahrelanger Forschungsarbeit hat Neher ein einzigartiges Insektenschutzgewebe entwickelt - Transpatec.
Es hat gegenüber konventionellen Geweben entscheidende Vorteile: Mehr Transparenz und Lichtdurchlässigkeit, eine wesentlich bessere Luftdurchlässigkeit sowie eine hohe Reiß- und Durchstoßfestigkeit.

schreinerei schäfer

www.tutzinger-schreinerei.de
heinrich-vogel-str. 3 82327 tutzing 0 81 58 / 98 16

EINLADUNG ZUM INFORMATIONSABEND

am Donnerstag, den 21. Mai 2015 um 18.30 Uhr

Frühdiagnose und gezielte naturheilkundliche Behandlung bei:

Bluthochdruck
Schlaganfall
Herzinfarkt
Angina pectoris
Durchblutungsstörungen
Schlafstörungen
Migräne
Demenz
Diabetes mellitus
Frühjahrsregenerationskur (nicht nur für Senioren)

SAUERSTOFFTHERAPIE:
DIE 1. WAHL BEI DURCHBLUTUNGSSTÖRUNGEN

Dunkelfelddiagnostik I Metabolic Balance
Sauerstofftherapie I Osteopathie

Naturheilpraxis Reiner Nitzsche

Hauptstr. 53 I 82327 Tutzing I Telefon 08158.258 270